



Von Berg zu Tal, im Stift, auf Schlössern,  
durch Museen und Höfe, hinunter zum Hafen  
quer über die Seen, bis hinauf zum Kogel.

# der transformierten kultur die gurke geben

**KUNST.KULTUR.KÜCHE.KÄRNTEN**

mit allen terminen und galerien  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)

ORF. WIE WIR.

ORF

# LANGE NACHT DER MUSEEN



SA, 5. OKT 2013

IN GANZ ÖSTERREICH AB 18.00 UHR

ALLE INFOS UNTER  
[langenacht.ORF.at](http://langenacht.ORF.at)

ÖBB

## EDITORIAL



Foto: Heini SF

Die *Diagonale*, das Festival des österreichischen Films, hatten wir ja schon öfters in unserem Fokus – nun aber startet im September die *Transformale* als ein neues Kulturfestival quer durch und über Kärnten mit „Kostproben 2013“. Und ähnlich der *bruecke* setzt sie im Subtitel auch auf *Kärnten, Kunst, Kultur*, nur dass die *Küche* zusätzlich dazukommt. Ein nicht unwesentlicher Faktor, geht es doch um die kulinarische Erweiterung bzw. um die Verbindung und Vernetzung von Kultur und Tourismus. Ein Szenario, das vielerorts schon (*zaghaft und auch mutiger*) begonnen wurde und wo beide Seiten eigentlich nur gewinnen sollten. Wir freuen uns, dass wir von Anbeginn an dabei sind und das Pilotprojekt kräftig unterstützen können – gleich nach *Aviso und Horizonte* als erster Gusto-(Auf)macher, für den uns Tomas Hoke als Kurator die Grundphilosophie und Basisinformation sowie die Kärnten Werbung als Partner die Kärnten-Landkarte samt weiteren Infos geliefert hat. Jedenfalls sollte nichts Schlechteres passieren, als dass neue Kreise für Kultur entzückt werden und andererseits die Kultur-Aficionados den Genuss hochleben lassen ...

Auch auf der Lampersbergschen *Ton.Hof.Spur* bleiben wir weiter. Zwischendurch noch schnell einen Abstecher in den Lendhafen als *Kulturanker*. Weitere Schwerpunkte sind die Bildende Kunst und ihre Festivitäten: zum Beispiel Beiträge zu Galerie Walker, Museum des Nötscher Kreises, Museum für Quellenkultur etc. – viele begehen heuer ein Jubiläum mit Spezialprogrammen ... oder das Parkhotel Pörtschach, das als *Baudenkmal* seinen 50. Geburtstag groß feiert, und von dem man einen hervorragenden Blick auf den neuen (*Kultur*)*Leuchtturm* Kärntens am Pyramidenkogel hat. Ein architektonisches, kulturelles, kulinarisches, erlebnisreiches und somit auch touristisches Wahrzeichen, dem wir eine extra Strecke gewidmet haben, aber nicht nur als Abgesang auf den bereits legendären alten Turm, sondern auch wieder mit Lobeshymnen auf die neue Konstruktion – dort oben legt übrigens die *transformale* los, wo uns der erfahrene Inszenator Andreas Staudinger *einleuchten & einkochen* wird – womit der (*Kultur*)Kreis wieder geschlossen wäre!

Viel *transformidables* Vergnügen  
wünscht wieder Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

PS: der bruecken.bauer in einem Objekt des Staatspreisträgers und Polizistensohns Erwin Wurm (*Ausstellung PRIVATE WURM im Essl Museum – siehe bruecke 111*).

## „Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl



www.stefanie-kunst.at

### „Alles fließt“

Ist die Brücke nur eine Vorstellung unserer Gedanken oder eine Spiegelung vergangener Momente – tröstlich führt sie ans Ufer. SG

Foto: Kranzelbinder



**Unverwechselbare Kultur.** 22 Projekte (plus 7 Partner) aus allen Sparten schaffen durch die *Transformale* eine Brücke zwischen Tourismus und Kultur. Unter dem Titel *Kostproben* gilt es Kärntner Spezialitäten kennenzulernen, die sowohl den kulinarischen als auch kulturellen Gaumen erfreuen. *Seite 18*

Foto: Herr Titanilla



**Hunde Haufen.** Titanilla Eisenhart ist im Sommerdomizil ihrer Eltern, dem Künstlerpaar Günther Kraus und Margarethe Herzele, auf den Hund gekommen. Porträts der Vierbeiner unter dem Katalog- und Ausstellungstitel *100 Dogs* lassen das Menschliche in der Tierwelt zum Vorschein kommen. *Seite 34*

Foto: DerMaurer



**Architektonischer Ausblick.** Feinfühlig widmet sich die Bruecke in ihrer Nachbetrachtung zum Bau des Turms zu Keutschach am Pyramidenkogel in verschiedenen Facetten (literarisch, essayistisch, geschichtlich etc.) dem Bauwerk mit Blick über Kärnten. *Ab Seite 44*

- 4 **HORIZONTE/AVISO**
- 5 **KULTUR.FLIPP**  
**Für offene Ohren (und Augen)**
- 9 **KULTUR.TIPP**  
**Wege zu(m) Denken**
- 11 **DENK.MAL**  
**Vorschau auf den Denkmaltag**
- 13 **CARTE.BLANCHE**  
**Vom Leben und Sterben lassen**
- 17 **DA.SCHAU.HER**  
**Maja Vukoje**
- 18 **BLICK.PUNKT**  
**Die Kultur der Transformation = transformale**  
*22 Kostproben aus Kunst.Kultur.Küche.Kärnten*
- 19 **NOCK/ART**  
**Kunst und Wandern**
- 21 **ANTIKE.WELT**  
**Spätsommerliche Mysterien**  
*Von rauschhaften Erfahrungen in Eleusis*
- 22 **WELT.KINO.WELTEN**  
**LendhafenkiNO**  
*Größenwahnsinniger Klagenfurter Abstimmungsturm*
- 23 **BLICK.PUNKT**  
**Klagenfurts Hafen für Kunst und Kultur**  
*Waffenradbaden, Barrikaden, Nebelschwaden*
- 24 **SPUREN.SUCHE**  
**25 Jahre für die Kunst**  
*Galerie Walker im Rückblick mit Ausblick*
- 27 **INNEN.AUSSEN**  
**Sampling II**  
*Skulpturen rund um Stift Ossiach*
- 28 **Vom Sommer im Krystal 2013**  
*Wachstum und Beweglichkeit*
- 30 **KÄRNTEN.ART**  
**Wort – Ort – Dort - Fort**  
*Ina Loitzl und Hofmeister zur Quellenkultur*
- 33 **KARI.CARTOON**
- 34 **INNEN.AUSSEN**  
**Der Hund in uns**  
*100 Dogs von Titanilla Eisenhart*
- 35 **Knaben & Damen am Fuße des Dobratsch**  
*Museum des Nötscher Kreises: Im Blickpunkt*

- 36 **NACH.RUF**  
**Moustaki est parti**  
*Der Barde in der „traum“-haften Burgarena*
- 37 **AUS.DER.SAMMLUNG**  
**Helga Gasser**  
*Krone der Königin der Nacht*
- 38 **KÄRNTNER.SPARKASSE**  
**185 Jahre Musikverein Kärnten**
- 39 **BÜHNEN.BRETT**  
**Vom Reichtum des Armen Theaters**  
*Viele Vada-Projekte bis zum Herbst*
- 40 **KLANG.FIGUREN**  
**Vom Märchen zum Mythos**  
*Die Wiederentdeckung von Lampersberg*
- 42 **BAU.KÖRPER**  
**Und die Bausünden kommen unter Denkmalschutz**  
*Anmerkungen zur jüngeren Architekturgeschichte*
- 44 **Pyramidenkogel: tanzendes Landmark**
- 44 **VORLESE.PRVO BRANJE**  
**Günter Schmidauer: Turmbau zu Keutschach**
- 46 **Der Turm zu Keutschach**  
*DerMaurer am alten Pyramidenkogel: Bilder einer Zeitreise*
- 47 **WELTER.SKELTER**  
**Ein Turm von Gottes Gnaden**
- 47 **SERVICE.RECHT**  
**Wichtige Änderungen im Musikkurheberrecht**
- 48 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 50 **JUNG.ALT**  
**Schöpferkraft fördern – Zugang zur Kunst schaffen**  
*Kärntner Kindermalschule(n) als kreativer Hort*
- 51 **Oh, wie schön ist Gmünd**  
*Ein Wiedersehen mit Janosch in den Bergen*
- 52 **SEITE.OHNE.NAMEN**  
**Große und kleine Konzertwelten**  
*Frequency vs. Sauzipfrock bzw. Minimundus*
- 53 **LUST.AUF.KULTUR**  
**Kärntner Kulturkalender**
- 63 **Galerien/Ausstellungen**
- 66 **Kino/Filmtipps**

**Cover:** Erwin Wurm, *Cucumber 2012*, Bronze Patina (Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Salzburg) – zu sehen derzeit bei *Sampling II* – Konzert der Skulpturen in Stift Ossiach (*Seite 27*). *Der Erfinder des Kunstgurklers, von Skulpturen voller Humor und Ironie, der „Wahnwitzkünstler“ Erwin Wurm, geb. 1954 in Bruck/Mur, hat Ende Juli den Großen Österreichischen Staatspreis, die höchstrangige Kulturauszeichnung, in Salzburg verliehen bekommen – die Laudatio hielt der Präsident des Kunstsenates, der Schriftsteller Josef Winkler.*

Foto: Christoph Aigner

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie verantwortlicher Redakteur**  
Land Kärnten (Abt. 06, UAbt. Kunst u. Kultur)  
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8  
Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-16 222  
E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at  
**Abos:** Elisabeth Pratneker, Tel. 050/536-16 242  
**Kulturtermine:** Petra Röttig, Tel. 050/536-16 224  
**Alle:** E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230  
**Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Guerrino dal Ponte, Magdalena Felice, Daphne Maria Gerzabek, Stefanie Grüssl, Heiner Hammerschlag, Daniela Hättich, Michael Herzog, Katharina Herzmansky, Tomas Hoke, Wilhelm Huber, Claudia Isep, Geraldine Klever, Ingeborg Kofler, Ulrike Kofler, Astrid Langer, Eva Liegl, Astrid Meyer, Heinz Ortner, Willi Rainer, Mario Rausch, Birgit Sacherer, Horst Dieter Sihler, Sonja Traar, Silvie Aigner, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecse, Oliver Welter, Anna Woellik, Johannes Wouk, Slobodan Zakula.  
*Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.*  
**Grafik:** Harald Pliessnig  
**Satz & Produktion:** WERK1, Tel. (0463) 320 420  
**Druck:** Carinthian Druck Beteiligungs GmbH, Klagenfurt  
**Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt  
**Abonnement:** 6 Doppel-Ausgaben Euro 27,80  
inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.  
**www.bruecke.ktn.gv.at**





## Neuschnee im Carinthischen Sommer

Die Wiener Band *Neuschnee* (Foto) setzt sich zwischen die Stühle der Genres und Stile: Klassik, Indie, elektronische Musik und auch Hip Hop werden nahtlos aneinander gereiht. Von einem klassischen Streichquartett getragen, hadert Sänger und Songschreiber Hans Wagner mit sich selbst, der Liebe und dem Wirtschaftssystem. In **Villach** wird während des Carinthischen Sommers in der Infineon-Kantine(!) am **10. August** ihr *Schneckenkönig* vorgestellt (*cs\_alternativ*). Ebenso zwischen den Stühlen musiziert das berühmte *London Symphony Orchestra*. Im Congress Center unterstützt man am **24. August** (CS) ganz *klassisch* die Jungstars Khatia Buniatishvili (Klavier) und Andrés Orozco-Estrada (Dirigent) bei der Interpretation von Werken von Bedřich (Friedrich) Smetana, Frédéric Chopin und Antonín Dvořák. [www.carinthischersommer.at](http://www.carinthischersommer.at)



## Wörthersee Klassik Gala 2013

*Canta Classica* lädt heuer am **8. August** bereits zum fünften Mal zur Wörthersee Klassik Gala ins **Casineum Velden**. Die charmanten Gastgeber, die Sopranistin Marilene Novak und der Tenor Dirk Konnerth (Foto), werden vom engagierten *Canta Classica* Ensemble begleitet. Das Publikum erwartet wieder ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm mit bekannten Klassikern aus Oper und Operette. Heuer wird auch den Jahresregenten Verdi und Wagner die Ehre erwiesen. Durch das Programm führt lehrreich-unterhaltsam Musikexpertin Sigrid Konnerth.



## Konzertquartier Lienz

Mit einem schwungvollen Konzert des **Stadtorchesters Lienz** wird die neue Hauptplatzbühne eingeweiht. Unter der Leitung von Gerald Mair spielt das Stadt-Orchester Lienz am **31. August** in der Spitalskirche ein heiter-sommerliches Programm. Als Solisten sind Cornelia Sonnleithner (Mezzosopran) und Bernhard Duregger (Tenor) zu hören. Die Wiener Sängerknaben (Foto), ein Aushängeschild österreichischer Kultur, hatten viele Jahre lang ihr Sommerquartier in Osttirol. Obwohl seither schon 50 Jahre vergangen sind, kommen die jungen Sänger immer wieder gerne nach Lienz. So auch am **19. September** in den Stadtsaal. [www.stadtkultur.at](http://www.stadtkultur.at)



## Schubert und Brahms

Gemeinsam mit dem amerikanischen AIMS Festival Orchestra, jungen Sängerkollegen und unter der Leitung des ebenso international gefeierten Dirigenten Gerrit Prießnitz huldigt die Sängerin Linda Watson am **2. August** während der **Musikwochen Millstatt** in der Stiftskirche Millstatt dem Jahresregenten Richard Wagner und seinen musikalischen Wegbereitern Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. *Äpfel, Semmel, Schubertlieder* werden am **1. September** im Kongresshaus in Millstatt von Max Müller (Foto) interpretiert und rezitiert. Trotz dem schweren Lebensweg des Komponisten scheint in den Texten immer das Prinzip Hoffnung durch, denn auch in der *Schönen Müllerin* heißt es *und der Himmel dort oben, wie ist er so weit*. [www.musikwochen.com](http://www.musikwochen.com)



## Musiksommer Mallnitz

Die Musikfestspiele im Nationalpark Hohe Tauern **Pro Musica Mallnitz** bringen klassische Konzerte von international bekannten Künstlern – zu Ehren des gerade erst verstorbenen Obmanns Wolfgang Pfelegerl spielen auch seine Söhne Johannes und Wilhelm (Foto). Am **8. August** gibt es in der Pfarrkirche Mallnitz ein Orgelkonzert von Anton Holzappel. Das Klaviertrio Küchl-Pfelegerl-Stroissnig (*Rainer Küchl ist erster Konzertmeister der Wiener Philharmoniker*) widmet sich am **15. August** ebenso den klassischen Komponisten wie das *Wiener Musikverein Quartett* am **22. August** und der Duo-Abend Johannes Pfelegerl-Luca Monti am **29. August**. Das Abschlusskonzert des Mallnitzer Musiksommers gestaltet *Pro Musica Salzburg* mit dem Tripelkonzert von Beethoven sowie Dvořáks 5. Sinfonie. [www.mallnitz.gv.at](http://www.mallnitz.gv.at)



Foto: Wallner

## H-arimba Klangfarben

Ungewöhnliche Orte mit jeweils außergewöhnlichem Ambiente wie die Kirche Maria Wörth (am **13. August**), der Mautturm Winklern (**14. August**) oder das Theatercafé in Klagenfurt (**22. September**) bilden die perfekte Klangkulisse für die Konzerte des Harimba-Duos. Aber nicht nur die Orte sind ungewöhnlich, auch die Besetzung. **Christine Selmeister** zupft die Harfe während **Caroline Justine Müller** (*Kärntner Jahresstipendium für Musik, 2011*) an der Marimba für faszinierende Klänge sorgt. Auf dem Programm stehen neben Klassischem u.a. die Originalwerke von Jan Koetsier und Ney Rosauro. [www.caroline-mueller.at](http://www.caroline-mueller.at)



Foto: Vogus

## Reisen in Stein

Eine Klangreise nach Süden kann man am **21. September** im **Steinhaus** am Ossia-scher See antreten. Die Kompositionen *Grand Jeu*, *Reisebuch aus Südfrankreich*, *Paganihilismo* sowie *Adagio 2003* von Dieter Kaufmann führen in die Welt des instrumentalen Theaters, zu Sopran und Akkordeon, zu drei Fragmenten der Sauret-Kadenz zum ersten Violinkonzert von Niccolò Paganini für Violine und Elektronik (unterlegt mit einer Video-Installation von Sigrid Friedmann und Ulrich Kaufmann) sowie zu einer Klang- und Videoprojektion nach Texten von Guillaume Apollinaire. Reisebegleiter sind Gunda König (*Foto*), Elisabeth Sykora, Elena Denisova, Alfred Melichar sowie Ulrich und Dieter Kaufmann.



## Wege zur Musik

Die **Trigonale** bewahrt auch in diesem Jahr vom **6. bis 15. September** Altbewährtes und webt behutsam neue Ideen in das Bestehende ein. Das Eröffnungskonzert am **6.9.** im Rathaus St. Veit/Glan wird durch ein Ensemble in Residence unter der Leitung von Alfredo Bernardini zu den Gedanken von Johann Sebastian Bach gestaltet. Alina Rotaru und Dorothee Obererlinger berichten am **7.9.** im Dom Maria Saal in *Kairos* von der Wahl des rechten Augenblicks. Nach einer Damenwahl im Dom am **8.9.** folgt man musikalischen Schätzen von Johann Rosenmüller am **13.9.** in der Stiftskirche St. Georgen/Längsee. Die Zeit bleibt bei Mr. Downland's Midnight (*mit Ulrike Hofbauer, Foto*) am **14.9.** in der Klosterkirche St. Veit stehen und ist beim Abschluss der Trigonale am **15.9.** im Dom Maria Saal wohl zu schnell vergangen. [www.trigonale.com](http://www.trigonale.com)



## Klassik im Burghof

Im **Burghof** in Klagenfurt werden am **3. August** *In höchsten Tönen* beliebte Lieder der Komponisten Franz Schubert, Hugo Wolf und Richard Strauss von Daniela Fally (*Foto*) gesungen. Sie gehört zum Ensemble der Wiener Staatsoper und war zuvor auch Mitglied der Volksoper. Engagements führten sie zu den Bregenzer Festspielen, an die Bayerische Staatsoper München und die Semperoper Dresden. Begleitet wird sie in Klagenfurt vom Pianisten Matthias Fletzberger. Peter Wächter ist nicht nur Mitglied der Wiener Philharmoniker, auch als Begründer zahlreicher Kammermusik-Ensembles (z. B. Küchl-Quartett, Ensemble Kontrapunkt, Wiener Streicherquintett) ist er klassisch aktiv. Seine Kunstfertigkeit an der Violine ist am **10. August** im Burghof zu hören.



Foto: Petra Zöpnek

## kultur.flipp

### Für offene Ohren (und Augen)

Hält die Fotokünstlerin Rita Nowak, deren neue fotografische Arbeiten als *eternal moment* noch bis **20. August** auf **Schloss Damtschach** bei Wernberg zu sehen sind, in der Inszenierung ihrer *tableaux vivants* anfangs noch streng an der Vorlage fest, weicht der direkte Bezug zu Werken aus der Kunstgeschichte zunehmend einer freien Assoziation. Mit ihrer ironisch poetischen Handschrift des Porträtierens schafft sie eine Dramaturgie, die sich aus dem Wechselspiel zwischen der Person und ihrer Umgebung erst so richtig in der Galerie Schloss Damtschach erschließt. Gerade erst abgeschlossen hat der Verein Panorama in Kooperation mit dem K3 Filmfestival eine Werkschau von und mit Hubert Sielecki.

Eine ausgesprochen abgefahrene Dinosaurier-performance für sechs Darsteller und drei Musiker, inklusive ungarischem Liedgut, einer verbotenen Romanze, eines Bombenanschlages, einer Shakespear'schen Eiersuche, eines unter Sprachverwirrtheit leidenden Burgtheater-Eleven, einer fast ruinösen Intrige und skurrilen Bonmots, die einander jagen und beim Publikum für zwerchfellerschütternde Krämpfe sorgen. Das können alle Theaterfreunde am **16., 17. und 18. August** im selten aufgeführten Fritz von Herzmanovsky-Orlando\*-Stück *Prinz Hamlet der Osterhase Oder Selawie Oder Baby Wallenstein* erleben (*Foto*). Erstmals wird in Damtschach die Regisseurin Susanne Lietzow die *Gesellschaftskomödie aus den feinsten Kreisen Böhmens und Mährens* inszenieren. Durchkomponiert und live begleitet wird der Abend im für das herzmanovskisch-tarockanische Verwirrspiel passenden Ambiente des Landschaftsparks von den Jazz- und Wienerlied-erprobten Musikern Martin Zrost, W. Vincenz Wizlisperger und Thomas Berghammer. Als Darsteller fungieren Helmut Bohatsch, Marcus Off, Florentin Groll, Christoph F. Krutzler, Martina Spitzer und die Diagonale-Preisträgerin Johanna Orsini-Rosenberg.

**MH**

\*geb. 1877 als Friedrich Josef Franz Ritter von Herzmanovsky in Wien; gest. 1954 in Schloss Rametz bei Meran. Alle weiteren Infos: [www.damtschach.at](http://www.damtschach.at)



## Blues und Schall

Das MMC – Modern Music College Freddy Zitter aus St. Veit/Glan präsentiert am **5. September** im Rahmen des **2. Burgkultur Open Air** in einem gemeinschaftlichen Konzert von Schülern und Lehrern zum bereits siebenten Mal auf der Herzogburg die Rock-, Pop-, Jazz-, Funk-, Blues- und Soul-Stars der Zukunft. Stars von heute gibt es anschließend in der Herzogburg am **6. und 7. September** zu hören. Meena Cryle (Foto) und die Chris Fillmore Band zählen schon längst zu den heimischen Top-Adressen des Blues. Mit dem ehemaligen Bluesbreaker von John Mayall, dem Gitarristen und Sänger Coco Montoya, gibt es am **6.9.** Bluespower im Doppelpack. Am **7.9.** wird es laut: Puresify, The Sorrow und die Crossover-Combo Kontrust gehen bis an die Dezibel-Grenzen. [www.burgkultur.at](http://www.burgkultur.at)



## Ein Abend der Läuterung

Ein solcher wird von **Gerhard Polt** gemeinsam mit den Wellbrüdern aus dem Biermoos (die nun die Biermösl Blosn ablösen) am **9.** (im Kulturforum Amthof) und **10. August** (auf der Burgarena Finkenstein) dem Publikum vorgeschlagen (Foto). Wie die Läuterung nun aussehen soll, zwischen dem bayrischen Menschenverstand, der von Moral und Ironie gegenüber der restlichen Welt geprägt ist und dem Frohsinn, mit dem man dem Unsinn des Alltags trotz kann, zeigen die drei Brüder Christoph, Michael und Karl Well. Sie setzen musikalisch dort fort wo sie als Biermösl Blosn aufgehört haben. Geläutert wird jeder, der diese Fortsetzung der Jodelhorrormonstershow übersteht um schließlich mit einem lauten *Wel-come to Bavaria!* empfangen zu werden.



## „Auf und Davon“

So lautet der Wunsch vieler Menschen in Krisenzeiten und auch der Titel des neuen deutschsprachigen Albums des Kärntner Sängers, Musikers und Komponisten **Marcus Petek** (Foto). Ausgehend von Coverversionen eines Bob Dylan und Gordon Lightfoot wagte er sich an Eigenkompositionen heran, die den Zahn der Zeit punktgenau treffen. Die CD-Präsentation startet am **12. September um 20 Uhr** im Pfarrsaal St. Veit/Glan. Seine Soulvisions kann man aber bereits am **2., 13. u. 27. August** im Hotel Feuerberg auf der Bergeralm/Gerlitzten hören. Weitere Termine: **20.9.** Hutab Hermagor, **19.10.** im Schloss Wolfsberg und **29.11.** im Eboardmuseum in Klagenfurt. Termine und CD: [www.marcuspetek.at](http://www.marcuspetek.at)



## Weltstars machen Dampf

Das **Eboardmuseum** in Klagenfurt gibt wieder Geschichtsstunden in Sachen Rock und Pop. Big Belly Creation widmen sich der Musik von Creedence Clearwater Revival (**13. September**). Die kultigste Show im Land, die Prix Session, hält am **20. September** Einzug. Brian Auger (Foto) zählt sind wohl schon zu den Legenden im Fusion-Organ-Bereich zwischen Jazz und Rock. Nach den erfolgreichen Band-Unternehmen The Steampacket (mit Rod Stewart) und Trinity (mit Julie Driscoll) tourt er mit seinem fantastischen Oblivion Express durch aller Herren Länder, um den Zauber der Hammond-Orgel zu verbreiten. Am **27. September** bringt Brian Auger mit dem Santana Sänger Alex Ligertwood gleich noch einen weiteren Weltstar in Europas größtes Keyboardmuseum! Am Tag darauf folgt ein Konzert des *Pinzgaua Rastaman* Chris Sherman. [www.eboardmuseum.com](http://www.eboardmuseum.com)

## Band sucht Vokalakrobaten

Eine junge Band um Gerhard Pernull (Piano) und Michael Reichmann (Schlagzeug) ist auf der Suche nach einem/einer Sänger(in). Zwei Demoaufnahmen gibt es unter: [www.soundcloud.com/previews3](http://www.soundcloud.com/previews3). Probenmöglichkeiten sind im Raum Villach vorhanden. Bei Interesse einfach Mail an [stella.dance@gmx.at](mailto:stella.dance@gmx.at) schicken.

## Street Music Festival

Am **4. und 5. Oktober** organisiert [www.franzmagazine.com](http://www.franzmagazine.com) in der Innenstadt von Bozen das Street Music Festival. Für die Bewerbung müssen die Kandidaten ein akustisch, ohne elektronische Hilfsmittel gespieltes und nicht verstärktes Musikstück einreichen; also Stimme plus Instrument und eigene Songs. Bewerbungen sind online unter [www.franzmagazine.com](http://www.franzmagazine.com) bis zum **5. September** möglich.



## Start des Semesters

Die Freie Akademie ist eine privat initiierte Kunst-Ausbildungsinstitution mit den Schwerpunkten Bildende Künste, Literatur und Malen mit Kindern. Die Akademie vermittelt in mehrsemestrigen Lehrgängen angehenden Künstlern Handwerk und Hintergründe der Malerei (acht Semester), während das Literaturpraktikum seine Studenten in drei Semestern zu selbstständigen Autoren heranbildet. Wintersemester-Start ist der **23. September**. **Freie Akademie der Bildenden Künste und Literatur Kärnten**, Bahnhofplatz 5, 9020 Klagenfurt, [www.akademie-kaernten.info](http://www.akademie-kaernten.info). Einer ihrer Mitglieder ist Michael Maicher (*Bild*). Er zeigt in der BV-Galerie vom **26.8. bis 2.9. Drei Aspekte** (gemeinsam mit Richard Della Pietra).

## Atelierwohnungen weltweit

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), Kunstsektion, hat in London, New York, Paris und Rom Atelierwohnungen für Fotokünstler angemietet und vergibt diese im Rahmen einer Ausschreibung für das Studienjahr 2014/2015. Mit der Vergabe der Ateliers, die den Kunstschaffenden für jeweils drei Monate zur Verfügung gestellt werden, ist ein Stipendium verbunden. Reisekosten werden vom **BMUKK** in Form von pauschalisierten Beträgen gedeckt. Die Einreichungen sind bis **31. August 2013** an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung V/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien zu richten. [www.bmukk.at](http://www.bmukk.at)

## Musikkompositionsstipendien

Das **Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)** schreibt für 2014 Staatsstipendien für musikalische Kompositionen aus. Die Stipendien sollten Personen zuerkannt werden, die mit der Musiktradition und der aktuellen musikalischen Entwicklung seit Jahren in engem Zusammenhang stehen, ein abgeschlossenes Musikstudium vorweisen können oder seit Jahren hauptberuflich als Musikschaffende tätig sind. Die Laufzeit jedes der mit 1.100 Euro monatlich dotierten Stipendien beträgt ein Jahr. Die Bewerbungen sind bis **15. September** an folgende Adresse zu richten: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung V/2, Minoritenplatz 5, 1014 Wien. [www.bmukk.at](http://www.bmukk.at)



Foto: Lobitzer

## Chor des Jahres

Für das Jahr 2013 plant **Radio Kärnten** zum zweiten Mal den Wettbewerb zum *Chor des Jahres* (Foto: Vorjahressieger: Gemischter Chor Danica). Die Vorausscheidungen und das Finale, das am 28. November durchgeführt wird, werden live in Radio Kärnten übertragen. Es werden fünf Vorausscheidungen (**17., 24. Oktober sowie 7., 14., 21. November**) in ganz Kärnten stattfinden. Es können nur die ersten 40 schriftlich eingehenden Anmeldungen in den Wettbewerb aufgenommen werden. Anmeldungen können unter [chor.kaernten@orf.at](mailto:chor.kaernten@orf.at) eingereicht werden. Infos: [www.kaernten.ORF.at](http://www.kaernten.ORF.at)

## Malkurse in den Ferien

Im **Atelier Aktrice** in Obervellach besteht vom **5. bis 8. August** die Möglichkeit bei Meister Michael Fuchs Tagesseminare im Zeichnen zu besuchen. Fuchs wird anhand von Vorlagen und Naturstudien die Altmeisterliche Zeichenkunst lehren. Auch junge Menschen wollen kreativ sein und Ölbilder malen. Darum wird zur selben Zeit ein Schülermalkurs angeboten. Die Präsentation der Werke findet gemeinsam am **10.8.** im Oberstbergmeisteramt statt. Infos und Anmeldung: [aktrice@obervellach.net](mailto:aktrice@obervellach.net)

## Nightwalks VI

Am **6., 13. und 20. August** wird es wieder die Möglichkeit geben, sich von speziellen *Verführern* bei inszenierten Erkundungstouren die Nachtseiten von Millstatt zeigen zu lassen. Mit Performance, Musik und Videokunst werden in dem Projekt von Andreas Staudinger Sehens(un)würdigkeiten, Unorte, tote Winkel und Schleichwege ins Rampenlicht gestellt und ihre herkömmlichen Nutzungs- und Sehgewohnheiten hinterfragt oder lustvoll umgedeutet. Ausgangspunkt ist das **Stift Millstatt**.



## BIOS zweintopf

Vom Abbilden des Lebendigen, vom Festhalten am Körperlichen und der Interpretation einer natürlichen Haltung. Und von der wissenschaftlichen Entzauberung der Welt: das Künstlerduo *zweintopf* spürt vom **1. September** bis **6. Oktober** auf Einladung der galerie.kärnten im **BIOS Nationalparkzentrum** in Mallnitz der menschlichen Sehnsucht nach Repräsentation und Reproduktion nach. *It takes all kinds to make a world*. Die Widersprüchlichkeit zwischen *geboren* und *gemacht* klappt als weiße Leerstelle im Klischeebild der Landschaft und ihren tiefblauen Himmeln, die beinahe fließend in standardisierte Blue Screens übergehen.

## Prix Ars Electronica

Zum dritten Mal schreiben CERN und die Linzer **Ars Electronica** den *Prix Ars Electronica Collide@CERN Residency Award* aus. Der internationale Wettbewerb eröffnet Künstlern die Chance auf eine mehrwöchige Residency am CERN und im Ars Electronica Futurelab in Linz. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen des Ars Electronica Festival Anfang September präsentiert. Einreichschluss ist am **26. September**, Teilnehmer werden gebeten ihre Projekte inklusive eines kurzen Präsentationsvideos online unter <http://collide.aec.at/> einzureichen.

## Rondo – Artists in Residence

Die **Steierische Landesregierung** vergibt im Rahmen einer Ausschreibung für Kunstschaffende aller Sparten im Studienjahr 2014 Stipendienplätze mit Wohnatelier in Graz an Künstler und Kunsttheoretiker aller Sparten, die die Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturschaffenden in der Steiermark suchen. Es werden ein Atelier und monatlich 850 Euro zur Verfügung gestellt. Bewerbungen sind bis **30. August** möglich. Infos: [www.kulturservice.steiermark.at](http://www.kulturservice.steiermark.at)

## Bank Austria Kunstpreis

Bereits im vierten Jahr unterstützt die **Bank Austria** innovative und engagierte Projekte durch Kunst- und Kultursponsoring. Für das Jahr 2013 liegt die gesamte Dotierung des Preises, der auf vier Bereiche (Regional, International, Kunstvermittlung und Kulturjournalismus) aufgeteilt wird, bei 218.000 Euro. Kulturansprechpartner, Vereine und Organisationen werden aufgerufen sich bis zum **4. September** unter [kunstpreis.bank-austria.at](http://kunstpreis.bank-austria.at) zu bewerben.



Foto: Raunig

## Grenzenlose Zukunft

Der **senza confini Zukunftsfonds** wurde 2007 mit einer Dotierung von 100.000 Euro gegründet und fördert seither alle zwei Jahre länderübergreifende, nachhaltig wirkende Ideen und Projekte aus den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Soziales. Im Villacher Atrio wurden im Beisein von LH Peter Kaiser und Bürgermeister Helmut Manzenreiter (Foto) die beiden Projekte *K 3 Kurzfilmfestival* und *Das Kulturerbe unserer Nachbarn* als Siegerprojekte präsentiert und mit je 10.000 Euro gefördert. *Ich freue mich sehr, dass bei uns Mehrsprachigkeit und das Miteinander mehrerer Kulturen wirklich gelebt werden*, sagte der Landeshauptmann. Das *K 3 Kurzfilmfestival*, ursprünglich 2007 in Kärnten von Fritz Hock gegründet, findet in Villach, Udine und Laibach statt. Das Projekt *Das Kulturerbe unserer Nachbarn* soll durch Aktivitäten die Zusammenarbeit von Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien im kulturellen Bereich beleben. Projekte können von Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Vereinen und öffentlichen Institutionen eingereicht werden. Nächste Einreichfrist ist am **31. Dezember 2014**.



## Ping goes Berlin, Graz & Villach

Vor einem Jahr, am 2. Juli 2012, ging Projekt Ingeborg (kurz: **pingeb.org**) an den Start. Das Netzkulturprojekt von Bruno Hautzenberger und Georg Holzer (Foto) bringt Literatur und Kunst in digitaler Form in den öffentlichen Raum. Neben noch besseren Apps strebt das Projektteam in nächster Zeit zumindest eine erste eigene Installation im Ausland an. *Warum sollen wir nicht auch in der Weltkulturhauptstadt New York jemanden davon begeistern können?* fragt sich Holzer. Aber auch ein Team in Berlin wäre schon ein Riesenerfolg. Das große Interesse führte dazu, dass das spannende Kennenlernen des Projektes seit April 2013 auch in Graz ([graz.pingeb.org](http://graz.pingeb.org)) möglich ist. In Villach ist ein engagiertes Team ebenfalls dabei, das Projekt unter [villach.pingeb.org](http://villach.pingeb.org) umzusetzen. Anfang August steht übrigens das neue Buch der Autorin Katharina Springer (*Katinka, hier mit CHL und Mario Kuttinig*) „Männer sind Schlümpfe“ als E-Book am Programm – zum Lachen, Weinen und zum Ausprobieren! Das engagierte [villach.pingeb.org](http://villach.pingeb.org)-Team freut sich, dass es der Draustadt die knallgelben pingeb.org.-Sticker näherbringen darf.



## Kärntner Liedgut im Studio 28

Im Rahmen des Kulturprogramms 2013 fand kürzlich eine Lesung von Prof. Gisela Niederbacher (Foto) im **Studio 28** in Villach statt. Die Autorin analysierte dabei interessant und pointiert das Kärntner Liedgut aus ihrer Sicht. Als Gäste konnte Hausherr Peter Lindner (Studio 28 – Internationales Zentrum für Kunst und Kommunikation) bei diesem Vortrag Christiane Schütte vom Nötscher Museum und die Künstler Mario Oberhofer und Daniel Jud begrüßen. Außerdem trafen sich Bildhauer, Maler, Musiker und Literaten zu einem Informations- und Meinungsaustausch mit dem Kulturreferenten der Stadt Villach, Günther Albel. Rückblicke und Ausblicke wurden dabei besprochen. So sind im Herbst sind weitere Veranstaltungen im Studio 28 geplant.



## Preiswerte Barrierefreiheit

Die Villacherin Kornelia Laurin (Bild) ist – abgesehen von vier Jahren in Argentinien – bereits seit über 20 Jahren für den ORF tätig. Zunächst arbeitete sie für Radio Kärnten und wechselte in den Neunzigerjahren als Redakteurin zum Fernsehen, wo sie etwa für *Heimat, fremde Heimat, Land und Leute* oder die Bundesländersendungen *Kärnten Heute* und *Servus, Srečno, Ciao* Beiträge gestaltet. Für ihre Geschichte *Serbi will spielen*, die Berührungsängste im Umgang mit behinderten Mitmenschen helfen will abzubauen, erhielt die Kärntner Autorin vom Landesjugendreferat Kärnten den **Kärntner Kinderbuchpreis** durch Referentin LHStv. Beate Prettnner verliehen.



Foto: LPD/fritzpress

## Zukunft gesichert

Der Fortbestand der *Tage der deutschsprachigen Literatur (TddL)* mit dem renommierten *Ingeborg-Bachmann-Preis* (der dieses Jahr an *Katja Petrowskaja* ging) ist gesichert. Wie LH Peter Kaiser und ORF-Generalintendant Alexander Wrabetz festhielten, bleibt die Forderung nach der Gebührenrefundierung durch die Bundesregierung weiter aufrecht. Ebenfalls ein klares Bekenntnis von der Landesregierung gab es zum Erhalt des Carinthischen Sommers, Kärntens bedeutendstem Musik- und Kulturfestival. Kulturlandesrat Wolfgang Waldner: *Kultur bedeute Wertschöpfung, vor allem sei die Wertschätzung gegenüber den Kunst- und Kulturschaffenden gefragt bzw. zu erhöhen.* Auch die Komödienstücke *Porcia* (Premierenfoto), die übrigens eine Kooperation mit den TddL andeuten, werden weiter gefördert. 



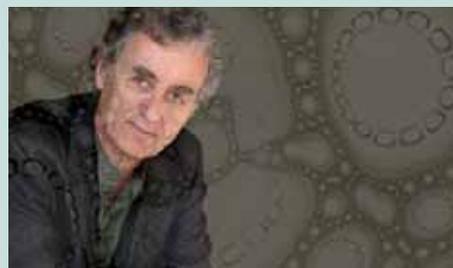
## Fairnesspreise 2013 des Baugewerbes

Herausragende Planungs- und Bauleistungen zeichnete Bundesinnungsmeister Senator Hans-Werner Frömmel mit den *Coronati-Preisen* im Rahmen der **4. BAUfair!-Award-Gala** im Werzer in Pörschach am Wörthersee aus. Mit dem Hauptpreis wurde die Vorarlberger Baufirma Rhomberg ausgezeichnet – sowohl für die Planung als auch die Errichtung des Wohnparks Sandgrubenweg in Bregenz. Mit einem Anerkennungspreis wurden die Gemeinde Leobendorf und die AH3 Architekten für die Volks- und Musikschule im örtlichen Bildungscampus geehrt. Eine Anerkennung erhielten auch das Amt der Steirischen Landesregierung, die Gewerkschaft Bau-Holz und die steirische Landesinnung Bau für ihre Winterbauoffensive. Der dritte Anerkennungspreis ging an Baumeister Fritz Brandstätter und die Miteigentümergeinschaft in Wien-Meidling. 



## Gemeinsam geschafft!

72 Personen aus dem In- und Ausland haben sich im letzten Jahr dazu entschlossen ihren Pflichtschulabschluss nachzuholen. In Klagenfurt, Villach, Spittal und Wolfsberg werden sie von erfahrenen VHS-Trainern und Sozialpädagogen betreut. *Ein guter Abschluss ist die Voraussetzung für einen erfüllenden Beruf,* erklärt die pädagogische Leiterin der **Kärntner Volkshochschulen** Beate Grerer (Foto, mit LSI Helma Safron, links neben HAK-Dir. Melitta Trunk, Landesschulratspräsident Rudolf Altersberger und Schüler). Seit 2001 bieten die Kärntner Volkshochschulen Lehrgänge zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses an. Im September startet mit Info-Veranstaltungen in ganz Kärnten der 13. Durchgang. Außerdem geht die Kärntner VHS mit der HAK Villach und der MS Lind mit kostenlosen Grundbildungskursen gegen die Misere, dass etwa 50.000 Kärntner nicht lesen und schreiben können, vor. 



## kultur.tipp

### WEGE ZU(M) DENKEN

Wie man durch Bildung und Dialog politisch gestalten kann, zeigt eine Veranstaltung des Universitätsclubs bzw. Wissenschaftsvereins Kärnten vom **16. bis 19. September** im Alten Casino der Villa Bulfon in Velden am Wörthersee. So kann man sich auf eine Reise zur **Landschaft des Wissens** begeben, um sich über brisante Probleme der globalen Ordnung ein klares Bild machen zu können. Hochkarätige Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur sind eingeladen, Referate zu halten, die sich mit globalen Bedingungen und lokalen Bedürfnissen auseinandersetzen. Angesichts der komplexen Herausforderungen und der zunehmenden Vernetzung einer sich schnell verändernden Welt befindet sich auch die politische Öffentlichkeit im Wandel. Dem Leitgedanken Immanuel Kants „Wage zu denken!“ folgen 2013: der in den USA lebende Physiker, Philosoph und Autor Fritjof Capra (Foto), der Ökonom und Klimafolgenforscher Ottmar Edenhofer, der langjährige Leiter der Landesplanung Peter Fercher, der Volkswirt und Entwicklungsstrategie Heiner Flassbeck, der Philosoph Peter Heintel, die Expertin für Europäische Politik und Integration Andrea Lenschow, der Volkswirt und ehemalige Generalsekretär des Club of Rome Uwe Möller, der Jurist und Kabinettsmitarbeiter des Europäischen Kommissars für Regionalpolitik David Müller, der Vorstandsvorsitzende der KLH-Gruppe Hans Schönegger und der Politikwissenschaftler und -forscher Werner Weidenfeld sowie einer der bedeutendsten Sozialwissenschaftler Deutschlands und vielfacher Autor Oskar Negt. Gemeinsam mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt möchte man eine Vision schaffen, um einen Beitrag zu einem Wandel der politischen Bildungs- und Kommunikationskultur zu leisten, damit Politik wieder Bürger und Wähler erreicht. Verbunden damit ist der Anspruch, Bildung und Kultur stärker in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu etablieren. Die Veranstaltung soll zukünftig zu einem jährlichen internationalen Treffpunkt für Führungspersonlichkeiten sowie ihrer Förderer, die sich generationsübergreifend über zukunftsorientierte Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzung Gedanken machen, ausgebaut werden.

 BB

#### „Wage zu denken!“ 16. - 19. 2013

Politisch gestalten durch Bildung und Dialog  
Infos und Anmeldungen (**bis 6. September**):  
<http://uniclub.aau.at/1dw-2013>

**Referenten/Impulsgeber:** Fritjof Capra, Univ. Prof. Ottmar Edenhofer, Prof. Heiner Flassbeck, Univ. Prof. Peter Heintel, Univ. Prof. Andrea Lenschow, Uwe Möller, David Müller, Oskar Negt, Hans Schönegger, Prof. Werner Weidenfeld  
Ort: Hotel Villa Bulfon (Velden/Wörthersee)



## D.U. 1.23

Natürlich sind diese Bilder [...] hochpolitisch aufgeladen. So sehr politisch, wie Politik niemals politisch werden kann, weil sie sich selbst diesen Ebenen von Hochpolitik schlichtweg verweigert, verdeutlicht der Multimediakünstler Martin Schinagl die Inhalte seiner Arbeit (Foto), die in Form von Malerei und Performance als vieldimensionale Erzählung in Abweichung von logischen Folgen vom **5. September** bis **4. Oktober** unter dem Titel *Eins.DreiundZwanzig [1.23]* in der Villacher **Galerie Offenes Atelier D.U.Design** gezeigt werden.

Am **24. August** jährt sich übrigens das von Galeristin Dorothee Unkel veranstaltete Kreativ-Symposium *Anton-Pichler Hütte* am Dobratsch zum fünften Mal. Außerdem macht am **27. September** die *DravaFreiraumKasnudel* zur *transformale 2013* mit der Kurzfilmremiere *System Failure* von Heinz Olbrich in der Galerie Station. [www.offenesatelier.com](http://www.offenesatelier.com)



## rucke-di-gu

So nennt sich eine Papierinstallation von **Marlies Liefeld-Rapetti** mit Papierabhäutungen, Fotoarbeiten, Schuhtreibgut und beschichteten Frauenschuhen (Foto), die vom **27. August** bis **29. September** im Napoleonstadl – dem Haus der Architektur in Klagenfurt (als *Living Studio Extra*) zu sehen ist. Die deutsche Künstlerin mit Wahlheimat Kärnten führt mit dem Titel zu ihrer Ausstellung in die Märchenwelt, denn schließlich ist dem Märchen Aschenputtel entnommen wo es heißt: *Rucke di gu, ...* Wie im Märchen sind die Schuhe Körperhüllen fragiler Frauenbeine Orte der Verwundung, des Schmerzes, als Objekt der Gewalt sowie der ästhetischen und erotischen Wirkung, als Ort männlicher Projektion und der eigenen weiblichen Wahrnehmung (Marlies Rapetti). 



## Von – nach ... in Beziehung

Eine Bildserie von Dusan Kirbiš (Foto von seiner Ausstellung im Hotel Obir in Bad Eisenkappel) beschreibt bis **7. August** seinen künstlerischen Weg von Laibach nach Südkärnten in die Völkermarkter **Galerie Magnet**. Die Ausstellung *weg ... pot ... via* des slowenischen Künstlers entstand in Kooperation mit der **Galerie Vorspann/ Galerija Vprega**, wo man ebenfalls bis zum **7.8.** Einblicke in seine Kunst erhält. Vom **3. bis 29. August** zeigt die Galerie in Eisenkappel/Železna Kapla Arbeiten von Gerlinde Thuma, welche *die Spanne und die Spannung zwischen zwei Zeitpunkten anhand eines greifbaren Gegenstandes thematisieren, Gegebenheiten in Relation setzen, Beziehungen formulieren*. [www.galerievorspann.com](http://www.galerievorspann.com) 



Foto: C. Funder

## Kunst aus Lienz

Anlässlich des 80. Geburtstags von Hermann Pedit (Foto) zeigt das Museum der Stadt Lienz auf **Schloss Bruck** vom **15. August** bis **27. Oktober** in den neu adaptierten Räumen eine retrospektive Ausstellung des Lienzer Künstlers. Die 1950er und 1960er Jahre sind stilistisch noch stärker von Kubismus, Surrealismus und Expressionismus beeinflusst, in den 1970er Jahren findet der Künstler immer mehr zu einer eigenen Formensprache. Ab 1993, mit dem Bau seines Sommerateliers in Lienz, erfährt Pedit's Malerei in größeren Bildformaten eine seiner Persönlichkeit entsprechende Befreiung, die in den folgenden Jahren durch seine Auslandsreisen an den Balkan verstärkt wird. Ebenfalls bis **27.10.** sind dort Sonderausstellungen über Albin Egger-Lienz sowie *Fischgeschichte-Fischgerichte* zu sehen. 



## Wort im Bild

Zum zweiten Mal wurde der internationale Literatur-Fotowettbewerb **Wort im Bild – Fotografie und Literatur** während der Tage der deutschsprachigen Literatur durchgeführt. Aus 250 internationalen Einsendungen wurden von einer dreiköpfigen Fachjury – bestehend aus Johannes Puch (Fotograf), Susanne Schleyer (Fotografin) und Gerhard Fresacher (Regisseur) die zehn besten ausgewählt, welche *das Wort wunderbar ins Bild gerückt haben*, so die Initiatorin Eva Asaad. Natalia Dupper (D) überzeugte mit ihrer Arbeit *Metamorphosen* (Foto), inspiriert vom Roman *Agnes* (Peter Stamm). Den zweiten Platz teilten sich die Österreicherin Silvia Czepl mit *Familienfoto* zum gleichnamigen Gedicht von Ernst Jandl und Andreas Kiefel (D) mit seinem Bild *Zeichen*, inspiriert vom Roman *Der Mann ohne Eigenschaften* von Robert Musil. 



## Zweiter Streich

In der **Alpen-Adria-Galerie** im Klagenfurter Stadthaus wird die Ausstellungsreihe *Ton. Hof.Sicht* mit Bella Ban (bis **1. September**) fortgesetzt ehe man mit dem letzten Teil und Inge Vavra (vom **12. September** bis **3. November**) in die Zielgerade biegt. Bans *Was ich niemals aussprach* zeigt den Einfluss der Musik von Lampersberg auf die damals noch junge Künstlerin (Bild: *Hortus Conclusus*). Vavras Permutationen (mit Artefakten und Fundstücken von Heiner Hammerschlag) zeigen noch einmal Ausschnitte aus dem Familienleben der Lampersberg – siehe auch *Seiten 27, 39 und 40*. [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)



## Glanz-klar

Das Œuvre an unterschiedlichen Arbeiten und Herangehensweisen an Formen wird in Mario Dalpras Werken (*Foto*), die sowohl aus malerischen und zeichnerischen Auseinandersetzungen als auch durch Form- und Farbgebungen von Skulpturen bestehen, bis **1. September** in der **Galerie Šikoronja** in Rosegg für alle Kunstfreunde sicht- und erlebbar. Die Ausstellung *Glanz-klar* zeigt vor allem Skulpturen, die dem Lack entsprungen zu sein scheinen und mit verschmolzenen Formen uneinheitlich nach allen möglichen Richtungen ausufernd. Trotz dieser wilden Uneinheitlichkeit scheint gerade diese Formgebung von einer einfachen Klarheit, wie sie sonst in künstlerischen Werken nur sehr selten zu finden ist. [www.galerie-sikoronja.at](http://www.galerie-sikoronja.at)



## Bilder von Menschen

Das Menschenbild und die Figur sind vorrangige Anliegen der Künstler Tanja Boukal, Aron Demetz, Jón Thor Gíslason, Urban Grünfelder, Richard Kaplenig, Brigitte Konyen, Ina Loitzl, MARCK, Birgit Pleschberger, Peter Raneburger, Thomas Riess und Shirin Winiger. Bei der sehenswert von Thomas Riess kuratierten Ausstellung *Humans* des Kunstvereins im **Künstlerhaus Klagenfurt** wird bis zum **14. August** ein Querschnitt aus verschiedenen Bereichen wie Malerei, Bildhauerei, Grafik und Videokunst gezeigt. Unter die Oberflächen von Menschen und Objekten blickt Eva Assad (Bild: *metamorphosis*) passend dazu mit ihren Fotoarbeiten in der Kleinen Galerie bei *Haut.Unser*. [www.kunstvereinkarnten.at](http://www.kunstvereinkarnten.at)



„aus Stein?“, Maria Saal, Tönhof

## denk.mal

### Vorschau auf den Denkmaltag

Der Denkmaltag steht heuer unter dem Motto „aus Stein?“. In ganz Österreich werden historische Bauten und Objekte präsentiert, bei denen der Stein als historischer und moderner Bau- und Werkstoff, aber auch als Bindemittel für Beton die Hauptrolle spielt. Das Angebot in Kärnten umfasst 13 Veranstaltungen. Auch an die Kleinen ist gedacht: Bei einer Schatzsuche mit GPS-Geräten im „versteinerten Urwald“ in Laas vermittelt eine Archäologin Kindern auf spielerische Weise den sensiblen Umgang mit dem kulturellen Erbe.

In Maria Saal beginnt der Denkmaltag mit der vom Kirchenchor St. Hemma Klagenfurt und dem Organisten Bernd Münzer gestalteten „Missa a tre voci“ von Michael Haydn im Dom. Nach einer Vorstellung der aktuellen Restaurierung der Außenfassaden der Kirche durch Expertin Bettina Unterberger klingt der Tag im „Tönhof“ aus.

Dort verweisen spätmittelalterliche und barocke Baudetails sowie ein Wappen des Salzburger Erzbischofs Hieronymus Colloredo mit der Jahreszahl „1772“ auf die einstige Funktion des Gebäudes als Sitz des Salzburger Landrichters. In den 1960er Jahren entwickelte sich der Tönhof unter seinen damaligen Eigentümern Maja und Gerhard Lampersberg zu einem Zentrum für Literaten und Künstler. Unter den vielen, am Tönhof oder in Auseinandersetzung mit dem Tönhof entstandenen Werken erlangte Thomas Bernhards literarische Abrechnung mit der Familie Lampersberg im Roman „Holzfällen“ internationale Beachtung. Nach dem Tod von Maja Lampersberg 2004 stand das Anwesen jahrelang leer, bis im Vorjahr mit einem neuen Besitzer und dem Kulturverein „Tönhof“ wieder kulturelles Leben in die alten Mauern einzog. Am Denkmaltag lesen die renommierten Schauspielerinnen Martina Ebm, Manuela Linshalm und Susanne Mitterer aus dem Bühnenwerk der argentinisch-deutschen Literatin Ester Vilar.

G.K.

Der Denkmaltag findet am Sonntag, dem **29. September**, statt. Genaue Uhrzeiten für die Veranstaltung in Maria Saal und Hinweise auf das gesamte Programm finden Sie für Kärnten im *Bruecke.Kulturkalender!* – und für alle Bundesländer unter [www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)



## Zeit für Kunst in Gmünd

Der steirische Künstler Gerald Brettschuh gilt als wichtiger Zeichner und Maler der zeitgenössischen österreichischen Kunstszene. Inspiriert von den weinbewachsenen Hügeln und nebligen Tälern seiner Heimat widmet er sich dem Genre der Landschaftsdarstellung. *Ich lebe in der Landschaft, sie schaut mich an, ich schaue sie an* meint Brettschuh zur Ausstellung *Wein und Venushügel* in der Galerie der **Alten Burg Gmünd** (bis **22. September**). Die in Gmünd lebende Künstlerin Birgit Bachmann präsentiert vom **27. September bis 31. Dezember** ihre neuesten Arbeiten (*Foto*) in der Alten Burg. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschaffenheit des Raumes und dem Medium Zeichnung, mit dem der Raum gestalterisch verändert wird. *Der Faktor Zeit spielt eine bedeutende Rolle – im Sinne von Arbeits-Lebenszeit – aber auch der Bezug zum Raum – in einer inszenierten Raumlandschaft – welche man sich immer wieder neu erfinden oder entwickeln kann*, sagt Birgit Bachmann. 



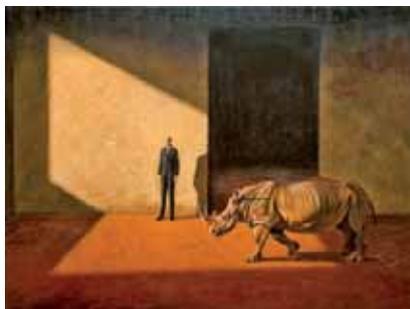
## Wenn Träume Masken tragen

Venedig, die Stadt, in der sich die Grenzen zwischen Wasser und Land, Orient und Okzident, Traum und Wirklichkeit auflösen, hatte Lydia Fehringer magisch angezogen. Eine Gedächtnisausstellung des **Kunstvereins Velden** erinnert in der Galerie der Volksbank Velden vom **18. September bis 9. Oktober** an die Künstlerin. Lydia Fehringer verstand das Malen als Selbsterfahrung, als sichtbare Wiedergabe inneren Erlebens (*Bild*). Erinnerungen, Erfahrungen fließen oft als streng gestaltete Zeichen in die Bilder ein, wobei die Symbolik ihrer Arbeiten nicht selten traumähnliche Assoziationen sinnlichen Inhalts entstehen lässt. Arbeiten von Erika Giese (**2. bis 30.8.**) sowie Peter Winkler (**30.8. bis 12.11.**) sind in der Fenstergalerie Velden zu sehen. 



## Offene LiterART

Sonja Hollauf und Rupert Wenzel öffnen ihr Atelier für bildende Kunst (*Foto*) am **14. September** von 15 bis 21 Uhr für die Reihe LiterART – **Bildende Kunst und Literatur aus Kärnten** – im ehemaligen BBU-Bürogebäude neben der Terra Mystica in Bad Bleiberg/Kreuth um Arbeiten aus über zwei Jahrzehnten ihres Schaffens zu zeigen. In Kooperation mit Buch13, dem Verein zur Förderung heimischer Literaturkultur, wird dieser *Open Day* durch literarische Darbietungen von Gerald Eschenauer, Betty Quast und Bärbel Gaal-Kranner umrahmt. Musikalisch begleitet von CHL (Christian Lehner) lesen die Autoren aus eigenen Werken. 



## Kultur und Kulinarik Reise(n)

Ilse Gerhardt offeriert Kulturfahrten durch Kärnten: Der **23. August** bietet als *zentrales Kunsterlebnis* eine Reise nach Maria Saal in den revitalisierten Thonhof. Hier zeigt seit **10. August** der renommierte Künstler Gerald Thomaschütz seine Ausstellung (*Bild*). Anschließend geht es in sein Künstleratelier nach St. Veit/Glan. Es folgt die (Schiff)Fahrt am Ossiacher See zu Günther Domenigs Steinhaus. Der Ausflug nimmt in der *Stiftsschmiede* sein kulinarisches Ende. Am **7. September** geht es mit *Art Tours* in die Künstlerstadt Gmünd. Der Weg über die Nockalmstraße mündet beim Mittagssmahl und einer Führung durch Ausstellungen, Galerien und in Künstlerateliers der Stadt. Anmeldungen: peter.malle@springerreisen.at oder Tel: 0463/3870-218. 



*SympathisantIn*

## Facebook und Facehook

Benennung ist ein Herrschaftsakt: *1000&* erschaffen vom **4. September bis 6. Oktober** im *Living Studio* der Stadtgalerie Klagenfurt in der Auseinandersetzung mit digitalen Netzwerken mit Worten Welten. In einem sozialen Umfeld werden bei *Facebook* Mitteilungen in ein Spinnennetz gegeben, um sich selbst zu zeigen. Jede Reaktion wird registriert, katalogisiert, genutzt und dasselbe Feedback wird immer gegeben, um Selbstbestätigung zu bekommen. Das System sagt: *Ich gebe dir was du brauchst. Facehook* ist eine Wort-Bild-Erkennung (*Foto*). Zuvor gastiert im *Living Studio* bis **25. August** die Paris Atelier-Stipendiatin Julia Hohenwarter. Das Leben als Moment in skulpturaler Form, um Raum für Bewegung zu schaffen, wird von ihr in der Ausstellung *Johnny* festgehalten. [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net) 



## Verbunden mit der Natur

Michaela Christiane Wiegele zeigt bis **8. September** im **Haus Wiegele** in Nötsch Strukturen der Natur (Foto). Die Arbeiten der Künstlerin stecken voller Zauber und mystischer Stimmung und erinnern in ihrer meditativen Anmutung an asiatische Malerei oder nebelverhangene Landschaften aus der Zeit der deutschen Romantik, sagt der Kunstwissenschaftler, Kurator und Autor Hartwig Knack. Durch ihre tiefe Verbundenheit zur Natur, die durch den Menschen fortlaufenden Veränderungen unterworfen ist, gelingt es der in Nötsch im Gailtal lebenden Künstlerin atmosphärische Räume zu schaffen, die unsere Sinne in Bewegung setzen. 



## Tote Kuh in Muh

Noch bis **25. August** läuft die Ausstellung **Accrochage** anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Galerie Muh in Wolfsberg. Sie ist eine Kollision von Künstlern aus dem Dezennum. Bekannte Namen wie Larissa Tomassetti, Helmut Bleiberschnig, Burgi Michenthaler, Heinrich Untergantschnig, Eva Wassertheurer, Franz Brandl und Angela Zimek sind vertreten. Eine Begegnung mit brandaktuellen Themen der Gegenwart wie *Die Trauerfahrt einer toten Kuh* (Helmut Bleiberschnig) oder *Wasserspiegel in der Badewanne mit den Pflanzen* (Christoph Eder) dürfen in der Ausstellung ebenso wenig fehlen wie *Apokalyptische Lämmer* (Bild von Burgi Michenthaler). 



## Verfertigung(en) im Gange

Neben einer Auswahl von vernähten Steinobjekten sind es vor allem neue Installationen (Foto) und Objekte, die Michael Kos in der **Kunsthalle Grünspan** in Feffernitz im Drautal bis zum **21. September** bei der Ausstellung *Verfertigung* erstmals zeigt. Der Ausstellungstitel ist eine Paraphrase auf einen Aufsatz von Heinrich von Kleist – *Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden* – und schreibt das künstlerische Objekt solcherhand der Sphäre der Rede zu. Im Objekt trifft sich das Selbstgespräch des Künstlers mit jenem des Betrachters. [www.gruenspan.org](http://www.gruenspan.org) 



Barocke Wasserskulptur von Steinbrener/Dempf, 2010, im Lendkanal im Lendhafen „gelandet“.

## carte.blanche

### Vom Leben und Sterben lassen

Das Dramolette rund um das Wettlesen zu Klagenfurt im Rückspiegel: Die Tage der deutschsprachigen Literatur (Tddl) vulgo Bachmannpreis fallen dem ORF-Sparzwang zum Opfer! Empörung, Skandal und Aufstand! Eine entwaffnende Eröffnungsrede um die Eitelkeiten von Klagenfurt und einige Lesungen später: Stopp, retour, war nicht so gemeint, ORF-Chef Wrabetz rettet vor laufenden Kameras die Tddl. Im Hintergrund wird um den Fortbestand gerungen; ein (noch) nicht genannter Mäzen würde dem Land beistehen, wenn in der Landeskassa auch 2014 noch Ebbe herrschen sollte – wovon auszugehen ist. Aufatmen, Erleichterung, Jubel und Euphorie auf der ganzen Linie. Sind die Tddl nachhaltig gesichert?

Fünf Tage später, anderer Ort, andere Tragikomödie: Hans Peter Haselsteiner, Gönner und Präsident der Komödienspiele in Spittal/Drau, erläutert vor der Premiere die „Strategien der Liebe“ zwischen Porcia und den „Tddl“ und dem Land Kärnten. Sinngemäß lesen wir zukünftig auf jeder Strabag-Bautafel: Wir fördern die Festspiele Erl und das Land Kärnten beim Fördern der Komödienspiele Porcia, damit mehr für die Tddl übrig bleibt – oder so ähnlich.

Dem Carinthischen Sommer wurde fast zeitgleich vom Bund die Liebe und ein Teil der Subventionen entzogen, weil er angeblich zu altbacken daherkommt: zu wenig Zeitgenössisches, keine Kirchenoper. Dass in der Vergabekommission des Bundes Bruno Strobl, der Komponist der Kirchenoper 2012 „Sara und ihre Männer“, sitzt, ist ein nettes, aber unwichtiges Detail am Rande. Waren das noch Zeiten, als die Feindbilder im Kulturbetrieb noch klar auszumachen waren.

Ähnliche Beispiele gibt es viele. Sollen kulturelle Institutionen am Leben gehalten werden oder soll man sie sterben lassen? Unzulässige Frage! Man muss sie endlich weiter entwickeln. Es gibt viele Vorbilder für weniger etablierte (Sub-)Kultur in Kärnten, die Spannendes auf die Reihe bringen. Beispiel gefällig: Die „Lendhauer“ und ihre erfrischenden wie unkonventionellen „Lendspiel“-Aktivitäten im Klagenfurter Kreativ-Viertel um den Lendhafen.

Meint Ihr

 **Guerrino dal Ponte**



## Albecker Schlosstheater

Dieses lädt noch bis **24. August** ein, mit der Komödie *Belle Epoque* von Guy de Maupassant in der Fassung von Elke Maria Schwab ein Künstlerviertel von Paris besser kennenzulernen. Man kann dabei eintauchen in eine Welt, die bei Nacht von Schein und Trug beherrscht wird und bei Tag ihr wahres Gesicht mit echten Gefühlen zeigt. In den Rollen des prickelnden Stücks mit musikalischen Untermalungen sind neben Alexander und Nikolaus Schwab auch das Kärntner Kabarettduo Birgit und Nicole Radeschnig (Foto) zu sehen. Nur Kabarett gibt es im **Schloss Albeck** in Sirmnitz am **6. September** von Joesi Prokopetz (*Die Schöpfung – Eine Beschwerde*) sowie am **20. September** von einer Birne namens Beim-pold zu sehen. Neu: ein Skulpturenpark vor dem Schloss zum Hemma von Gurk-Jahr. Programm: [www.schloss-albeck.at](http://www.schloss-albeck.at)



## Aus der Taufe

Der **kulturhof:sommer villach** geht dieses Jahr bereits in die zweite Saison. Unterhaltung mit Haltung und Sommertheater abseits landläufiger Traditionen und Klischees wird in der Komödie *Juri* (Foto) von Fabrice Melquiot bis zum **18. August** gemacht. Eine Truppe von Kärntnern (es spielen Sabine Kranzelbinder, Markus Schöttl und Kristof Gellen, Regie führt Thomas Smolej) heben eine deutschsprachige Erstaufführung einer französischen Gesellschafts-Satire über das Kinderkriegen und die möglichen Freuden und Hindernisse bei einer Adoption aus der Taufe.



Foto: Ottowitz

## Ein Pferd vor der Tür

Die **Bleiburger Theatertage** werden in ihrem vierten Jahr am **2. August** mit einer Lesung von Peter Turrini, der sich mit August Walla aus dem Künstlerkreis Gugging beschäftigt, eröffnet. Die Sonderausstellung Weltallende im Werner Berg Museum zeigt bis **10. November** ausgewählte Arbeiten aus dem Künstlerkreis. Auch in diesem Jahr setzt man auf Eigenproduktionen mit Darstellern, Musikern und weiteren Beteiligten wie Wolfgang Borcherts Heimkehr-Geschichte *Draußen vor der Tür* (Foto, Regie: Michael Stöckl, mit Reinhard Wulz, Klaus Tschaitzschmann und Christine Ottowitz) am **4., 7., 8., 9. und 11. August** im Sudhaus sowie VADA am **6. u. 10.8.** – siehe auch Seite 39. [www.kib-bleiburg.at](http://www.kib-bleiburg.at)



## Boshafte Menschen

In dem turbulenten Lustspiel *Die Streiche des Scapin* von Molière bei den **Südkärntner Sommerspielen** im Stift Eberndorf (bis **16. August**) greift der große französische Komödiendichter auf den italienischen Stil früherer Werke zurück. Zwei junge Männer haben es gewagt, in Abwesenheit ihrer autoritären Väter Liebesbeziehungen einzugehen. Der eine ist unsterblich in eine Zigeunerin verliebt, der andere gar schon mit einer Dame unbekannter Herkunft vermählt. Bei der Rückkehr der geizigen Alten, die gänzlich andere Heiratspläne für ihren Nachwuchs haben, steht ihnen der pffiffige Diener Scapin (Foto) und Prinzipal Jörg Schlaminger zur Seite. Während der Spielzeit sind Werke von Gudrun Zikulnig in der Stiftsgalerie zu sehen.



## 10 Tage für kurze Zeit

*Nur für 3 Tage* macht das **JTK – Junges Theater Klagenfurt** (Foto) mit dem gleichnamigen Stück von Georg Staudacher in der Theater Halle 11 Station. Die Spielzeit ist aber schon länger als der Titel, so ist das Stück (Regie: Angie Mautz) vom **8. bis 17. August** in Klagenfurt zu sehen. *Als Experiment beschließen vier High-School-Schüler die Feiertage in einem versteckten Bunker im Wald zu verbringen. Die dunkle Atmosphäre wirft ihre Schatten aus, um für jugendlichen Liebeswahn und Intrigen den perfekten Nährboden zu bieten. Was aber, wenn keiner kommt, um wieder aufzumachen? Wie weit werden Liz* (Angela Ahlheim), *Mike* (Miha Kristof), *Geoff* (Christopher Schulzer) und *Frankie* (Barbara Kuk) am Ende gehen?



## Rosegger Jahr

Eine Ausstellung über die Fremdheit des Dichters der Waldheimat in der Stadt und seine dortige Anlehnung an die deutsch-nationalen, antisemitischen und *kunstparteilichen* Ideen der Jahrhundertwende. Zum 170. Geburtstag des Dichters Peter Rosegger (*Foto*) fokussiert das **GrazMuseum** vom **1. August** bis **4. November** auf die Jahre Roseggers in Graz, wo er lange keinen Anschluss gefunden hatte und erst im Künstlerkreis *Im Krug zum grünen Kranze* von 1881 bis 1914 für seine Ideen, die sich in einem Diskurs über Antiurbanismus, Antifeminismus, Antimodernismus und Deutschnationalismus äußerten, den notwendigen Raum fand. [www.grazmuseum.at](http://www.grazmuseum.at) 



## Kunst aus Eisenerz

Ein Bildungs- und Kunstfilmzyklus von *eisenerZ\*ART* (**1., 9., 16. und 23. August**) beschäftigt sich im Alten Tanzsaal mit dem audiovisuellen Erbe von Eisenerz. Die Reihe umfasst neben dem ersten österreichischen Industriefilm *Die Gewinnung des Eisens am steirischen Erzberg* (von 1911) Wochenschauen, Propagandafilme und Kunstfilme aus der Gegenwart. Nach dem Auftakt im Jahr 2012 erlebt das Rostfest (*Foto*) vom **22. bis 24. August** eine Neuauflage. Kunstformen, die ohne Elektrizität auskommen, eine veränderte Klangkulisse auf der Höhe sowie Begegnungen mit regionalen Künstlern und Musikern können am **1. September** bei einer Kultur-Almen-Tour erlebt werden. Infos: [www.eisenerZ-ART.at](http://www.eisenerZ-ART.at) 



Foto: Angela Anderson

## Steirischer Herbst

Die Eröffnung des Steirischen Herbst am **20. September** lagert sich über zehn Stunden lang an unterschiedlichen Orten von **Graz** an. Vom Theaterensemble *A Two Dogs Company* und *Kris Verdonck* in der List-Halle über ein *Happy End* für Kafka's Amerika, der letzten Installation von Martin Kippenberger, das von Anne Juren (Dom im Berg) tänzerisch umgesetzt wird, bis zum Konzert der afrikanischen Jagwa Music im *Explosiv* reicht die Palette. Weitere Höhepunkte: die schrillen Beats von Mirel Wagner und Leslie Hall im *Explosiv* am **21.9.**, die Tanzproduktion *Marzo* von Dewey Dell im Orpheum am **28.9.** sowie die österreichische Erstaufführung von Antonia Baehrs *Abecedarium Bestiarium* (*Foto*) vom **27. bis 29.9.** (Dom im Berg). Die Dinge in die Hand nehmen, nachdem diese ihren Dienst versagen, kann man bei der offenen Veränderungswerkstatt der Kärntnerin Lisa D. vom **4. bis 6. Oktober**. Infos: [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at) 



Foto: UMJ/N. Lackner

## Denn sie wissen nicht, was sie tun

Unter dem Titel *Lust und Verrat* machten das Theater im Bahnhof und die Alte Galerie in Schloss Eggenberg 2013 gemeinsame Sache (*Foto*). Das **Theater im Bahnhof (TiB)** interessierte vor allem die Frage, welche Steine wir uns selbst in den Weg legen, um unsere Lust nicht ausleben zu können und womit wir heutzutage unseren eigenen Körper und Geist verraten. Eine improvisierte Show mit dem TiB-Ensemble, bestehend aus vier Schauspielern, einem Musiker und Stichworten aus dem Publikum unter dem Motto *Denn sie wissen nicht, was sie tun...* findet jeden Montag im Orpheum in Graz statt. Die ersten drei Minuten der Show sind seit 15 Jahren gleich. Der Rest der Show ist jeden Montag einzigartig, einmalig und nicht wiederholbar. Ständige Veränderungen und überraschende Wendungen machen das Ensemble zu *Helden des Alltags*. 



## Wagner Extase

Zeitgenössische Künstler interpretieren seine Werk-, Wahr- und Wunderwelten. Und seine Musik. Passend zum Wagner Jahr (Richard Wagner ist 1883 in Venedig gestorben) kann man sich dem deutschen Schriftsteller, Komponisten und Dirigenten im kk Telegrafnamt in Wien anhand der Installation *Missing Lullaby Lost* von der slowenischen Künstlerin **Eva Petrič** (Foto) in der Ausstellung *Wagner Extase* bis **17. August** nähern. Die Installation dehnt sich durch den begleitenden Klang in eine raumgreifende Dimension aus und basiert auf dem Hämatom als Vermittler. Wird das Gewebe verletzt, tritt Blut aus einem Gefäß aus. Wie die Gefäße im Gehirn funktionieren zeigt Regisseur Paulus Manker anhand des Stücks *Wagnerdämmerung* bis **10. August** mit einer Geisterbahnfahrt durch Abgründe und Höhepunkte, die sich im Kopf Wagners abspielten. [www.wagner200.com](http://www.wagner200.com)



## Rock 'n' Roll Fotografen

Rund 60 fotografische Arbeiten des kanadischen Rock-Stars Bryan Adams sind bis **22. September** in der Wiener **Galerie Ostlicht** zu sehen. Die Aufnahmen spielen mit den Klischees der Darstellung von Celebrities in der Öffentlichkeit – sie zeigen Stars wie Amy Winehouse, Mick Jagger, Mickey Rourke, Dustin Hoffman oder Queen Elizabeth II. in ironisch-humorvollen Situationen und intimen Momenten.

In der weltweit ersten umfassenden Retrospektive würdigt das **Kunst Haus Wien** das Lebenswerk von Linda McCartney, einer der interessantesten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt bis **6. Oktober** 190 ihrer ikonischen Porträts des Rock and Roll der 1960er (Foto), ihres Familienlebens mit Ehemann Paul und den zwei Kindern sowie die Auseinandersetzung mit Mensch und Natur. [\[M\]](#)



## Extreme Brücke

Zum ersten Mal findet auf der Ponte degli Alpini in Belluno am **7. September** das **Bridge Xtreme Festival** statt. Wer bis jetzt mit elektronischer Musik nicht viel anfangen konnte, für den wird mit dem Musikfest eine Brücke gebaut. DJs und House/Elektrobeat-Produzenten aus ganz Europa wie Groovebox (Spanien), Belocca Belocca (Ungarn), Mike Vale (Foto, Slowenien), Pleasurekraft (Schweden) sowie Pirupa, Giza und die Lipstick Guys (Italien) zeigen nicht nur neue Trends in der Techno-Szene, zusammen mit Extrem-Sportveranstaltungen sorgen sie auch dafür, dass auf der Brücke keine Langeweile aufkommt. Zur Einstimmung empfehlen sich Golden Nights am **3. August** mit David Guetta im Stadio Comunale in Lignano Sabiadoro. [www.azalea.it](http://www.azalea.it)



## Vielfalt der Formen

In der **Galerie Elisabeth und Klaus Thoman** in Innsbruck kann man noch bis **31. August** Malerei des bekannten Kärntner Künstlers Peter Krawagna sehen. Für ihre Galerie in Wien (bis **5. Oktober**) wiederum ist eine Werkgruppe entstanden, in der Bruno Gironcoli anhand von Modellen und Zeichnungen sein Formenvokabular entwickelt und variiert hat (Foto: o.T., 2007-2009). Die bildhauerisch idealisierten Motive wie Traube, Ähre, Babys, Edelweisse, phallische sowie vaginale Formen hat Gironcoli in seinen großen Skulpturen seit Beginn der 1980er Jahre immer wieder seriell eingesetzt und neu kombiniert. In einer Personale wird Gironcoli auch im **Wiener Belvedere** behandelt. Bis **27. Oktober** zeigt man ihn im *Context* zu anderen bekannten Künstlern. [www.galeriethoman.com](http://www.galeriethoman.com)



## Unterbrechung erwünscht

*Interruption* nennt sich die 30. Ausgabe der Biennale der graphischen Kunst (**30th Biennial of Graphic Arts**), die vom **14. September** bis **24. November** im International Centre of Graphic Arts in Laibach stattfindet. Die Ausstellung beobachtet die Verbreitung von traditionellen wie auch neuen, so etwa in digitalen Formen existierenden, Druckarbeiten als Antwort auf die im 21. Jahrhundert entstehenden Kommunikationsformen. Informationen, Interaktionen, Datenmengen, die wir erst verarbeiten müssen (Foto: Andre Komatsu: *Constracao de valores*, 2012), Textmengen, die auf uns zukommen und endlose wie auch knappe Datenpolitik werden von den Künstlern aufgegriffen, um sie zurück zur Basis zu bringen oder im Gegensatz dazu auf ihre Spitze zu treiben. [www.mglc-lj.si](http://www.mglc-lj.si)



## Frisch in den Sommer

Als *Sommerfrische* zeigt die **Galerie Gaudens Pedit**, die auch in Lienz mit einer Galerie präsent ist, bis **6. September** Künstler, wie Eva Wagner und Alois Mosbacher, die bereits in Einzelausstellungen in Kitzbühel zu sehen waren, umfasst aber auch Arbeiten, die als *Appetizer* auf Zukünftiges hindeuten. Die fotografischen Positionen reichen von einer ästhetisierenden Society-Fotografie von Véronique Vial zu Eva Schlegels Arbeiten. Die Malerei umfasst lyrische Abstraktionen von Hans Staudacher sowie Hubert Scheibls Lösung von allen repräsentativen Aufgaben des Mediums zugunsten der ästhetischen Wirkung von Farben und Formen. Wer am Weg nach Kitzbühel ist, sollte einen Abstecher nach Salzburg machen, wo im **Museum der Moderne Mönchsberg (MdM)** bis **20. Oktober** *Plants & Murders* von Hubert Scheibl zu sehen sind. [m](#)



## Wiens Wunderkammer

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Flämischen Repräsentanz im Zuge der im Februar erfolgten Wiedereröffnung der **Kunstkammer Wien** wird in den nächsten fünf Jahren jährlich eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung in das Kunsthistorische Museum gesandt. Den Anfang macht das Tafelbild von Petrus Christus *Isabella von Portugal mit der heiligen Elisabeth*, das seit Juli in der Kunstkammer zu sehen ist (*Foto*). Kunst(Geschichten) um Paare werden in der Ausstellung *Bessere Hälften* bis **8. September** erzählt. Bis zum **29. September** lässt sich anhand von Bunten Göttern die Farbbigkeit antiker Skulpturen neu entdecken. [www.khm.at](http://www.khm.at) [m](#)



Maja Vukoje, o.T., 2003, Acryl, Öl, Spray auf Leinwand, 85x70 cm, Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK

Foto: Ferdinand Neumüller

## da.schau.her

### Maja Vukoje – Psychische Dimensionen

Die in Wien lebende Künstlerin Maja Vukoje (\* 1969) konfrontiert uns in ihren Gemälden mit unergründlichen bis beunruhigenden Visionen aus Parallelwelten, die dem Bereich der Phantastik entsprungen und der Zeit enthoben, dennoch aber mit der Realität außerhalb des Bildes untrennbar verbunden scheinen. Abbildungen aus Zeitschriften oder Fotografien dienen der Künstlerin als Vorlagen für ihre gemalten Gestalten. Die Figuren befinden sich entweder im Zustand der Auflösung oder der Materialisierung, jedenfalls aber in einer anderen stofflichen Konsistenz als in Realität. Sie scheinen uns aus der Wirklichkeit, in der wir leben, vertraut, befinden sich aber – Geistern oder Astralwesen gleich – in nicht verortbaren, phantastischen Umgebungen, die sowohl auf abstrakten als auch auf gegenständlichen Elementen basieren.

Das Interesse der Künstlerin am Psychischen und Unbewussten ist evident. Den Selbstporträts aus den 1990er Jahren folgt eine Serie von Puppenbildern, die die Künstlerin als transformative Objekte in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beschreibt. Sie spiegeln romantische Sehnsüchte und emotionale Turbulenzen des Heranwachsenden wider, berühren die Tiefen der in einer unbegreiflichen Verwandlung befindlichen jungen Seelen. Das Selbstporträt, das ein Mädchen mit einem zum Turban geschlungenen Handtuch um dem Kopf vor einem orangefarbenen Hintergrund zeigt, ist ein Bindeglied zu den späteren Visionen, die komplexere Fragestellungen zum Leben und Sein in einer mediatisierten und globalisierten Welt berühren. Die unheimlich wirkende Auslöschung des Antlitzes gibt jedoch nicht preis, ob es sich um eine bewusst ersehnte Auslöschung der Erinnerung oder um das Verblenden von Vergangenen handelt.

[m](#) M.F.



Foto: Jerzy Bin

## Seefestspiele Mörbisch neu

Mit **Dagmar Schellenberger** hat Mörbisch nicht nur eine neue Intendantin (*Foto*), auch auf dem Festspielgelände gibt es eine Menge Neuheiten. *Mörbisch ist als Mekka der Operette schließlich ein Ort höchster Qualität*, sagt die Deutsche, die an den Neusiedler See gezogen ist und mit dem Klassiker *Der Bettelstudent* von Carl Millöcker (**bis 24.8.**) in ihre erste Saison startet. Während auf der Bühne alles klassisch bleibt, hat sich rundherum einiges getan: 6,6 Millionen Euro haben die Seefestspiele investiert, um den Besuchern noch mehr zu bieten. Und dieses Plus an Komfort ist kaum zu übersehen, schließlich misst der überdachte Zubau 5.000 m<sup>2</sup>. Auch kulinarisch wird man auf der neuen Dachterrasse verwöhnt. In der Küche des neu gestalteten Restaurants wird von *food affairs* ein *Best of Burgenland* zubereitet. [www.seefestspiele-moerbisch.at](http://www.seefestspiele-moerbisch.at) [m](#)

»Transformation« steht für einen gesellschaftlichen und kulturellen Wandel, der den Betroffenen ein Umdenken bisheriger Orientierungen abnötigt. Das kulturelle Programm, das diese Orientierung formuliert, ist zugleich beharrlich und formbar, stets gefordert, sich neu aufzustellen. (Thomas Düllo)

Mit der Transformale erleben wir eine ungewohnte Aufbruchsstimmung in Kärntens Kunst und Kultur. Das überregionale Ziel ist es, das Image von Kärnten als Kulturland stärker hervorzuheben und der überdurchschnittlich hohen Zahl an hervorragenden Kulturschaffenden Kärntens eine adäquate Plattform zu bieten, die Einheimische und Gäste zugleich überzeugt. Wir leben mit der Transformale die neue Vernetzung von Kunst, Kultur und Tourismus!  
(Landesrat Wolfgang Waldner, Referent für Kultur und Tourismus)

#### Transformale Kostproben 2013

Kunst, Kultur, Küche, Kärnten

12. bis 29. September 2013

Orte und Termine: siehe Karte(n) bzw.  
im Terminkalender

Infos unter [www.transformale.at](http://www.transformale.at)

Nur ein Querschnitt der *transformale* im Bild: Angel spomina rund um Eisenkappel/Kärntner Bergkrimi TatArt Kleinsasserhof/Handkes „Immer noch Sturm“ in Villach/Raubzug-Vlak Strahutrain of Justice/Almrausch[en] auf der Turracherhöhe/Gmünd: Iss mit – Russ/Tafelfreudt auf Schloss Strassburg/Semmelrocks Luft.Raum Neuer Platz Klagenfurt/Fuzzmans Walking Concerts/Drava: Eine Kasnudel auf Kulturreise. Zur Auftaktveranstaltung dient der neue Kärntner „Kultur-Leuchtturm“ am Pyramidenkogel (siehe auch Seiten 44-47)!

# Die Kultur der Transformation = transformale

22 „Kostproben“ aus „Kunst.Kultur.Küche“ überziehen mit 7 Partnerprojekten Kärnten im September

BLICKPUNKT

Bevor der transformatorische Gehalt eines Kunst- und Kulturprojektes formuliert werden kann, muss man sich die heutige gesellschaftliche Ausgangsposition vergegenwärtigen. Vieles was im Land in den letzten Jahren immer stärker hervortrat, und nicht nur im Kulturleben große Defizite erzeugt hatte, ist von vielen Kulturschaffenden von Anfang an vorausgesagt worden. Einige haben ihre Kritik auch mit Zukunftsmodellen verbunden, haben geschichtliche Zusammenhänge in die Diskussion eingebracht und haben auch ihre künstlerische Kraft in den Dienst der Sache gestellt.

Was sich nach dem unerwarteten Paradigmenwechsel in der politischen Landschaft abzeichnete, war der schlagartige Wandel im unmittelbaren Empfinden dem Land gegenüber. Gleichzeitig entstand ein befreites Bild von neuen Möglichkeiten. Dieser Augenblick der Transformation wird vielen in Erinnerung bleiben. In dieser Situation wurde die *transformale* gegründet, als ein Kulturprogramm, das im Pilotprojekt 2013 Kunst, Kultur und Küche als ein alle Sinne einschließendes Lebensmittel versteht und den transformierenden Charakter des unmittelbaren Erlebnisses in den Mittelpunkt der Strategie stellt.

*transformale*. Auf Initiative von Landesrat Wolfgang Waldner wurde von Anfang an ein kulturtouristisches Konzept verfolgt und die Mittel zur Verfügung gestellt. Das zu verändernde Bild von Kärnten soll ab jetzt Kunst und Kultur im Schwerpunkt haben. Christian Kresse, Chef der Kärnten Werbung, übernimmt die überregionale Bewerbung und die Marketingschiene. Ein interdisziplinärer

Workshop mit Beteiligung vieler Kärntner Kulturschaffender hat ein Leitbild und die Struktur entwickelt und uns als Kuratorium bestellt. Gemeinsam mit Ulli Sturm haben wir entsprechend dem Auftrag eine offene Ausschreibung entworfen, mit dem Ziel das Terrain einmal in den Regionen zu sondieren. Andreas Staudinger hat uns mit seiner dramaturgischen Kompetenz tatkräftig unterstützt und inszeniert die Auftaktveranstaltung am Pyramidenkogel.

In der Präambel der *transformale* ist zu lesen, dass *landesweit ein Kulturprogramm aufgebaut werden soll, das erstmals eine Kooperation zwischen Tourismus und Kulturschaffenden, auch zur besseren Sichtbarkeit des Veränderungspotenzials, zeigen wird*. Es galt in kürzester Zeit eine Marke zu schaffen, die einerseits künstlerisch hochwertige Projekte entwickeln kann und andererseits den kulturtouristischen Ansprüchen gerecht wird. Nicht umsonst steht im Subtitel der *transformale* auch „Küche“. Kulturelle Eigenschaften einer Gesellschaft spiegeln sich immer in deren Küche – kein Ort der *Transformation* erzählt uns mehr über den Stand der kulturellen Ausprägung einer Region. So ist es nur logisch, dass ein Kunst- und Kulturprojekt wie die *transformale* sich auch den Küchen widmet. Damit war das Motto für 2013 gefunden: **Kostproben**.

Trotz der extrem kurzen Vorlaufzeit erreichten und überraschten uns 109 Einreichungen von Kärntner Kulturschaffenden aus allen Sparten. Ein Damm schien gebrochen zu sein, der Druck stieg, denn die hohe Qualität der „Kostproben“ war Auftrag und Herausforderung zugleich. Da nahezu alle eingereichten Projektvorschläge sich neben dem Quali-

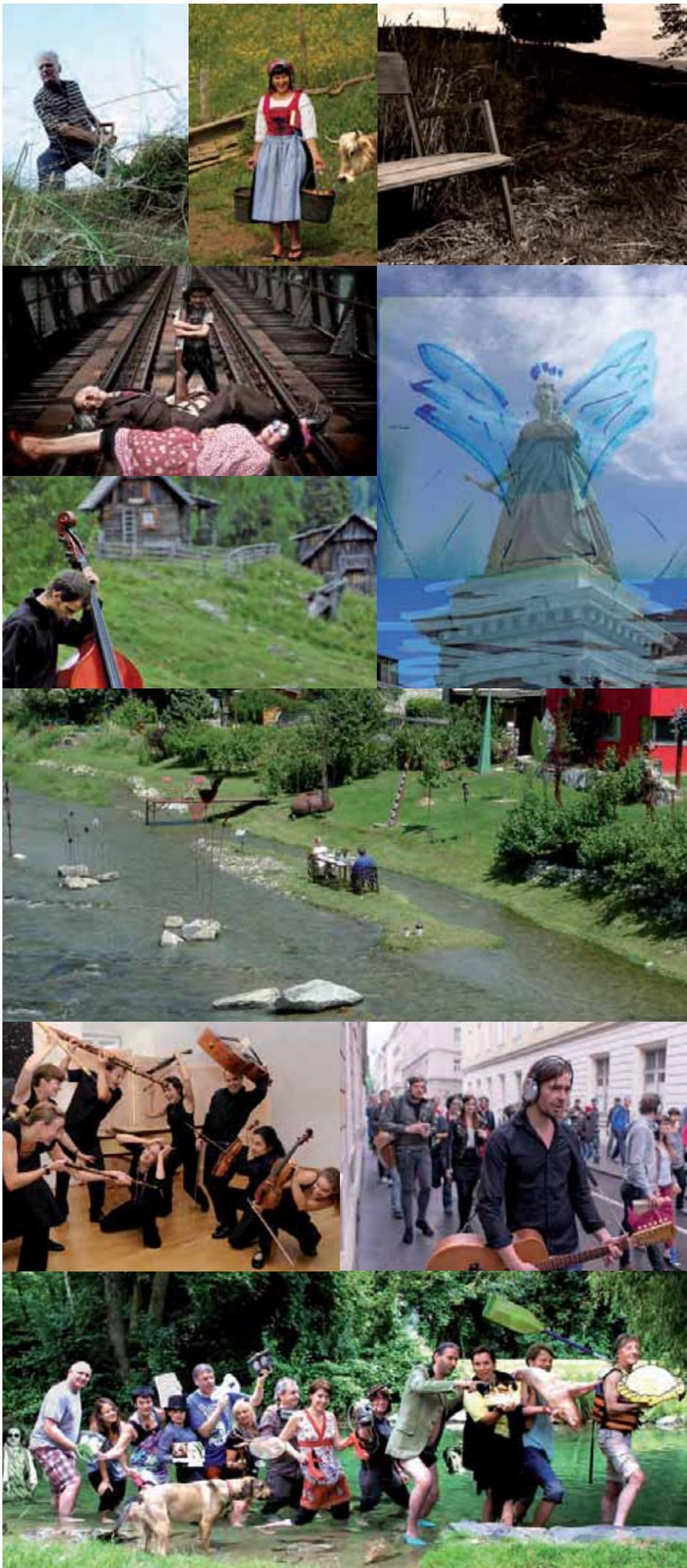
tätsanspruch auch dem Postulat Kultur-tourismus stellten, war es notwendig auch die geografische Streuung und strategische Positionierung zu berücksichtigen. Wir haben für heuer 22 Projekte aus Musik, Theater, Literatur, Bildender Kunst, Performance und Film ausgewählt und beschlossen sieben weitere Projekte als Partnerschaften zu bewerben.

Es zeigt sich, dass regional vernetzte Initiativen öffentliche Anliegen zu ihren eigenen machen und daraus ein gemeinsames Szenario entwickeln können. Kleinere und mittlere Projekte bauen oftmals auf langjährige Zusammenarbeit – auch im Widerständigen – und lassen neue professionelle Strukturen wachsen. Bewährte Institutionen, Ensembles und Künstlerpersönlichkeiten aller Sparten zeigen das Beste und Feinste ihres Repertoires. Die kompakte Zusammenschau macht den Reiz der Vielfalt und Andersartigkeit aus.

Die Zukunft der Transformale wird davon abhängen, ob sie Strukturen im Land mitentwickeln und sich als wesentlicher Bestandteil der Kärntner Kulturlandschaft nachhaltig etablieren kann. Um dieses Ziel zu erreichen wird es auch notwendig sein, dass die Kultur verstärkt ein Leitmotiv für den Tourismus wird. Wünschenswert wäre es, dass Zukunftsthemen, die alle gesellschaftlichen Bereiche berühren, wie Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und soziales Leben, thematisch aufgenommen werden und Eingang in ein transformierendes Programm auf mehreren Ebenen finden.

 **Tomas Hoke**

Kurator



Fotos: : Haderlap/Neumüller/Zwitter/Hang/Schuster/Riedmann/Kärnten Werbung



## nock.art

### nock/art = Kunst und Wandern

Zeitgenössische Kunst lässt sich **künftig** beim Wandern der sechs *nock/art/wanderwege* **über** das sanfte Hochgebirge des Biosphärenparks Nockberge erleben. Namhafte internationale Künstler wie AO& (A), Gottfried Bechtold (A), Hamish Fulton (UK), Andy Goldsworthy (UK), Daniel Knorr (RO), Roman Signer (CH), Michael Strasser (A), Ingeborg Strobl (A), Not Vital (CH) und Lois Weinberger (A) realisieren dort Skulpturen, ephemere Eingriffe in der Landschaft sowie temporäre Aktionen in der freien Natur. Das wanderbare Kunstprojekt in Bad Kleinkirchheim wird von Edelbert Köb, dem ehemaligen Direktor des Museum Moderner Kunst Wien, künstlerisch geleitet. *nock/art vernetzt auf innovative Weise Tourismus und Kultur in höchster Qualität*, sagt Wolfgang Waldner, Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Kunst und Kultur, Tourismus, Wirtschaft und Gemeinden.

Zum Auftakt findet am **20. September** das erste interdisziplinäre Symposium zum Thema *Wandern. Bewegung in Raum und Zeit* unter der Leitung von Martin Traxl (ORF) statt. Keynote-Speaker wird Hamish Fulton sein. Am **21. September** inszeniert der britische Konzeptkünstler seine erste öffentliche Wanderung in Österreich. *Erst das Wandern, dann die Kunst*, so das Motto von Hamish Fulton (\* 1946), der seit mehr als 30 Jahren weltweit Wanderungen unternimmt, in der es um das kontemplative Wahrnehmen und Erleben der Natur geht. Seine Erfahrungen gibt der „Walking Artist“ bei einem *Walk* in den Nockbergen auch an das Publikum weiter. Zum Abschluss werden alle geplanten *nock/art*-Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

 BB

#### **nock/art Eröffnungswochenende**

**20. September 16 bis 19 Uhr**

Interdisziplinäres Symposium *Wandern.*

*Bewegung in Raum und Zeit*

Moderation: Martin Traxl (ORF)

**21. September 10 bis 11 Uhr**

*Walk* mit Hamish Fulton: *Machen Sie mit!*

**15 bis 17 Uhr:** Präsentation *nock/art*-Projekte

Alle Infos zu *nock/art*, einer Initiative der Bad Kleinkirchheimer Tourismus Marketing GmbH, finden Sie unter: [www.nock.art](http://www.nock.art)

- 1 „einleuchten & einkochen“, Auftaktveranstaltung Pyramidenkogel:** Der programmatische Auftakt der *transformale* ist als eine Art „Gipfeltreffen“ der heimischen Vertreter der Musik- und Performance-Szene am Pyramidenkogel gedacht, der so temporär zu einem „Kultur-Leuchtturm“ umgedeutet wird. Bei der anschließenden Party hoch über dem Wörthersee fungieren die Protagonisten aller *transformale*-Projekte als Geschmacksverstärker und machen Appetit auf das Festival. Regie und Konzept von Andreas Staudinger.
- 2 ART-Cluster in Klagenfurt:** Junges Filmschaffen aus Kärnten trifft sich mit Performance, Pantomime und Alphörnern im Garten und den Räumlichkeiten der Art Lane, nahe dem Stadttheater im Zentrum von Klagenfurt. Für die Küche sorgt die Alte Schule in Kappel an der Drau.
- 3 Kärntner Hochzeits-Brauchtum aufgetischt:** Im Sagamundo erzählt eine Ausstellung von der Geschichte und den Bräuchen rund um das Kärntner Hochzeitsbrauchtum. Eine Inszenierung anhand von privaten Fotos und Hochzeitmenüs der Region.
- 4 Luft(ige)-Skulptur am Neuen Platz in Klagenfurt:** Eine Luftpolster-Installation von Wolfgang Semmelrock transformiert „Altbekanntes“ am Neuen Platz. Kunst mit Strahlkraft, als weithin sichtbares Zeichen.
- 5 TransformIDABLE Größe aus Kärnten/Koroška:** T-Shirts, Tragtaschen und Freecards, gestaltet von Nora Kurzweil, werden als mobile Werbeträger und Souvenirs zum Einsatz kommen.
- 6 Qltnahl im Görtschitztal inszeniert von Werner Hofmeister:** Von Künstlern gestaltete Tischsets und Brettspiele in Gasthäusern der Region leiten zur Ausstellung DORT im Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul über. Ein inszeniertes Mahl mit Tischrede, Musik, Gedichten und QnStSpeisen aus der Norischen Region findet in Hochfeistritz statt.
- 7 Zuckerwerk im öffentlichen Raum:** Das Künstlerduo Hanakam & Schuller verwandelt das Villacher Stadtzentrum durch eine Installation von zuckersüßen Möbelobjekten am Rathausplatz. *Les Tartes* stellen die humorvolle Frage nach der Erwartungshaltung zwischen Verführung und Funktion.
- 8 Duo Ovocutters – Flight beyond the Time:** Eine musikalische Reise durch Europa und durch die Zeit mit dem bekannten Duo Ovocutter (Sonja Leopold/Cembalo, Christoph Hofer/Akkordeon) – umrahmt im Schnittpunkt der drei Länder von kulinarischen Beiträgen der Küche der Alten Post.
- 9 Immer.noch.Sturm – Eine musikalische Lesung:** Stefan Pfeifstinger und sein Team begeben sich mit Peter Handkes weltumspannender dramatischer Erzählung *Immer noch Sturm* auf den Weg in die Peripherie. Eine Einladung zu einem Abend mit Literatur, Musik, Äpfeln und Geschichte(n).

- 10 Kostbare Museen – geführte Museumstouren in Südkärnten:** Die herausragendsten Museen Südkärntens

bieten an zwei Wochenenden ganztägig Museumswanderungen, Spezialführungen durch die Ausstellungen sowie regionale Schmankerln zur Verkostung – von Hadn-Spezialitäten, Salami und Lebkuchen zu Kärntner Wein, Most und heimischem Bier.

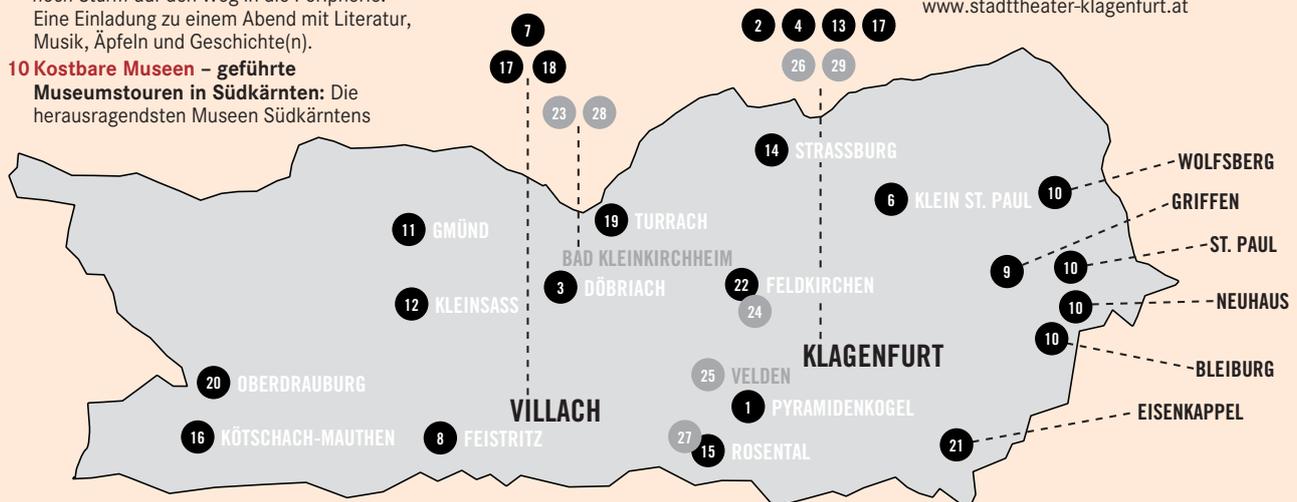
- 11 Iss mit in Gmünd:** Kärntner Kulturschaffende aus Kunst, Architektur und Musik bitten an verschiedenen Orten der Künstlerstadt „zu Tisch“. Drei Tage, die Kulturvermittlung und beste Küche aus der Region gekonnt in Einklang bringen.
- 12 „Osmunds Erbe“ Kärntner Bergkrimi:** Theaterspannung verspricht der Theaterverein TatArt mit der Uraufführung eines Bergkrimis in der einzigartigen Atmosphäre des Kleinsasserhofes mit 4-Gang-Menü und Livemusik.
- 13 Das Abendmahl im Lendhafen in Klagenfurt:** Performative Installation im öffentlichen Raum von Manora Auersperg. Ein Abendmahl mit Gästen aus Kultur und Kunst, die im Rahmen des gemeinsamen Speisens temporär einen kollektiven Körper bilden. In Kooperation mit Lendhauer, Lendhafencafe und raj.
- 14 Tafelfreudt mit dem Ensemble La Follietta:** Musikalische Kostbarkeiten und erlesene kulinarische Genüsse aus der Barockzeit gehen an diesem exklusiven Abend im stilvollen und historisch bedeutsamen Ambiente des Schlosses Strassburg eine einmalige Verbindung ein.
- 15 Raubzug |Vlak Strahu |Train of Justice: UNIKUM & Teatr Trotamora:** Ein Sonderzug von Klagenfurt nach Rosenbach ist Schauplatz einer zweisprachigen Theaterinszenierung, die mit Textmontagen, Musiksequenzen und aktionistischen Einschüben – mit Verköstigung im Zug – zum dramatischen Erlebnis wird.
- 16 Zugabe im versteinerten Wald: VIA IULIA AUGUSTA Konzertsommer:** Die Kostprobe als eine Zugabe des kleinen feinen Festivals wird an einem außergewöhnlichen Ort serviert: im einzigen versteinerten Wald Österreichs. 280 Millionen Jahre alte Bäume spielen die wichtigste Nebenrolle beim Dreiländerkonzert des Feguš Streichquartett aus Maribor.
- 17 Walking Concerts by Fuzzmann:** Mobile Funkkopfhörer-Konzerte mit Herwig Zamernig durch öffentliche und semi-öffentliche Zonen in Klagenfurt und Villach. Ein Konzerterlebnis der anderen Art, inszeniert vom Medienkünstler Oliver Hangl.
- 18 Undine geht neubuehnevillach outdoor:** Adaptierte Inszenierung der Produktion nach Texten von Ingeborg Bachmann als Monolog, professionell in Szenen gesetzt am Gelände des Draufers im Stadtzentrum. Ein musikalisch-poetischer Abend über Liebe, Einsamkeit, Sehnsucht und Hoffnung.

**19 Almrausch[en] mit zeitgenössischer Musik auf der Turracher Höhe:** Ein junges Ensemble um Lukas Kranzelbinder bringt Musik, die sonst nur im Tal stattfindet, auf den Berggipfel, fernab von Jodlern und Alpenromantik. Sound – in einem unglaublichen Raum. Kulinarischer Kooperationspartner: Hotel Hochschober.

- 20 Eine Kasnudel auf Kulturreise der Drauentlang:** Die Plattform FreiraumK lässt ein Nudelobjekt von Oberdrauburg über Spittal und Villach bis Rosegg/Rožek reisen. An festgelegten Ankerplätzen und Buchten finden Kulinarik, Kunst und Kultur statt.
- 21 Engel der Erinnerung/Angel spomina – an Originalschauplätzen in und um Eisenkappel:** Eine kunst- und kulturhistorische Wanderung mit choreographischen Tanzszenen und Musik mit und von Zdravko Haderlap entlang von Schauplätzen nach dem Roman „Engel des Vergessens“ der Bachmannpreisträgerin Maja Haderlap.
- 22 WeinLesen in der Burg Klagenfurt:** ARGE Kärntner Buchverlage und DS Koroška založbe präsentieren zeitgenössische Literatur hauseigener Autoren in Kombination mit Musik und Kärntner Weinen in der Kulisse der Burgruine Glanegg.

#### TRANSFORMALE PARTNERPROJEKTE

- 23 Gourmetfestival im Thermenhotel Ronacher.** Zeitgenössische Kunst und Kulinarik mit den Stars berühmter Küchen. 13.9. bis 28.9.2013 (Marko Lipuš/Lydia Mischkulnig/Zoran Musič/Veit Heinichen/Gerd Käfer/Max Weiler). [www.ronacher.com](http://www.ronacher.com)
- 24 CarinthianXBreak 2012 – Tanz.** Zweitägiges internationales Tanzfestival in Feldkirchen mit Breakdance Battles, Tanzwettbewerbe, Hip Hop Workshops und Streetdance. [www.kultur-forum-amthof.at](http://www.kultur-forum-amthof.at)
- 25 Humorfestival V. – Velden.** Das 5. internationale Humorfestival am Wörthersee präsentiert an vier Tagen von Musik-Kabarett über visuelle Comedy bis hin zur satirischen Literatur. [www.humorfestival-velden.at](http://www.humorfestival-velden.at)
- 26 Zukunfts fest – GYMC/Jugendmusikwettbewerb.** Das IAAI Zentrum organisiert im Klagenfurter Landhaus ein Fest der Jugend, der Mehrsprachigkeit und Weltoffenheit. [www.glocha.info](http://www.glocha.info)
- 27 Kultur im Rosental – KKZ.** Ausstellungen, Musik und Kunstprojekte: Zweisprachige Kultur auf hohem Niveau an besonderen Orten des Kärntner Unterlandes. [www.kkz.at](http://www.kkz.at)
- 28 „nockart“ in Bad Kleinkirchheim.** Das neue von Edelbert Köb kuratierte internationale Kunstprojekt setzt auf zeitgenössische Kunst und ihre Auseinandersetzung mit der Landschaft der Nockberge. [www.nockart.at](http://www.nockart.at)
- 29 Stadttheater Klagenfurt.** Das einzigartige Drei-Sparten-Theater zeigt Oper, Operette, Musical, Sprechtheater, Konzert und Ballett. [www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)





Blick über das Ausgrabungsgelände von Eleusis

Demeter trinkt einen Krug Kykeon, Gemälde von Adam Elsheimer (um 1605)

Triumphzug der Demeter, Fresko von Cosimo Tura im Palazzo Schifanoia in Ferrara (1476-1484)

## Spätsommerliche Mysterien

Von rauschhaft-ekstatischen Erfahrungen in Eleusis

Längst hat ja die moderne Eventkultur auch den Herbst erobert und so stellt sich heutzutage zwischen Oktoberfest und HeimatHerbst die Frage, welche der zahlreichen Veranstaltungen man als nächste besuchen soll. Mit den traditionellen bäuerlichen Feiern aus Anlass des Erntedanks hat das Ganze allerdings nicht mehr viel zu tun, was aber nicht heißt, dass herbstlichen Festgästen nicht schon früher mitunter ein überaus buntes und vielfältiges Programm geboten worden wäre.

**Fruchtbarkeits.Göttin.** Im alten Griechenland konnte man etwa bei den „Großen Eleusinien“ in Athen etwas ganz Besonderes erleben, nämlich ein mehrtägiges Spektakel, bei dem das Lob der antiken Fruchtbarkeitsgöttin Demeter mit einem reichen Angebot an religiösen Zeremonien, Kurzweil und Unterhaltung verbunden war. Diese fanden traditionell im Monat Boedromion (August/September) statt, dem ersten Monat des Attischen Kalenders.

Am ersten Tag der Festlichkeiten, Agymos genannt, ließ man es noch eher geruhsam angehen, versammelte sich, machte sich mit der Festordnung vertraut und kam bei ersten Umzügen allmählich in Schwung. Am zweiten Tag zogen die Jünger der Demeter dann zum Meer, um sich mit einem Bad rituell zu reinigen und fromme Hymnen zu singen. Gefastet

wurde dabei auch, auf das Speis und Trank am nächsten Tag umso besser schmecken mögen, wenn man die Herrin des Festes bei Schweinebraten, Musik und Tanz erstmals so richtig hochleben ließ. Nachdem auch noch Dionysos, Aeskulap, Herakles und andere Bewohner des Olymps bei feuchtfröhlichem Umtrunk zu Ehren gekommen waren, näherte sich das Fest allmählich seinem Höhepunkt, einem feierlichen Umzug von Athen nach Eleusis.

**Fest.Herrin.** Bei dieser Wanderung, an der bis zu 3000 Pilger teilnahmen, waren immerhin 40 Kilometer zu bewältigen, doch man hatte ja Zeit, machte immer wieder Station und ehrte die Götter mit Gesängen und szenischen Darbietungen. Am Ende der Wanderung wartete eine besondere Belohnung auf die Gläubigen: ein kräftiger Schluck Kykeon. Diese altgriechische Version des heutigen Oktoberbräus, ein vergorener Gerstensaft mit allerlei speziellen Ingredienzien, trug wohl nicht unwesentlich dazu bei, dass die Gläubigen die abschließenden heiligen Zeremonien im Tempel der Göttin in entsprechend ekstatischem Zustand erleben konnten: die Einführung in die Mysterien der Demeter von Eleusis.

Was dabei genau vor sich ging, blieb natürlich geheim – sonst hätte es sich ja auch schwerlich um „Mysterien“ gehandelt: *Vielleicht fragst du hier neugierig,*

*geneigter Leser, was nun gesprochen und vorgenommen worden ist! Wie gern wollte ich's sagen, wenn ich es sagen dürfte! Wie heilig solltest du es erfahren, wenn dir zu hören erlaubt wäre! Doch Zunge und Ohr würden gleich hart für den Frevel zu büßen haben!* (Apuleius)

**Demeter.** Immerhin ist aber so viel bekannt, dass die Priester mit viel Weihrauch, künstlichem Nebel und sphärischen Klängen dafür sorgten, dass die ohnedies schon leicht illuminierten Pilger wahrhaft überirdische Erfahrungen machten. Und so konnte mancher, der sich zuletzt mitten in der Nacht dem strahlend hell erleuchteten Bild der Fruchtbarkeitsgöttin gegenüber sah, sein Glück kaum fassen: *Glückselig von den Menschen auf Erden, der dieses geschaut. (...) Wer aber keinen Anteil daran gehabt, der bleibt wie ein Toter, in finsterner Nacht.*

Eine ziemlich bittere Erkenntnis für moderne Zeitgenossen, denen dieses Erlebnis für immer verwehrt ist; bleibt als Alternative wohl doch nur der Besuch eines Oktoberfestes, bei dem es zwar eher selten zu überirdischen Erfahrungen, dafür aber umso häufiger zu rauschhaft-ekstatischen Zuständen nach übermäßigem Genuss von Gerstensaft kommt.

 **Mario Rausch**

Fotos: UNIKUM/ Johannes Puch



*lendspiele bzw. lendlinks: Großer Andrang herrschte schon beim lendhafenkiNO. Vom Lendhafen ging's über die Drava, unter der Steinernen Brücke, bis zur AAU.*

## LendhafenkiNO

Im Westen des Klagenfurter Zentrums sollte ein Abstimmungsturm entstehen, größer als der Stadtpfarrturm

Am 14. Jänner 1944, beim ersten Angriff einer US-Bomberstaffel auf Klagenfurt, starb mein Vater im Lendhafen. (*klagenfurt und papa/erlebten den ersten bombenangriff/er überlebte nicht*. heißt es in meinem Gedicht „christbäume oder meine kriegsweihnachten“). Zwei Jahre später, 1946, wurde ich als Achtjähriger in der wieder aufgebauten Kirche am Lendhafen evangelisch getauft. Fast vierzig Jahre später, um 1980, wohnte ich, zusammen mit Georg Gratzner, eine Zeit lang im Lendhafen, erlebte dort einen späten Honeymoon mit meiner neuen Frau, während nebenan „mein“ AlternativkiNO, das LendhafenkiNO, entstand und unvollendet blieb, weil das Land aus der Förderung ausstieg.

Wiederum viel später, 2013, ich war inzwischen fast 75 und nicht mehr sehr gesund, startete dort die Kunstaktion Kulturmeile „lendlinks“, vom Unikum und den Lendhauern als Zeichen für einen neuen kulturellen Aufbruch in Klagenfurt verstanden. Robert Schabus, der einen Film über die alternative Kinoszene in Österreich und mich vorbereitet, zeigte in der leeren Garage neben dem leeren, unbenutzten, toten Kinosaal den Trailer (*der auch auf Youtube unter LendhafenkiNO zu sehen ist*). Einmal nicht Sihler über Kino, sondern Kino über Sihler, bemerkte mein Sohn.

Wie merkwürdig – und absurd zugleich – nach mehr als dreißig Jahren endlich hunderte Leute in „mein“ LendhafenkiNO

strömen zu sehen. Anschließend setzte man mich zum ersten Mal in einen Rollstuhl, damit ich die Aktionen entlang des Lendkanals (*wie z.B. Magda Kropiunigs kuriose Lesung in der Tarviser Straße durch ein Gitterfenster*) ohne Atemprobleme mitverfolgen konnte. Bis zur Eisenbahnbrücke hielt ich durch, wo Streetdancer vor den prachtvollen, verbotenen Graffitis ihre akrobatischen Einlagen drehten – mit der Einsicht, dass es in Zukunft ohne E-Rollstuhl keine Mobilität mehr für mich geben würde. Es war übrigens dieselbe Brücke, die der US-Pilot 1944 zerbomben wollte, aber leider zu früh ausklinkte, sodass der Lendhafen dran war.

1944, 1980, 2013 – ich habe offenbar eine merkwürdige Affinität zum Lendhafen. Aber in all dieser Zeit habe ich nichts von dem architektonischen Wahnsinn mitbekommen, den die Nazis mit dem Lendhafen vorhatten. Fast genau an der Stelle, wo heute das LendhafenkiNO unbenutzt steht, sollte ein riesiger Abstimmungsturm entstehen, im Zentrum eines gewaltigen *Gauforums*, mit einer Prachtstraße über dem Lendkanal bis zum See. Geplant bereits 1939! Ausgegraben von der Unikum-Mitarbeiterin Tina Perisutti. Bei ihren Recherchen über den Lendhafen stieß sie im Stadtplanungs-Archiv auf eine Dissertation über die Entwicklung der Stadtplanung, in der die nationalsozialistischen Pläne aufscheinen.

Schon im Dezember 1938, neun Monate nach dem Anschluss (und drei Monate nach meiner Geburt), verfasste der Stadtplaner Dieter Pließnig *eine Studie für ein „Gauforum“*. *Diese Planung sah das Gauforum im Gebiet des heutigen Lendhafenviertels vor. Den Platz im Ausmaß von hundert mal zweihundert Metern hätten Kollonaden und repräsentative Gebäude mit einem den Stadtpfarrturm überragenden „Abstimmungsturm“ umgeben sollen. Auch im Wirtschaftsplan von 1941 war das als neues politisches Zentrum vorgesehen, gemäß den Richtlinien des Führers, der – nach Albert Speer – grundsätzlich die Errichtung eines Gauforums in allen Gauhauptstädten wünschte. Für Klagenfurt sah das so aus: Die Anlage sollte sich vom Ostende des Lendkanals bis zum Heiligengeistplatz erstrecken. Der östliche Teil des Lendkanals sollte überdeckt werden und zu einer Prachtstraße, als neue städtebauliche Achse, ausgestaltet werden.*

Von all dem hatte ich nichts gewusst. Die Nazi-Pläne mit dem Lendhafen – vom verlorenen Krieg begraben – wurden wie so vieles aus jener Zeit verdrängt und vergessen, unter den Teppich gekehrt. Auch die Dissertation von Eberhard Kraigher hatte keine Änderung bewirkt. Ich bin heute erst schockiert darüber, was die Nazis schon zur Zeit meiner Geburt aus dem Lendhafen machen wollten.

**Horst Dieter Sihler**

# Klagenfurts Hafen für Kunst und Kultur

Waffenradbaden, Barrikaden, Nebelschwaden

## Klagenfurt. Lendhafen:

Brad Downey: „Fountain“. Installation. **Bis 15.8.**  
Brad Downey: „Barricades“. Fotoprojekt. **1.8.-15.8.**  
www.braddowney.com

Gertrud Riethmüller: „Navigation/in der Verankerung des Nebels“

**17. August bis 30. September;** Vernissage: **16.8. um 19 Uhr.**

Im Anschluss: S.O.M (Hans Walluschnig\_Tabla/Drums, Gerwinus\_Voc/Keys/Electronics)  
www.gertrud-riethmueller.de  
www.lendspiel.org



Fotos: Gerhard Maurer/lendhauer

Public Viewing zum Bachmannpreis. Der international erfolgreiche Künstler Brad Downey und seine Projekte sind dank der Lendhauer derzeit präsent in Klagenfurt.

Seit der Fußball-Europameisterschaft 2008 holt der Verein *lend|hauer* jeden Sommer renommierte internationale Künstler und innovative Newcomer zum *lend|spiel* in den Lendhafen der Landeshauptstadt. So hat sich ein einzigartiger Ort für Kunst im öffentlichen Raum etabliert, der mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt.

Den Aufmerksamen dürfte in den letzten Wochen ein zum Springbrunnen umfunktioniertes Waffenrad im Klagenfurter Lendhafen aufgefallen sein. In hohem Bogen spritzt Wasser aus den Lenkern eines rostigen Fahrrads und sorgt für optische wie akustische Anreize. Mit dieser Installation hat der amerikanische Rebel Artist Brad Downey auf Einladung des Vereins wieder einmal Kunst in den öffentlichen Raum Klagenfurts gebracht. Es ist bereits die siebente Intervention, die seit 2010 den Lendhafen zu einem Ort der künstlerischen und ästhetischen Auseinandersetzung macht. Seit sich anlässlich der Fußball-EM drei Studenten *lend|hauer* nannten und Künstler aus Deutschland, Kroatien, Österreich und Polen einluden, eine „Mile of Contemporary Art“ entlang des Lendkanals zu installieren, hat sich viel getan. Nicht nur ist ein Gastro-Pavillon von Hanno Kautz und dem Architekturbüro *murero\_bresciano* konzipiert und realisiert worden, mittler-

weile gehört auch der erste offene Bücherschrank Klagenfurts, die *lend|bib*, zur Ausstattung des Hafens und Veranstaltungen wie das *Bachmannpreis Public Viewing*, die ORF-Lange Nacht der Museen oder sonntägliche Literaturmatinees zum fixen Repertoire.

**#bbleibt.** Neben solchen Aktivitäten haben es sich die *lend|hauer* aber vor allem zum Ziel gesetzt, zeitgenössische und internationale Künstler nach Klagenfurt zu holen – „eine Brücke zur Welt“ soll der Ort sein, so Vereinsobmann Gerhard Maurer. Zwei *lend|art*-Projekte werden seither jeden Sommer umgesetzt und sollen eine breite öffentliche Auseinandersetzung mit Kunst fördern. Viel Aufmerksamkeit erregte etwa 2010 die „Barocke Wasserskulptur“ von Steinbrener/Dempf, für die ein roter Mercedes in der Lend platziert wurde. Im selben Jahr installierte das slowenische Künstlerkollektiv IRWIN ihr NSK Passamt/NSK Urad za potne liste, 2011 folgten Interventionen der italienischen Künstlerin Elisa Vladilo und des Grazer Duos zweintopf. Im Jahr darauf realisierten Markus Wilfling und der Schweizer Roland Roos Projekte für den Lendhafen.

**MuseumsQuartier.** Mit Brad Downey holt *lend|art*-Kuratorin Nora Leitgeb dieses Jahr wieder einen Künstler, der bereits etliche internationale Erfolge aufzuweisen

hat. Downey, der an der renommierten Londoner Slade School of Art studierte, war 2008 Artist in Residence im Wiener Museumsquartier, seine Arbeiten wurden bereits an so renommierten Orten wie der Tate Modern gezeigt. In Klagenfurt hat er nicht nur die Fahrrad-Springbrunnen-Installation „Fountain“, sondern auch ein Fotoprojekt mit dem Titel „Barricades“ realisiert. In beiden Arbeiten verändert Downey die Bedeutung alltäglicher Objekte, indem er mit ihrer Funktionalität spielt – das Fahrrad, das am Lendkanal so allgegenwärtig ist, wird zum Springbrunnen; Scherengitter, wie wir sie von jeder Baustelle kennen, zu einer Armee. Downeys Arbeiten sind noch bis Mitte August zu sehen und werden am 16. August von der Installation „Navigation/in der Verankerung des Nebels“ der saarländischen Künstlerin Gertrud Riethmüller abgelöst. „Diese Arbeit wird sich am Wasser befinden und auch klangliche Elemente enthalten“, nur so viel verrät Kuratorin Nora Leitgeb vorab.

Die *lend|spiel*-Saison dauert noch bis 5. Oktober und schließt mit der ORF-Langen Nacht der Museen, für welche die Kunst- und Theoriegruppe Philosophische Versuchsreihen „Kunst in hohen Dosen“ verspricht.

📍 **Claudia Isep/Johannes Wouk**



## 25 Jahre für die Kunst

Galerie Walker im Rückblick und mit Ausblick

Foto: Semmelrock

„Angel“: Judith Walker im Garten von Schloss Ebenau 2007, in einer Installation von Wolfgang Semmelrock, einem der derzeit präsentesten Künstler Kärntens. Rechts: Es würde wohl alle Rahmen sprengen, wenn alle Künstler aufgezählt würden, die von Judith und Carolin Walker über all die Jahre gut betreut wurden.

### GALERIE WALKER

Schloss Ebenau/Rosental  
9162 Weizelsdorf  
Kontakt: +43(0) 664-3453280  
Öffnungszeiten August/September  
Fr – So von 11 bis 18 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung.  
25 Jahre für die Kunst/Jubiläumsausstellung  
**bis Mitte September 2013**

### KUNSTRAUM WALKER

Richard-Wagner-Straße 34 (vis-à-vis UKH)  
9020 Klagenfurt  
Kontakt: +43(0)650-2130505  
Öffnungszeiten: nach tel. Vereinbarung  
Jörg Immendorf/Markus Lüpertz  
**ab Juli 2013**  
[www.galerie-walker.at](http://www.galerie-walker.at)

Die Galerie Walker blickt auf eine lange und abwechslungsreiche Entwicklungsgeschichte zurück, die auf das private Interesse von Judith Walker an Bildender Kunst und Malerei sowie ihren Austausch mit Künstlern zurückgeht. Sie veranstaltete zusammen mit ihrem Mann Erich, in dem sie einen begeisterten Kunstfreund gefunden hatte, 1969 das erste improvisierte Malersymposium in Hermagor. Daran nahmen unter anderem Reimo Wukounig, Anton Mahringer und Künstler aus Slowenien und Friaul teil. Ebenso wurde damals ein Bildhauersymposium am Pressegger See ins Leben gerufen; mit dabei waren Othmar Jandl, Josef Tichy sowie die Gailtaler Max Gangl und Herbert Unterberger. Nach einer Pause in den 1970er Jahren war es Mitte der 1980er Jahre ein Schlüsselereignis – der Besuch einer Kiki Kogelnik Ausstellung in

Klagenfurt, das Judith Walker dazu bewog, ihre erste Galerie in ihrem Wohnhaus in Hermagor einzurichten. Die nächsten Jahrzehnte folgte ein dichtes Programm, das die Galerie an eine ganze Reihe von wechselnden, oft gleichzeitigen Schauplätzen führte. *Wir arbeiteten immer mit maximalem Einsatz und flexiblen Team*, meint sie.

**Gailtal.** Die Galeriearbeit in Kärnten begann 1988 mit jener Sommergalerie in der Loggia des Familienwohnsitzes in Hermagor; da es Judith Walker von Anfang an darum ging, mit künstlerischer Qualität zu punkten, blieb die unermüdliche Arbeit nicht unbemerkt und so waren es schon an die 200 Kunstfreunde, die zu den ersten Ausstellungen nach Hermagor kamen. Die Galerie Walker stellte damals eine „Kulturbelebung“ dar, als erste Galerie für Moderne Kunst im Gailtal. Die

Eröffnungsausstellung fand in Gedenken an den verstorbenen Maler Ernst Graef statt; einschneidend waren dann die Ausstellungen von Harald Schreibers Venedig-Bildern (*siehe auch Juni/Juli-Bruecke*) im Sommer 1989 und jene von Konrad Koller im selben Jahr. Auch Werke von Peter Krawagna wurden schon in dieser frühen Zeit präsentiert. Eine besonders herzliche Zusammenarbeit ergab sich weiters mit den Künstlern Hans Staudacher, Max Weiler, Wolfgang Hollegga, Reimo Wukounig und Martha Jungwirth sowie Paul Flora, der 1993 eine Ausstellung von Tuschezeichnungen und Radierungen zeigte. Die Galeristin zog den Standort Hermagor auch heran, um Werke von Kiki Kogelnik zu zeigen, mit der sie sehr bald freundschaftlich verbunden war.

**International.** Sehr früh nützte Judith Walker internationale Messen als Plattform



Foto: ORF/Marion Lobitzer

Fotos: Galerie Walker

für Kärntner Künstler: Frankfurt, Köln, Nizza, Cannes, Mailand und Bologna etwa, um die Werke von Valentin Oman, Hans Bischoffshausen, Peter Sengl, Meina Schellander, Kiki Kogelnik und der jungen Gudrun Kampf zu präsentieren. Schon 1994 kam es unter großem Engagement zu einer Kooperationsausstellung mit einer italienischen Galerie. Dem Kärntner Publikum wurden dank dieser Zusammenarbeit Werke von Lucia Pescador gezeigt. Auch dem venezianischen Maler und Glaskünstler Riccardo Licata wurde 1994 eine Präsentation in Kärnten gewidmet, eine längere Zusammenarbeit folgte.

**Landeshauptstadt.** Schon bald eröffnete Judith Walker eine Galerie in Klagenfurt, in ihrem elterlichen Wohnhaus in der Richard-Wagner-Straße 36 gegenüber dem Unfallkrankenhaus (*wo sich heute der Kunstraum Walker befindet*). Hier fanden ab Beginn der 1990er-Jahre Ausstellungen mit Werken von Markus Prachensky oder dem Zeichner Gernot Baur sowie vielen anderen statt. Seit damals bringt sich nun auch verstärkt ihre Tochter Carolin in die Galerietätigkeit ein; ab dieser Zeit organisieren die beiden gemeinsam das Galerieprogramm.

1994 wurde im Goldenen Brunnen in der Klagenfurter Innenstadt eine weitere Galerie eröffnet. Keith Haring war die erste Ausstellung gewidmet, wie auch anderen interessanten Positionen, wie etwa die von Robert Zeppel-Sperl. Im Goldenen Brunnen waren erstmals jene leuchtenden Glasköpfe von Kiki Kogelnik, die „Venetian Heads“, zu sehen, die das Resultat eines besonders gelungenen Kunstprojekts darstellen. Die Verwendung von Glas wurde durch dieses Projekt eines der wichtigsten Arbeitsmaterialien der Künstlerin. Zurückzuführen ist die Entstehung der „Venetian Heads“ (*siehe auch Brücke Nr. 59*) auf die Teilnahme der Galerie an der Arte Fiera in Bologna 1994. Dort wurden Kogelniks Keramikskulpturen präsentiert, welche Adriano Berengo, Inhaber einer Glasmanufaktur aus Murano, sah und deren Umsetzung in Glas anregte (*siehe auch Brücke Nr. 71*). Gleich 14 verschiedene Köpfe wurden ab Mai 1994 in Murano realisiert; so entstand die Serie „VENETIAN HEADS I“. 1995 war die Serie im Belvedere in Wien zu sehen, weitere Serien folgten, wie die „LITTLE HEADS“ und die „BALLOON HEADS“. Die Serie „VENETIAN HEADS II“ wurde 1996 erstmals in den USA – im CHICAGO ATHENAEUM-Museum für Architektur und Design gezeigt.

**Schloss Reifnitz.** Die verstärkte Beschäftigung mit der Pop-Art warf schon ihr Licht voraus auf die große Ausstellung der Künstlerin Niki de Saint Phalle, die 1994 im Schloss Reifnitz stattfand, das vom Team der Galerie Walker mit viel Einsatz als Galeriestandort adaptiert und drei

Jahre lang bespielt wurde. Allein die Lage des Schlosses Reifnitz direkt am See in Kombination mit spannenden Ausstellungen war Anreiz genug für viele Kunstbegeisterte, den Ort zu besuchen. Zuvor aber wurden die „Venetian Heads“ dort gezeigt und ebenso die Glasobjekte des oben erwähnten Riccardo Licata.

**Rosental.** 1995 fand die Galerie Walker dann ihr wirkliches Kunst-Refugium: Das malerische Renaissanceschloss Ebenau in der Gemeinde Feistritz im Rosental (*15 km südlich von Klagenfurt*). Der romantische, etwas desolate Zustand des Schlosses mit dem verwilderten Garten verzauberte damals die Walkers und es wurde Stück für Stück für Ausstellungen zugänglich gemacht. Heute umfasst das Schloss Ebenau eine Ausstellungsfläche von 800 m<sup>2</sup> auf vier Etagen mit Lagerräumen, Büro, einem Café und einem Art Shop. Der wunderschöne Garten mit Altbaubestand bot sich als Skulpturenpark an und noch heute befinden sich dort Skulpturen vom ersten Bildhauersymposium am Presseegger See, neben Arbeiten von Johann Feilacher, Bruno Gironcoli, Valentin Oman, Georg Planer, Elke Maier und anderen.

**Schloss Ebenau.** Carolin Walker wirkte auch hier von Beginn an bei Organisation und Gestaltung maßgeblich mit. So war sie für die Aboriginal-Art-Ausstellung auf der Hollenburg verantwortlich und für die Gesamtgestaltung der Ausstellungen, die in den vergangenen Jahren im Schloss gezeigt wurden. Für die allererste dort gezeigte Ausstellung konnte der unverwechselbare Zeichner Paul Flora gewonnen werden. Zu diesem Zeitpunkt war das Schloss teilrenoviert, der Garten noch charmant verwildert. Es folgten über die Jahre immer wieder Themenausstellungen wie etwa „Rosen in der Kunst“ oder „Face to Face“. Im zweiten Stock des Gebäudes befindet sich zudem eine Dauerausstellung mit Werken von Kiki Kogelnik, wo man die „Venetian Heads“ in einer Installation besichtigen kann.

Parallel zu den Ausstellungen im Schloss Ebenau wurde damals die Hollenburg über die Sommermonate bespielt: Teile des Südtraktes dienten hier als Ausstellungsfläche. Die Kärntner Landesausstellung 1997 mit dem Thema „Alles Jagd“ gab den Auftakt für die künstlerische Nutzung der Burg mit einer Schau von C. L. Attersee. Gezeigt wurde in den folgenden Sommern u.a. A. R. Penck, der persönlich nach Kärnten anreiste.

**Hollenburg.** Unter den zahlreichen Kunstprojekten, die Judith und Carolin Walker im Laufe der Jahre verwirklichten, waren speziell noch die „Hommage à Frida Kahlo“ mit Werken von Peter Sengl auf der Hollenburg, oder verschiedenste Editionen mit Bruno Gironcoli, mit dem die Galeristinnen eine enge Freundschaft

verband. Natürlich ist hier noch Hans Bischoffshausen zu erwähnen. Dank des jahrelangen Einsatzes für die öffentliche Präsentation seiner Werke konnten auch hier Kunstprojekte wie Sonderdrucke und Editionen in Zusammenarbeit mit seiner Witwe Helene Bischoffshausen umgesetzt werden.

Einen besonderen Stellenwert unter den Interessengebieten der Galerie nimmt die Gruppe Zero ein. Mit Heinz Mack und Bernard Aubertin verbindet Judith Walker eine lange Zusammenarbeit, sie wurden in den beiden Ausstellungen „Monochromie und Reduktion I und II“ neben anderen Künstlern wie Tone Fink, Rudi Stanzel und Hanns Kunitzberger gezeigt. Zu den vielen bereits erwähnten Namen könnte man noch eine ganze Menge hinzufügen, an dieser Stelle seien noch Alois und Annerose Riedl, Christine de Pauli, Cornelius Kolig, Arno Popotnig, Tone Fink, Ludwig Wilding, Claus Prokop, Roswitha und Rainer Wulz, Birgit Zinner, Xenia Hausner und Irene Andessner als Künstler der Galerie genannt.

**Kunstraum vis-à-vis UKH.** Das Schloss Ebenau wurde in den letzten 15 Jahren zum Hauptknotenpunkt der Tätigkeiten der Galerie mit einem vielfältigen Ausstellungsprogramm mit ca. vier Ausstellungen pro Sommer. Carolin Walker konnte neben all den anderen Tätigkeiten ab 2010 mit dem Kunstraum Walker in der Richard-Wagner-Straße 36 ein weiteres Projekt realisieren: Einen Kunstraum mit Schaufenstercharakter, der zum Betrachten einlädt und für Eröffnungen und sporadisch (*bzw. auf Anfrage*) geöffnet ist. Der Raum kann für spannende Installationen genutzt werden und bleibt flexibel bespielbar, um spontan auf sich ergebende Gelegenheiten zu reagieren. Eröffnet wurde mit einer Schau von Xenia Hausner.

#### Sonja Traar

Themenkreise der Jubiläums-Ausstellung:  
Akribische Zeichnung mit Arbeiten von Paul Flora, Harald Schreiber und Konrad Koller sowie Abstrakter und Lyrischer Expressionismus mit Werken von Valentin Oman, Hans Staudacher, Peter Krawagna und Christine de Pauli. Wirklichkeiten, vertreten mit Martha Jungwirth und Robert Zeppel-Sperl.  
Pop-Art mit Niki de Saint Phalle, Keith Haring, Kiki Kogelnik und A. R. Penck. Skulpturen u.a. von Otto Eder und Karl Prantl. Österreichische Avantgarde mit Markus Prachensky, Wolfgang Hollegha, Josef Mikl und Arnulf Rainer. Schwerpunkt Max Weiler.  
Gruppe Zero mit Heinz Mack, Jakob Gasteiger, Hans Bischoffshausen und Bernard Aubertin.  
Präsentation von Meina Schellander und Reimo Wukounig, Arbeiten von Peter Sengl und Gudrun Kampf im Dialog. Medium Glas: Glas-Ecke mit Skulpturen von C. L. Attersee, Riccardo Licata und Robert Zeppel-Sperl. Arbeiten von Alighiero Boetti, neu gestaltete Dauerausstellung mit Werken von Kiki Kogelnik.

\* Sie sind überglücklich, dass der Großteil der Bilder und Objekte, entwendet vor 17 Jahren im Rahmen ihrer Sommerausstellung „Venezianisches Glas“ im Schloss Reifnitz, seinen Weg wieder zu ihnen gefunden hat.



Der vergoldete „Streitwagen“ von Hofmeister steht im Mittelpunkt, links davon scheinen die Würfel aus Krastaler Marmor (Cvijanovic) gefallen zu sein. Zweintopf machen „TamTam“ um die „Futterkrippe“ von Seibald. Unten: Haberpointners „Verzahnung“ mit von Halem „Bett im Freien“, „Libellulidae“ von Dagdelen, weisen über das „Pult“ von Gänzler zum Ossiachersee.

## Sampling II

### Konzert der Skulpturen in Stift Ossiach

*Sampling II* zeigt in diesem Jahr rund um das Stift Ossiach 14 Arbeiten von zeitgenössischen Künstlern und Künstlerduos. Damit leistet das Land Kärnten auch heuer wieder einen wichtigen Beitrag im Bereich der Gegenwartskulptur. Eine Besonderheit bietet mit Sicherheit die Möglichkeit die Konzerte des Carinthischen Sommers und der Carinthischen Musikakademie mit einem Ausstellungsbesuch zu verbinden. Gemeinsam ist den gezeigten Werken der zugrunde liegende künstlerische Prozess, der bei Form und Material seinen Anfang nimmt und der verdeutlicht, wie Kunstschaffende heute den Begriff Skulptur interpretieren.

Die bis 30. September jederzeit öffentlich zugängliche Schau ermöglicht eine Zusammenschau von etablierten bis hin zu jüngeren Positionen. Wie das seit 2006 gemeinsam agierende junge Künstlerduo Zweintopf, das mit der Arbeit „Tamtam“ weiße Partyzelte zu einer kristallinen Skulptur verdichtet und auf die Wiese vor der Stiftskirche stellt. In unmittelbarer Nachbarschaft steht die Skulptur „Futterkrippe“ von Max M. Seibald sowie die Würfel aus Krastaler Marmor des kroatischen Künstlers Nemanja Cvijanovic mit dem ungewöhnlichen Titel „Auch die Affen glauben an Gott“. Entstanden ist diese Arbeit im nahen Steinbruch bei Treffen. Dass einige Künstler wie Max M. Seibald, Sibylle von Halem oder Meina Schellander Mitglieder des [kunstwerk] Krastal sind, ist nicht zufällig, sondern betont die wohl einzigartige Kontinuität und Geschichte der ebendort seit 1967 stattfindenden jährlichen Symposien (siehe auch Seite 28).

**Krastaler.Marmor.** Die Würfel als Form stellen so ziemlich das Maximum dar, was man aus einem Steinblock herausholen kann, denn man nimmt dem Stein fast nichts an Volumen und Masse weg. Durch ihre Größe bekommen die Würfel etwas Absurdes, denn man kann sie definitiv nicht bewegen. Vielfalt ist in der Ausstellung die Devise und so präsentiert sich dem Besucher neben den massiven Steinarbeiten eine im Baum hängende filigrane gläserne Erdkugel von Manfred Erjautz und der Porträtkopf des Komponisten Gerhard Lampersberg von Bella Ban (siehe auch Seite 40). Im Stiftshof finden sich subtile Arbeiten von Meina Schellander und Manfred Erjautz. Letzterer stellt mit seiner Skulptur „Das haltlose Ende“ unsere Sehgewohnheiten infrage und setzt sich scheinbar über physikalische Gesetze hinweg, während die Arbeit „T“ von Meina Schellander als Synonym für *tempus* (Zeit) gelesen werden kann. Die exakten Formen und geometrischen Reihen entsprechen den formalen Intentionen der Künstlerin und zeichnen insgesamt ihr Werk aus. Winkel- und Reihen-Anordnungen werden zum Spiegel gesellschaftlicher wie persönlicher Befindlichkeiten.

**Gib mir die Gurke.** Mit Blick zum See präsentieren sich Arbeiten von Canan Dagdelen, Ramacher & Einfalt, Werner Hofmeister (siehe auch Seite 30), Alfred Haberpointner, Roman Pfeffer, Thomas Gänzler und Erwin Wurm, der die Gurke als österreichisches Spezifikum zum humorvoll-ironischen Kunstobjekt avancieren lässt. Canan Dagdelens Libellenschwarm schwebt mit Leichtigkeit über dem Rasen und formt das Wort „laß“ und

regt an, den Blick über den See schweifen zu lassen. Eine Metapher für die Ruhe entwickelt auch Sibylle von Halem. Ihr tragbares Bett unter freiem Himmel stellt jedoch auch etwas Intimes öffentlich zur Schau.

Eine Brücke zum See schlägt das Künstlerduo Ramacher & Einfalt mit ihrer Bootinstallation „codex doctrina“. Mit Thomas Gänzler ist einer der Shooting Stars der Wiener Kunstszene eingeladen worden, der mit seinen Sprüharbeiten und Skulpturen in den letzten Jahren reüssieren konnte. Seine Arbeit „Pult“ ragt selbstbewusst in die Höhe. Die Form bezieht sich auf eine gefundene Fotografie einer verlassenen Kirche, die vermutlich den Rest einer Kanzel zeigt. Durch die Rückführung ins Dreidimensionale werden sowohl Fragen nach dem Verhältnis von verschiedenen Medien zueinander, als auch nach dem Verhältnis von Modell und Original gestellt. Subversiv ist die Transformation von Alltagsgegenständen in der Arbeit „Wärmetauscher“ aus Herdplatten des Künstlers Roman Pfeffer. Der Titel selbst lässt vielfältige Interpretationen zu. *Diese Skulptur ist zum Anfassen, also nützen Sie die Gelegenheit und setzen Sie sich in Ruhe hin!*

BB

Sampling II-Skulpturenpark 2013  
Stift Ossiach/CMA

**Bis 30.9.2013**

[www.skulpturenpark-stiftossiach.at](http://www.skulpturenpark-stiftossiach.at)

Führungen werden sowohl vor den Konzerten als auch nach den Sonntagsmessen angeboten.

*Bella Ban, Nemanja Cvijanovic, Manfred Erjautz, Thomas Gänzler, Alfred Haberpointner, Werner Hofmeister, Roman Pfeffer, Ramacher & Einfalt, Meina Schellander, Max M. Seibald, Sibylle von Halem, Erwin Wurm, Zweintopf*

# Wachstum und Beweglichkeit

Vom Sommer im Kunstwerk Krastal 2013



Fotos: Kofler

Krastal: als *artists in residence* mit Werken im Bildhauerhaus: Markus Wilfling (*Frozen Words*) und Birgit Knoechl (*Cutout*). Verbunden mit dem 46. Internationalen Bildhauersymposium – Klang Räume 2013 (*hier Karen Schlimp in Aktion auf ihrer Pianopyramide*). Die *Personale* Egon Straszers folgt im September).

INNEN-AUSSEN

Mit einer kleinen Werkschau der von Meina Schellander eingeladenen *artists in residence* Birgit Knoechl und Markus Wilfling eröffnete das [kunstwerk]krastal den Sommer 2013. Kristalline Papierobjekte, drei podestartige Vitrinen für Cantor, Fuller und Haeckel bilden Kontext und Kontrapunkt zu Birgit Knoechls *Cut-Outs*. Orientiert an Erscheinungsformen pflanzlichen Wachstums legt sie mit Tusche und Pinsel ein dichtes Lineament auf langen Aquarellpapierbahnen an. Interessiert an der Verräumlichung der Linie beschattet sie die dunklen, metallisch schimmernden Spuren mit hellen Lasuren. Dem Pinsel folgt der Cutter, entfernt die leer gebliebenen Zwischenräume. Die solchermaßen freigestellte Grafik wird beweglich und nimmt an den Wänden in großzügig unter- und übereinander gelegten Kurven Gestalt an. Raum einnehmend, etwas selbstständig Gewachsenem gleich.

Markus Wilflings Arbeiten erzeugen Bewegung an den Bewusstseinschwelen unserer Wahrnehmung. Sein zur Ausstellung mitgebrachtes Drehtürenkabinett ohne Verglasung schickt uns auf einen Trip zwischen innen und außen, „eingefrorene“ Wörter (Gipsgüsse) stellen uns, auf feine Weise irritierend, in den Sprach-

raum des alltäglich Gesagten. Im Krastal entstand der Gipsguss *EIGENTLICH*, der – so wollte es der Zufall – exakt passend auf dem Kaminsims im Marmorzimmer Platz fand; und in Zusammenarbeit mit seiner Partnerin Alexandra Gschiel das Video „*The Loneliness of Truth*“; eine Aufzeichnung des Absturzes von 1000 verschieden großen Plexiglaskugeln, zwei davon mit Kamera ausgestattet, aus mehreren Blickrichtungen.

*out-standing*. Es wird Spätsommer sein, wenn in der Reihe der Personalausstellungen von Krastal-Mitgliedern Egon Straszers (geb. 1966) Steinarbeiten der letzten Jahre zeigt. Mit allen bildhauerischen Medien vertraut, versiert auch im Bronzeguss, hat sich Straszers in den frühen 90er Jahren ganz dem Stein zugewandt. Stein, dessen Härte ihn auf positive Art bremst, bindet und entschleunigt, sei, so der Bildhauer, „sein Material“. Was mit einer intensiven „Abarbeitung“ von Materialfragen, einschließlich des Auslotens neuester technischer Möglichkeiten der Steinbearbeitung begann, hat sich mittlerweile zu einer Werkserie, die der Künstler selbst *stone-clearing* nennt, entwickelt. Von computergesteuerten Diamantsägen in den geometrischen Stein-

körper gesetzte Querschnitte lösen in dieser Serie die Dichte des Materials auf, lassen Licht vordringen bis zu einer im Kern sichtbaren, aber nicht greifbaren idolhaften Figuration, zu etwas still Dauerndem, das mit dem Licht erscheint oder sich entzieht. Von einer durch Wasser und Feuer zart spiegelnd gemachten äußeren Oberfläche lebhaft kontrastiert.

**Klang-Räume und das 46. Symposium.** Bob Budds überdimensionale Nachbildung von Ohrenschützern aus Schafwolle, Wandlungsobjekt für das Gehör, hüteten über eine experimentierfreudige Gruppe. Für ein paar Tage trafen sich wieder all jene, die 2011 schon am von Wolfgang Wohlfahrt geleiteten Symposium *Sound of Sculpture* bzw. bei der Ausstellung *Ton-Spuren* mit dabei waren. (Bob Budd, Max Bühlmann, Ursula Beiler, James Clay, Herbert Golser, Helmut Kühnböck, Erika Inger, Christoph Pöcksteiner, Karen Schlimp, Thomas Sterna, Stefan Sprenger) Es scheint, als hätte dieses Symposium gar nie aufgehört. Was damals erarbeitet wurde, haben die Künstler andernorts weiterentwickelt (2012, Soundwerkstatt II im Pankratium in Gmünd), haben mit dem Komponisten Marcello Fera das Projekt „Spazierklang“ in Lana realisiert.



Unlängst erst fand eine Performance in der Galerie 90 in Mühlbach, Südtirol statt.

**gemeinsam unterwegs.** Werden Sie Dauergast im Krastal, hat Kuratorin Meina Schellander dem Publikum zum Programmstart geraten. Vor dem Finale, der Personalausstellung im Bildhauerhaus, lassen sich zumindest noch einige Tage des Symposions *gemeinsam unterwegs* erleben. „Symphonia – Gustav Januš“, eine theatralisch, musikalisch, malerische Performance gab mehrfach den Auftakt.

Als Erika Inger (I) – sie war zuletzt 2009 am Dobratsch beim ausschließlich von Bildhauerinnen abgehaltenen Symposion DIE ANDERE HÄLFTE dabei und grad eben erst bei den Klang-Räumen – beschlossen hatte, heuer die Leitung des 46. Bildhauersymposions zu übernehmen, ging dies einher mit dem Gedanken an eine Gemeinschaftsarbeit, wollte sie einen bewussten Kontrapunkt zur Vorstellung vom Künstler als einem singular Schaffenden setzen. Zur Mitorganisation hat sich Stefan Sprenker (D), seit Sound of Sculpture aktives Krastal-Mitglied, Erika Inger zur Seite gestellt.

**Hoch.Sommer.** Fünf weitere „Tischgefahrten“ haben die beiden eingeladen: Beáta Rostás (H), Bildhauerin, Sängerin,

Performancekünstlerin. Man mag gespannt darauf sein, wie ihre künstlerische Impulsivität ins Gesamte einfließen wird. Robert Schmidt-Matt (D), Bühnenbildner und Steinbildhauer. Verbindungen, mechanisch Ineinandergreifendes sind wiederkehrende Motive seiner Skulpturen, anmutend wie in Stein formulierte Fragen nach dem Funktionieren der Dinge. Shinroku Shimokawa (J) arbeitet in einer ganz reduzierten Formensprache, gibt in seinen Steinen dem Ineinanderspiel der Elemente auf sehr poetische Weise Raum. Sein Vorschlag war es, im gemeinsamen Zeichnen, die projektierten Beiträge zueinanderfinden zu lassen, zeichnend ein Ganzes suchen. Durch akzentuierte Linienführung, dem Wechsel von polierter und unbehauener Steinfläche möchte Dorsten Diekmann (D) dem Stein die Schwere nehmen, Bewegtheit andeuten. Alois Schild (A), Schöpfer des Skulpturenparks in Kramsach, arbeitet vornehmlich mit Eisen. Seinen Platz im Gemeinschaftswerk wird er mit einer „unbrauchbaren Sitzgelegenheit“ einnehmen. Skulptur quergedacht. Einmal mehr wird sich das Krastal als Ort starker Zusammenarbeit zeigen.

 Ingeborg Kofler

#### artists in residence

Birgit Knoechl u. Markus Wilfling  
kuratiert: Meina Schellander

#### Klang-Räume 2013 - Soundwerkstatt III im Kunstwerk Krastal

Teilnehmer: Bob Budd, Max Bühlmann, Ursula Beiler, James Clay, Herbert Golser, Helmut Küblböck, Erika Inger, Christoph Pöcksteiner, Karen Schlimp, Thomas Sterna, Stefan Sprenker, Wolfgang Wohlfahrt

#### 46. Internationales Bildhauersymposion Krastal

„gemeinsam unterwegs“: **bis 17. August 2013**  
Teilnehmer: Stefan Sprenker Deutschland (Symposionsleitung) [www.stefan-sprenker.de](http://www.stefan-sprenker.de);  
Erika Inger Italien (Symposionsleitung) [www.erika-inger.com](http://www.erika-inger.com); Gunilla Bergström Schweden [www.gunillabergstrom.se](http://www.gunillabergstrom.se); Alois Schild Österreich [www.aloisschild.at](http://www.aloisschild.at); Dorsten Diekmann Deutschland [www.dorsten-diekmann.de](http://www.dorsten-diekmann.de); Robert Schmidt-Matt Deutschland [www.schmidt-matt.de](http://www.schmidt-matt.de)

#### Ausstellung in der Galerie im Bildhauerhaus 17. August 2013 um 17 Uhr

Eröffnung und Abschlussfest  
Skulpturenplatz beim Bildhauerhaus  
Das „Gastmahl“: **9. 8. um 17 Uhr**

#### PERSONALE: out\_standing Egon Straszner 30. August – 26. September 2013

Die Ausstellung zeigt einen Bogen aus einem 15-jährigen Experiment und wird mit noch nicht veröffentlichten Haupt\_Neben\_Arbeiten mit einem Katalog dokumentiert. [www.egonstraszner.at](http://www.egonstraszner.at)

# WORT – ORT – DORT – FORT

Sonderausstellung von Ina Loitzl und Werner Hofmeister im Museum für Quellenkultur

Das einmalige Museum für Quellenkultur im Görtschitztal feiert heuer sein 10-Jahr-Jubiläum mit multimedialen weiblichen Interaktionen bzw. Animationen von Ina Loitzl (*im Bild bzw. FilmstreifenFrau - nächste Seite*) auf Hofmeisters männliche Zeichensprache.

## Sonderausstellung DORT

Ina Loitzl und Werner Hofmeister im Museum für Quellenkultur

Museumweg 1, 9373 Klein St. Paul

Juni-Oktober, jeden So 14-18 Uhr und gegen Voranmeldung

Während der Transformale von **13.9.-29.9.2013** täglich von 16-19 Uhr geöffnet

Kunsthau und Skulpturenpark durchgehend geöffnet

Kontakt: 04264/2341

www.qnstort.at bzw. www.inaloitzl.net

Laut Schöpfungsgeschichte, wie sie die Bibel überliefert, führte Gott die eben geschaffenen Tiere dem ersten Menschen zu, „daß er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen“ (1. Buch Mose, 2. Kap. 19 – 20). Die erste Aufgabe die der Mensch zu lösen hatte, war demnach die lebendige Natur zu erkennen, die Vielfalt der Arten zu unterscheiden und sie zu benennen. Also geeignete Worte zu finden für die Erscheinungen in der Welt: Der Realität Namen zu geben, Bedeutungen zu benennen. Eine bis heute schwierige Herausforderung. In der Folge haben Menschen die sichtbare Welt in Zeichnungen festgehalten. Schließlich wurden diese auf das Wesentliche reduziert, zu Symbolen verknüpft und in abstrakten Zeichen (*Buchstaben und Ziffern*) festgelegt. Lebenswichtiges wie das Rind wurde mit dem Zeichen „Aleph“ belegt, das zweihöckrige Kamel mit dem Zeichen „Beth“. Und so entstand wohl das „Alphabet“; eine Reihe von Zeichen, die etwas Bestimmtes (*sinnlich Wahrnehmbares*) erfassen oder eine Position bezeichnen (*Alpha und Omega – Anfang und Ende*) oder für Laute stehen, mit denen man Worte formieren kann.

Werner Hofmeister, kundiger Entdeckungsreisender in der Welt der Zeichen, schreitet bei seinen Expeditionen mannigfaltige Entwicklungswege ab und dringt ein in die Symbolik, Mythologie und Bedeutung von Zeichen und Bezeichnetem. Dabei deckt er verborgene Beziehungen sowie verschüttete Sinnzusammenhänge

auf, legt sie (*wie ein Archäologe*) frei und entwickelt (*in Anlehnung an das traditionelle Alphabet*) eine eigene Zeichenwelt.

Konsequent und bis an den Wurzelgrund gehend, also radikal (*lateinisch „radictus“, bis an die Wurzel*) vollzog er das am Begriff für den Ursprung allen Seins: die Quelle. Er beschreibt und bezeichnet das, woraus jegliche Existenz erfließt, mit einem einzigen Buchstaben. Er stellt das Weltzeichen „Q“ ins Zentrum seiner Zeichenwelt und positioniert sich selbst als „Einbuchstabenschreiber“. Mit nur einem Buchstaben versucht er den Ursprung allen Seins zu fassen, aufzuzeichnen, niederzuschreiben. Deshalb scheint das „Q“ in seinem Werk allgegenwärtig. Omnipräsent durchzieht das Quellezeichen gleichsam universell seinen Zeichenbestand. Drum herum untersucht er Möglichkeiten, die den Ursprung, also die Lage der Quelle, zusätzlich bestimmen.

Die Ermittlung danach beginnt mit der Suche nach dem WORT. Wie bei Adam im Paradiese, als es diesem galt, Namen zu finden. Der Begriff WORT verweist in seiner sprachgeschichtlichen Herkunft auf den Namen, den wir einem Phänomen zuschrieben. Im Wort erschließt sich der Akt des Erkennens und Benennens. Die genauere Bestimmung einer Position fasst der Begriff ORT. Er bezeichnet ursprünglich eine besondere Stelle wie das äußerste Ende (*Speerspitze*) bzw. einen wichtigen Punkt oder einen Rand; auch einen ausgewiesenen Platz bzw. eine exquisite Lage.

Indem Hofmeister die Gestalt der Buchstaben des traditionellen Alphabets mit seinen Zeichen abgleicht, kommt er auf rasch erkennbare Ähnlichkeiten, die leicht lesbar sind. So ist es das Oval im Umriss

eines Apfels oder eines Strahlenkranzes oder Rades, das den Buchstaben „O“ vertritt. Für das „T“ etwa kommen Schattenrisse eines Werkzeugs vor oder Leonardo da Vincis „vitruvianischer Mensch“ (*eine in einen Kreis bzw. ein Quadrat eingeschriebene Figur mit ausgebreiteten Armen*), dem der Kopf entfernt wurde. Daneben verwendet Hofmeister besondere Buchstabenformen, die Symbol für eine bestimmte Kennzeichnung sind. So beispielsweise den eingekreisten Großbuchstaben „R“, der für „Registered Trade Mark“ steht und einen amtlich Markenschutz auf Waren oder Dienstleistungen garantiert.

Aber auch aus dem griechischen Alphabet bezieht der Künstler Buchstaben. So Alpha, Omega oder Tau für „A“ „O“ bzw. „T“. Wobei Letzteres in der christlichen Ikonographie (*die Hofmeister zitiert*) als Kreuzzeichen (*Taukreuz*) verwendet wird. Mit der Ersetzung der herkömmlichen Buchstaben durch Zeichen entstehen „Wortbilder“ und die deren (Be-)Deutungen über das abgebildete Wort hinausgehen. Da die von Hofmeister verwendeten Symbole überwiegend bekannte Formen und Formulierungen aufnehmen, aber zusätzlich verfremdet oder verrätselt werden, bekommen sie in ihrer Verwendung als Buchstaben völlig neue Bedeutungen. Vor allem dort, wo Hofmeister sie mit Leerstellen versieht und ihren innersten Raum durch ein „Q“ (*Quellezeichen*) kennzeichnet. So beispielsweise der Strahlenkranz, der ein Nichts umschließt. Das Nichts als das andere Etwas.

Die Wegweisung hin zum ORT vollzieht sprachlich das Wort „DORT“. Ein Hinweiswort, das in der deutschsprachigen Liedliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts



besondere Konjunktur hatte. Wann immer im Volkstümlichen der besondere ORT von Lebenserfüllung (*zumeist gleichgesetzt mit „Heimat“*) beschworen wurde, hieß es: „Dort wo...“ Auch das Kärntner Heimatlied beginnt mit „Dort wo Tirol an Salzburg grenzt“ und steht ganz in der Tradition vieler „Dort-wo-Lieder“. Von „Dort wo das Almröserl“ bis zu „Dort wo die Zitronen blüh'n“.

Ist der ORT, auf den das DORT hinweist, ein Sehnsuchtsort? Ein Fluchort?

Hofmeister nimmt in seinen Bildschriften zuerst die Wortfolgen auf: WORT – ORT – DORT. Hinweise auf den Ursprung, die Quelle, die Heimat? Schließlich deuten in vielen Wortbildern der Strahlenkranz und das Quellezeichen (*ein von einem Querkalben durchbrochener Kreis bzw. ein Oval*) Leben und Heil an. Hofmeisters Hinweis DORT verspricht möglicherweise einen solchen besonderen ORT insgeheimer Erwartungen. Er muss erwandert, „erfahren“, in Widerfahrnis erlebt werden. Hofmeisters Wortbilder sind Wegweiser. Sie weisen einen Weg, gehen aber selbst nicht mit. Aber wohin schicken sie die Wanderer und Fahrer. Welcher ORT ist in Erfahrung zu bringen? Wohin muss sich wer begeben? Kann eine Wanderung hin zu diesem ORT Erfüllung bringen? Da bleiben oder weggehen/fahren?

Wer jedoch den Wegweisungen nicht traut, setze selbst vor das Wort „ORT“ ein „F“ und schon kommt Bewegung in die eingekommene Position. Denn im FORT steckt sprachgeschichtlich der Sinn von „weiter“ bzw. „fortan“ oder ein „vorwärts“ (fort-kommen, -pflanzen, -setzen, -schreiten). Und es gilt auch die Bedeutung von „weg“ bzw. „nicht da“ oder „entfernen“ (fort-gehen, -nehmen, -lassen). Selbiges passiert, wenn ein „D“ den ORT verändert. DORT bezeichnet den ORT eines Tuns bzw. Geschehens. DORT läuft, liegt, arbeitet ... ! Wo blüht, singt, lebt ... ? DORT! Klärt das DORT die Richtung, so wird die genaue Lage von ORT aufgehoben in einem FORT. Den Kernbegriff ORT kann somit jeder für sich variieren, indem er selbst und nach Belieben Buchstaben hinzufügt.

Franz Schubert nahm in seinen Liedern die vom Reisen („*Winterreise*“), vom Wandern („*Die schöne Müllerin*“ nach *Gedichten von Wilhelm Müller*) handeln, diese Momente im romantischen Sinne auf. Die Unruhe des Wanderers, der die Wandschaft in sein Inneres antritt, sich dabei seiner selbst bewusst wird und Ruhe sucht. Etwa wenn es heißt: „Nun bin ich manche Stunde/Entfernt von jenem Ort,/Und immer hör' ich's rauschen:/Du fändest Ruhe dort!“ (*aus „Am Brunnen vor dem Tore“ in der „Winterreise“*). Im Kunstlied mit dem Titel „Der Wanderer“ vertont Schubert einen Vers, der damit korres-

pondiert. In der ausklingenden letzten Zeile heißt es: „Da, wo du nicht bist, dort ist das Glück!“ (*Text von Georg Philipp Schmidt*). Hofmeister spürt indirekt solchen Motiven nach und übersetzt sie in Wortbilder.

Angesichts dieser kann dann gefragt werden: Ist also das Glück nicht vor ORT, sondern DORT? Ist dem Wanderer wie dem Reisenden nicht ohnehin jeder ORT nur ein flüchtiger Durchgangspunkt. Vielleicht sogar ein „Unort“ (Marc Augé), dessen bestimmendes Merkmal die Geschichts- und Identitätslosigkeit ist. Orte der Obdachlosigkeit, die nur dem Umschlag dienen wie Flughäfen, Autobahnen oder Supermärkte. Weltweit gleich, sozial verwahrlost. Dennoch: Es wird so den Wanderern ein Leichtes, Zielpunkte zu suchen und Wunschorte zu finden, denn Hofmeisters Buchstabenfundus eröffnet mannigfaltige Möglichkeiten, seine Wortbilder zu lesen. Ihre sinnliche, gegenständliche Fassbarkeit erschließt Ortsbestimmungen auch außerhalb der auf Landkarten festgehaltenen Welt. Wanderern, Reisenden, Spaziergängern, Pilgern, Vagabunden und allen die unterwegs sind, zeigen Hofmeisters klare Wegweiser die Vieldeutigkeit einer rätselhaften Welt, die gar nicht so, sondern ganz anders ist.

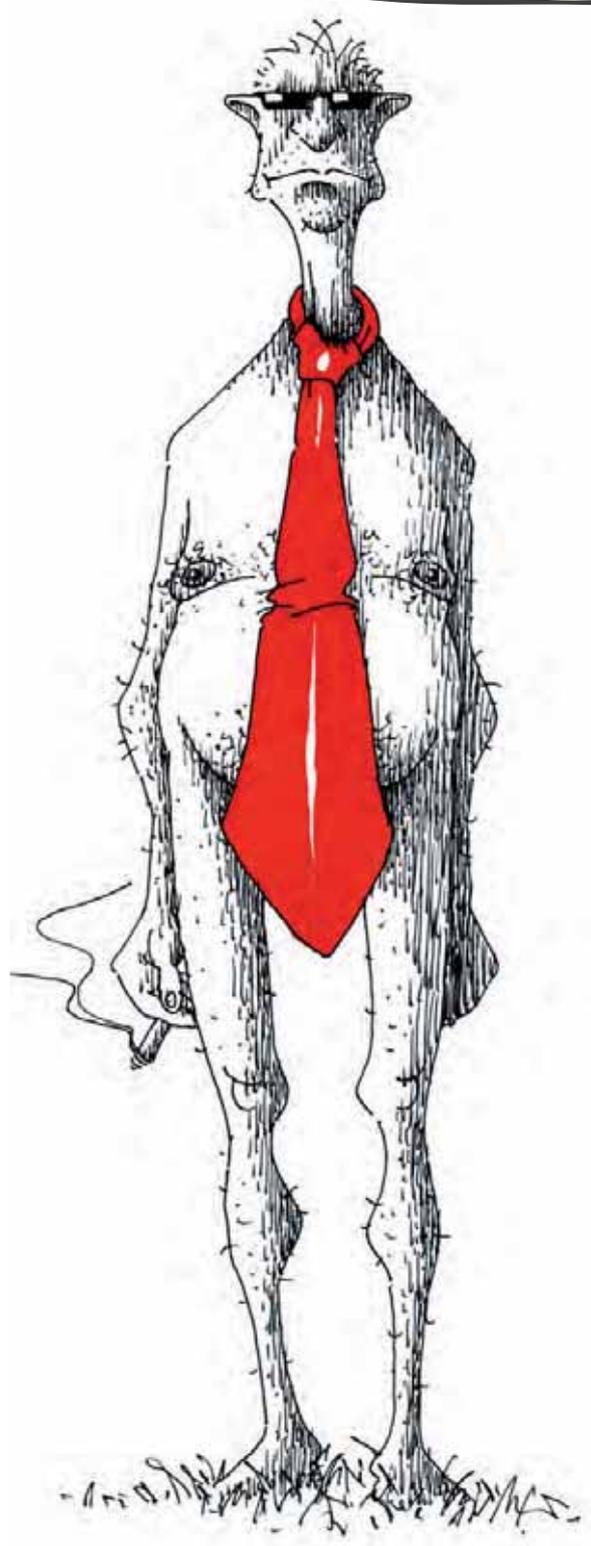
Wo also hin, wenn es so ist? Wahrscheinlich nicht zum ORT, an dem man sich gerade befindet. Und wer die Buchstaben selber tauscht oder dazusetzt, wird den ORT in Schwingung versetzen. Zu fragen ist: DORT oder FORT? Was sagt das WORT? Fortgehen, nachsehen! Dableiben, wegsehen? Hofmeister entwickelt seine Arbeiten aus Entwürfen, die er mit eigenen Stempeln auf Papier prägt. In der Folge realisiert er seine Wortbilder und Schrifttafeln in Laserschnitten und Drucken sowie dreidimensionalen Objekten in Form von Sitzgelegenheiten (*Ruhebänke*).

Darüber hinaus hat sich Ina Loitzl Hofmeisters Zeichen und Wortbilder zu eigen gemacht und versetzt sie in Bewegung. Sie macht sich zu Nutze, dass die Dinge zu tanzen beginnen, wenn man ihnen ihre eigene Melodie vorspielt. Drum nennt sie das, was Hofmeister aufschreibt, beim Namen und nimmt es beim Wort. Ina Loitzl übersetzt Hofmeisters statische Worte in bewegte Bilder. Sie lässt die den Zeichen innewohnenden Eigenschaften nach außen und in ein gegenseitiges Verhältnis treten. Was im Ergebnis mehrere weitere Varianten einer Lesbarkeit der Welt im Zeichentrickfilm ergibt. So dass der ORT der DORT gefunden werden will im Wehrauch, der durch einen Kirchenkamin dampft, verschwindet: FORT. Und FORT ist die Richtung, in die es den Wanderer zieht.

 **Willi Rainer**



Zum 10-Jahres-Jubiläum des Museums gibt sich der Hofmeister selbst die Ehre und zeigt ganz neue, noch nie gesehene Arbeiten aus den Bildschriften. Dies nimmt die Künstlerin Ina Loitzl als Ausgangspunkt. Sie hat „Trickfilme“ beigesteuert, in denen sie auf humorvolle Weise seine Bildschriften erforscht, zum Tanzen bringt und so neue Kontexte schafft. Ihr Zugang ist ein heiterer, witziger; in der feinen Ironie vieler Arbeiten liegt jedoch eine Tiefe, die den Betrachter auf so einiges stoßen lässt. Man(n) fühlt sich ertappt. Wenn sie sich selbst zitiert oder auch in „Sex“, der bei Werner Hofmeister sehr wirtschaftlich männlich dominant daher kommt und in Loitzls Animation ganz neue weibliche Züge bekommt, wird sichtbar, dass sich hier zwei Künstler gefunden haben, deren Denkweisen gar nicht so fern liegen. (Eva Hofmeister)



Heinz Ortner



Astrid Langer

Ausstellung:  
**100 Dogs. Titanilla Eisenhart**

**Bis 31. August 2013**

Altes Mesnerhaus, Außerteuchen 7. Nach Vereinbarung (Tel.: + 0676-7022709).

Buch: Titanilla Eisenhart: 100 Dogs. Ritter Verlag, Klagenfurt 2013.

Dazu gibt es eine Sonderedition von 20 signierten Originalzeichnungen.

www.titanillaeisenhart.com

Buchpräsentation von „100 DOGS“

in der Buchhandlung Heyn Klagenfurt

am **24. September 2013, 19 Uhr**

## Der Hund in uns

100 Dogs im Mittelpunkt von Kärnten, als Mittelpunkt der Welt



Foto: Rainer

Längst auf den Hund gekommen – Titanilla Eisenhart, hier vor dem alten Mesnerhaus im Mittelpunkt (von Kärnten) – und nun auch in einem sehenswerten Katalog versammelt: 100 Dogs.

INNEN-AUSSEN

Fast möchte man annehmen, dass ein Besuch des Mesnerhauses von Außerteuchen, hoch über dem Gritzgraben zwischen Himmelberg und Arriach, schon zu den sommerlichen Fixpunkten gehört. Denn in über 1000 Metern Seehöhe, am Südhang des Teucheltales, im ehemaligen Sommerdomizil des bekannten Kärntner Künstlerpaares Günther Kraus und Margarethe Herzele, kuratiert seit Jahren deren Tochter, die sonst in Wien lebende Künstlerin Titanilla Eisenhart, exquisite Sommerausstellungen. Abseits der bekannten Kulturmeilen trifft man hier, in entlegener Einsicht, zuerst einmal auf die Spuren des international renommierten Künstlers Günther Kraus (*geb. 1939 in Klagenfurt; gest. 1988 in Wien*), wesentlicher Vertreter der Avantgarde nach 1945 in Österreich und Mitbegründer des Bildhauersymposiums Krastal. Arbeiten von ihm sind im und rund ums Haus wie zufällig verteilt. Darunter auch solche, die in Zusammenarbeit mit seiner Frau, der Schriftstellerin aus St. Veit Margarethe Herzele, entstanden. Den Schwerpunkt bildet aber, wie all die vielen letzten Jahre, eine kleine Ausstellung in der „Stubn“. Diesmal hat die Hausherrin einer heiteren Facette ihres eigenen Schaffens Raum gegeben.

Hundeporträts, die im Verlaufe von vielen Jahren entstanden, wurden zu einer doppelbödigen Schau zusammengestellt und in einem höchst amüsanten Buch, mit überwiegend witzigen wie höchst kennt-

nisreichen Texten der Künstlerin, dokumentiert. Dabei lässt sie richtige Rudel von Hunden los, die ganz und gar menschlich daherkommen. Angeführt wird die Horde von einem schwarzen Rüden, der mit Hut am Kopf im höchst distinguierten Habitus als „Herr Titanilla“ auftritt. Wie er von oben herabblickt und dennoch gar nicht schauen kann; ja eigentlich den Verhältnissen unter sich gar kein Augenmerk schenken kann, denn seine Augen sind leer. Und dennoch macht sich das Gefühl breit, von Herrn Titanilla fixiert zu werden. Und je länger man den Hund ansieht, desto mehr schaut man selber zurück. Denn die „100 Dogs“ (*Buch- und Ausstellungstitel*) sind weniger Tierbilder, denn Ausdruck menschlicher Befindlichkeit in ihren emotionalen, kulturellen und sozialen Bezügen. Die „hintergündigen Hunde“, die hier „in Mattschwarz auf die Leinwand“ gebracht wurden, widerspiegeln „alles an menschlicher Verdruss- und Gefühlswelt“. Von ihrer Kontur im weißen Bildraum mit grafischer Eindeutigkeit bis hin zu den malerischen Schatten mit ihren affektiven Anmutungen. Und die Künstlerin stellt zur Diskussion, dass letztlich jedes Porträt (auch das von einem Hund) in einem Selbstporträt endet. Womit auch die Rezeption jedes Porträts, die Entdeckung seiner selbst beinhaltet. Wohl mit der Zumutung, dabei das Fremde im eigenen Selbst zu entdecken. So darf letztlich im Bild vom Herrn Titanilla auch

das alter ego seiner Autorin vermutet werden.

Dass den meisten Hundebildern Eisenharts wohlklingende Namen zugeordnet sind, verstärkt den Eindruck, dass es sich hier tatsächlich um komplexe, gereifte Persönlichkeiten handelt und nicht um anonyme Mitglieder einer Haustierart. Die Hochachtung, mit der sie ihre Betrachter erfüllen, ist sowohl bei *Johnny Cash* wie *Nietzsche* gegeben.

Mit Blick nicht nur, aber auch auf Hundehalter merkt die Künstlerin an: *Man schätzt Eigenschaften, die man selbst nicht hat ... Schönheit, Treue, Geduld ... Wachsamkeit, edle und adelige Herkunft, Elegance und Mut, der Hund ist ein Opium für die Seele*. So tritt das älteste Haustier, der Mitschöpfer von Kultur und Würde, in ein besonderes Verhältnis zu seinen Domestizierern. Der Hund als „ein Medium zur Selbstvergewisserung“. Der Mensch im Hund trifft auf den Hund im Menschen. Oder: Ich im Hund und der Hund in mir. Titanilla Eisenharts Hundebilder mutieren so zu Spiegeln und bieten sich als Projektionsflächen für Bedürfnisse, Sehnsüchte und Hoffnungen. Eine Schau und ein Buch über ein bedeutendes Kapitel der Kulturgeschichte. *Nicht nur für Hundeliebhaber. Für alle!*

 **Willi Rainer**

Kunstinterview mit Performance Titanilla Eisenhart, Su Widl und Stefan Rothleitner im CAFÉ KORB in Wien 1, Brandstätte 9, **4. Oktober um 19 Uhr.**



Fotos: Franz Neumann

Franz Wiegele, Frauenbildnis mit Früchtetisch, um 1918, Öl/Leinwand, Privatbesitz  
 Anton Kolig, Liegender Knabenakt, 1909, Öl/Leinwand, Privatbesitz  
 Sebastian Isepp, Winterlandschaft, um 1908, Stickerei/Leinen, Privatbesitz  
 Anton Mahringer, Dobratsch, 1968, Aquarell, Kohle/Papier, Galerie Walker Klagenfurt

**IM BLICKPUNKT**

Isepp, Kolig, Wiegele, Mahringer  
 Museum des Nötscher Kreises  
 Sonderausstellung zum 15-Jahr-Jubiläum  
 Nötsch im Gailtal, **bis 27. Oktober 2013**  
 Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 14 – 18 Uhr  
 Schulklassen und Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung  
 www.noetscherkreis.at

# Knaben und Damen am Fuße des Dobratsch

Kolig, Wiegele, Mahringer und Isepp im Blickpunkt des Museums des Nötscher Kreises

Zum 15-jährigen Bestehen des Museums des Nötscher Kreises wurde mit der Ausstellung „Im Blickpunkt“ eine Schau zusammengestellt, die das Schaffen der vier ehemals hier ansässigen Künstler beeindruckend darlegt. Kuratiert von Jutta M. Pichler, konzentriert sich die Zusammenstellung der Werke auf jeweils ein Bildmotiv, das anhand schöner und seltener Werke aufgearbeitet wird. Es sind zugleich aber auch jene Themen, die ganz persönlich für das Anliegen der Künstler sprechen, worin sich ihre künstlerische Überzeugung und malerisch-technische Herausforderung deutlich widerspiegeln. So wird Anton Kolig mit Knabenbildnissen, Franz Wiegele mit Damenbildern, Sebastian Isepp mit Winterlandschaften und Anton Mahringer mit Ansichten des Dobratsch präsentiert. Die einzelnen Räume sind chronologisch aufgebaut.

**Männer.Akte.** Im ersten Raum, der Anton Kolig gewidmet ist, wird man von einem frühen Knabenbildnis aus 1909 empfangen. Bemerkenswert in dieser Ausnahmearbeit ist neben der elegant-zierlichen wie auch frapperend-sinnlichen Darstellungsweise des Knaben vor allem der Blauton, mit welchem das Laken oder Bett gemalt ist. Das überaus kräftige, durchdringende Lapislazuliblau erinnert unweigerlich an die schönen Altäre des hohen Mittelalters und die frühe Freskomalerei Mittelitaliens. Es ist auch genau jene brillante Farbigkeit, die das Besondere der Kärntner Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausmacht und

in der Folge in den weiteren Werken zu finden ist. Die Entwicklung des Männeraktes kann anhand der zehn ausgestellten Werke Koligs mit Spannung wahrgenommen werden.

**Intime.Landschaft.** Sieben Winterlandschaften von Sebastian Isepp schmücken den nächsten Raum. Sie alle sind zwischen 1905 und 1910 entstanden und ausgewählte Beispiele dieses Themas (*etwa die „Kleine Lärche“*), wobei das Stickbild eine wirkliche Rarität darstellt. Traumverhangen und lieblich, in sich verfangen zeigt die Stickerei in zarten Pastelltönen das Muster einer intimen Landschaft, das zwar die Handschrift des Jugendstils trägt, nichts jedoch mit der Prunkhaftigkeit etwa eines Gustav Klimt gemeinsam hat. Als auch bildhauerisch und kunsthandwerklich hochbegabter Künstler war Isepp von 1908 bis 1918 jährlich bei den Frühjahrsausstellungen der Wiener Secession vertreten.

**Damen.Porträts.** Im nächsten Raum befinden sich nun eine ganze Reihe von Damen- und Mädchenbildnissen von Franz Wiegele. Sofort wird man von der Strahlkraft der Farben und seiner meisterhaften Lichtführung in Bann gezogen, ebenso von den lebendigen Gesichtern, vielfach fröhlich und doch berührend durch die mit Sensibilität gearbeiteten Charakterzüge. Hier finden sich berühmte Arbeiten wie das „Porträt Frau von Gonzbach I“ und auch „Die Schwestern“ so wie ein nie gezeigtes, jüngst entdecktes Werk: „Porträt Schnucky“ (1925). Wiegele vereint in

seinen Damenporträts sowohl den Anspruch fröhlicher, familiärer Repräsentation wie auch das Festhalten einer bestimmten Stimmung eines Landstriches oder Lebensumstandes, festgemacht an eine Zeit, die kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges stand.

**Berg.Motive.** Im letzten Raum befinden sich zwölf Arbeiten von Anton Mahringer. Vom jüngsten Maler des Nötscher Kreises findet man linker Hand sein frühestes Werk einer Dobratsch-Ansicht aus 1928. Noch im pastosem Malstil ausgeführt, kann man die anschließende Entwicklung seiner Malerei bis hin zur fast gänzlichen Auflösung in die Abstraktion in diesem einem Raum erkennen, der somit gleichzeitig einen Beleg für die Entwicklung der Modernen Malerei an sich darstellt. Gerade das Motiv des mächtigen Berges kommt Mahringers künstlerischem Anliegen zugute: De- und Konstruktion einzelner Flächen und deren lichte, blockartige Binnenstruktur werden, anhand des immer gleichen Motivs, über die Jahrzehnte kontinuierlich und behutsam erarbeitet.

Insgesamt verkörpert die Ausstellung dank der vielen Leihgaben aus privatem und öffentlichem Besitz einen bedeutenden Angelpunkt in der Entwicklung österreichischer Bildender Kunst. Sie legt das Erbe einer Generation umfassend dar, ausgewiesen durch höchste malerische Qualität – wodurch die Schatten jener Zeit verblasen.

Sonja Traar

INNEN-AUSSEN

# Moustaki est parti

Der Barde in der traumhaften Burgarena

Foto: Ari Rossner



Georges Moustaki und Orlika bei den Aufnahmen zu „Il est trop tard“, 2010 bzw. immer noch mit Gitarre und Akkordeon auf der Bühne.

NACHTRUF

Ich habe einen Traum. Georges Moustaki, den ich in den letzten Jahren noch oft in Südfrankreich, Italien und Deutschland *sur scène* erleben durfte, im Ambiente der Burgarena Finkenstein, *open air*, in einer Sommernacht des August auf der Bühne zu wissen. Ich habe einen Traum, habe ich immer gesagt, nun muss ich sagen, ich hatte einen Traum, auch wenn ich ihn immer noch habe. *L'ambassadeur du temps et de l'espace* (*Der Botschafter von Raum und Zeit*) einer der ganz großen, bewegendsten Botschafter der Liebe, der Menschlichkeit, der Gerechtigkeit, hat uns verlassen. Ein sanfter Poet *avec message* lyrischer Bilder besonderer Tiefe, dessen Ausstrahlung in der persönlichen Begegnung die Magie seiner Präsenz auf der Bühne und die Eindringlichkeit seiner Stimme um eine Galaxie mehr an Warmherzigkeit und Begegnung auf Augenhöhe erleuchten ließ. *Le doux*, das Sanfte, das er liebte und lebte, könnte man fast als zentrales Symbol für ihn sehen, denn es gelang ihm selbst politische Schärpen mit sanfter Friedfertigkeit zu transportieren.

Schien es auch, von Österreich aus gesehen, still geworden zu sein um ihn, wissen alle, die seinen Spuren folgten, um seine Tournées rund um die Welt. Sie wissen um seine Zusammenarbeit mit jungen internationalen Künstlerinnen wie z.B. Cali, Zazie oder Orlika, mit der er,

einem Abschiedsgeschenk gleich, 2010 noch gemeinsam eine wunderbare Version von *Il est trop tard* (*Es ist zu spät*), auch auf Hebräisch, aufnahm. Moustaki war nur wenige Monate des Jahres in seinem Appartement auf der Ile St. Louis in Paris – bis zu seinem endgültigen, krankheitsbedingten Rückzug 2011. Doch die „Aficionados“ von Moustaki wissen mehr: Sie wissen um die immense Bedeutung, die er für die Menschen verschiedenster Länder hatte, die sich nun auch in unzähligen, emotional tief betroffenen, bewegenden Leserbriefen und Reaktionen zu Nachrufen in den großen deutschen Tageszeitungen und Internet-Plattformen zeigen.

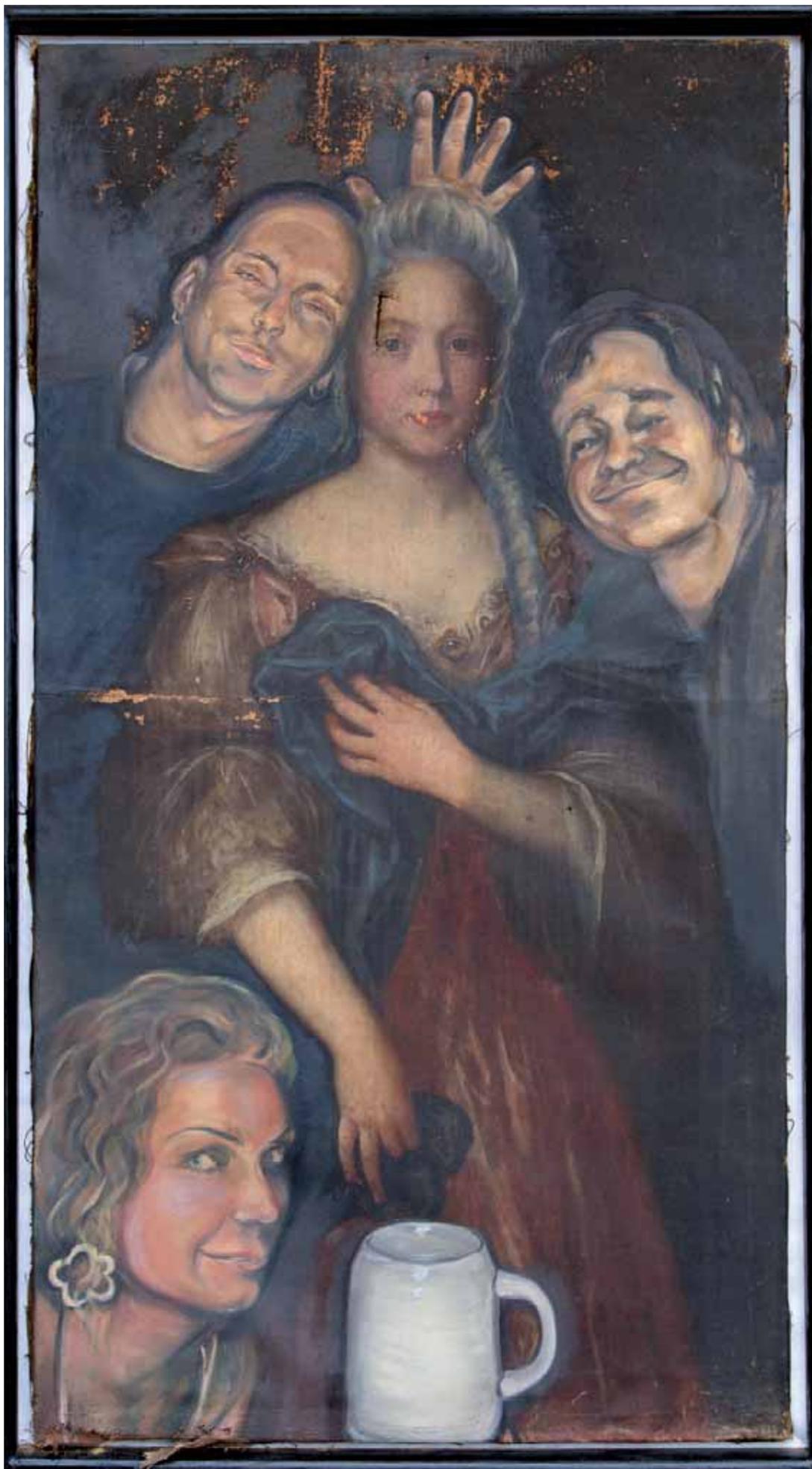
*Moustaki est parti*. Er hat uns verlassen. Die Nachricht einer französischen Freundin muss ich zweimal, dreimal, wieder und wieder lesen – und kann sie, obwohl nicht unvorbereitet, nicht glauben, weil ich sie nicht glauben will. *Il est parti, dans le ciel bleu, comme un oiseau, enfin libre et heureux* (*er flog davon, gleich einem Vogel, ins Blau des Himmels, endlich frei und glücklich*). Dieses Bild aus *Le facteur* (*Der Briefträger*) ist tröstlich, denn man weiß ihn wiedervereint mit *Ma liberté* (*Meine Freiheit*), das, wie viele seiner Chansons, den Zeitgeist und das Lebensgefühl der damaligen Generation traf – und noch Jahrzehnte später die Menschen über

die Generationen hinweg begeisterte. *Il n'ira plus sur les chemins* (*er wird seine Wege nicht mehr gehen*) – anders jedoch als der Briefträger in *Le facteur*, hat er *les mots d'amour* nicht mit sich genommen, welch ein Geschenk! Seine Chansons, seine Bücher, werden weiter, so wie er selbst es liebte, um die ganze Erde reisen und in uns weiterleben, *mon pays c'est un peu toute la galaxie* (*Mein Land ist ein bisschen wie die ganze Galaxie*). Den Himmel Alexandriens, Stadt seiner Geburt, seiner Kindheit, seiner lebenslangen Sehnsucht – in *L'ambassadeur* (*Der Botschafter*) wünscht er ihn sich als *letztes Dach, wenn der Wind meine Spuren auslöschen und der Winter meine Stimme ersticken wird*. Nun hat der Frühsommerwind Südfrankreichs, das er liebte, wo er sich in den letzten Monaten zu erholen suchte, seine Stimme zu sich geholt. Ich wünsche mir, der Himmel über Alexandrien hat sie bereits umarmt.

*Avec toute ma tendresse et une gratitude infinie, je dis doucement: Au re-voir, Jo!*

■ Daniela Hättich

**Georges Moustaki**, geb. am 3.5.1934 in Alexandrien – gest. am 3.5.2013 in Nizza. Das gesamte musikalische und literarische Werk ist über [fnac.com](http://fnac.com) bzw. [alapage.com](http://alapage.com) erhältlich. Ebenso die Einspielungen auf Katalanisch von Marina Rossell.



Öl auf Leinwand (Holzrahmung),  
112x60 cm

## Helga Gasser

### Krone der „Königin der Nacht“

Der Geist der Ahnin umrahmt von einer Momentaufnahme. Die fotografische Ästhetik macht aus den von Helga Gasser hinzugefügten Personen eine Party- und Spaßgesellschaft. Ihre Handhaltung, ihr drapiertes Dekolleté und ihr Ausdruck werden so neu interpretierbar (Natalie Cortiel). Ein Beispiel für „ahnen“: Ferdinand Orsini-Rosenberg hat sich entschlossen, rund 40 Porträts seiner Ahnen (*viele von ihnen haben in den vergangenen Jahrhunderten in Kärnten eine Rolle gespielt*) Künstlern zum „Facelifting“ anzubieten. *Das Ergebnis ist einzigartig, provokant und von einer kreativen Vielfalt, die die Kraft der Kärntner Kunst der Gegenwart eindrucksvoll unterstreicht* – steht im Katalog.

 VdV

#### ahnen

Ferdinand Orsini-Rosenberg  
in Kooperation mit MMKK

**3. – 4. August 2013,  
11 – 20 Uhr**

Schloss Grafenstein

Alex Amann, Marina Blanca, Manfred Bockelmann, Caroline, D. Diane, Renate Clary, Florian Czerny, Helga Druml, Gerhard Fresacher, Sébastien de Ganay, Helga Gasser, Helmut Grill, Armin Guerino, Otto Hannover, Ysabell Hoyos, Gudrun Kampf, Bettina Khano, Alina Kunitsyna, Werner Lössl, Ina Loitzl, David Maier, Paul Nagele jun., Andreas u. Catharina u. Markus Orsini-Rosenberg, Pepo Pichler, Tanja Pruünik, Diana Schwarzenberg, Alexander Seilern, JJ Taupe, Inge Vavra, Gertrud Weiss-Richter, Siegfried Zaworka, Johannes Zechner.

Foto: Marie Orsini-Rosenberg

AUS DER SAMMLUNG



Die Vorstandsdirektorin der Kärntner Sparkasse, Gabriele Semmelrock-Werzer, mit den Vertretern des Musikvereins Kärnten. V.l.n.r.: Präsident Ks. Bernd Hesse, künstlerischer Leiter, Prof. Ernest Hoetzl und Wiener Städtische Versicherung-Landesdirektor Erich Obertausch. Das Orchester Euro Symphony SFK mit jungen Musikern aus Slowenien, Friaul und Kärnten. Historisches Bild vom heutigen Konzerthaus.



# 185 Jahre Musikverein Kärnten

Kärntner Sparkasse als große Förderin von Kunst und Kultur

KÄRNTNER SPARKASSE

Während an allen Ecken und Enden *eingespart* wird, erweist sich die Kärntner Sparkasse nach wie vor als eine der größten Förderinnen von Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sport und Sozialem im Land. In den Jahren 2011/2012 schüttete die Kärntner Sparkasse in Summe je fast zwei Millionen Euro jährlich an Fördermitteln für das Gemeinwohl aus und unterstützte damit zahlreiche kulturelle, soziale, sportliche und wissenschaftliche Projekte in Kärnten für mehr als 300 gemeinwohlorientierte Institutionen. Vorstandsdirektorin Gabriele Semmelrock-Werzer anlässlich der Sparkasse-Stiftungsgala: „Durch diese vielfältigen Förderungen kommen die Erträge aus dem Bankgeschäft der Kärntner Sparkasse wieder den Menschen in Kärnten zugute. So beweist die Sparkasse seit 178 Jahren ihre gelebte Gemeinwohlorientierung im Sinne des Corporate Social Responsibility-Gedankens.“

**Achtung Baustelle.** Schon um 1900 finanzierte die Kärntner Sparkasse mit dem damaligen *Musiksaalgebäude* das heutige Konzerthaus – und widmete es dem Musikverein. 1952 wurde das vom Land Kärnten übernommene und nach dem II. Weltkrieg wieder aufgebaute Konzerthaus, das derzeit renoviert wird, mit einem Festakt der Wiener Philharmoniker unter Clemens Krauss feierlich eröffnet. Und auch heute kommt im Kultursponsoring – neben so wichtigen Partnerschaften mit dem Carinthischen Sommer oder den Komödienspielen Porcia – dem Musikverein Kärnten ein Schwerpunkt zugute. Im Rahmen ihrer Gemeinwohlorientierung hat sich die Kärntner Sparkasse insbesondere auch der Förderung der Jugend

verschrieben – was sich in der großen Förderung für das Orchester *EURO Symphony SFK* zeigt – das lange Jahre als internationaler Musiktalente-Wettbewerb veranstaltete „Kärntner Sparkasse Musikstipendium“ ging so nahtlos in die Förderung junger Musiker aus den Regionen Kärnten, Slowenien und Friaul über (siehe auch *Bruecke 133/134*).

**Herbst-Auftakt oder dreimal (wo) anders.** Da seit dem letzten Tango am 5. Mai 2013 im Großen Saal des Konzerthaus nicht mehr gespielt sondern – voraussichtlich bis zum Eröffnungskonzert im Jänner 2014 – umgebaut wird, verspricht die Konzertsaison 2013/2014, die unter dem Motto – *Märchen, Mythen und Legenden* steht, sowohl inhaltlich als auch örtlich viel Abwechslung. Während im Konzerthaus dringend notwendige Verbesserungen vorgenommen werden, startet der Musikverein sein 185. Arbeitsjahr seit 1828 mit einer organisatorischen Herausforderung und entführt diesen Herbst sein Publikum an drei attraktive *Ausweichquartiere*:

**CMA Ossiach/Alban Berg Saal:** Großes Eröffnungskonzert mit dem Wiener Concert-Verein der Wiener Symphoniker (Dirigent: Philippe Entremont) am **17.10.2013**. Besonders interessant: Im Programm noch vor Mozart und Brahms die Uraufführung des Werkes *Xanthos*, der zeitgenössischen, österreichischen Komponistin Johanna Doderer (\*1969). **Europagymnasium Klagenfurt/Festsaal:** Bereits am **29.9.2013** veranstaltet der Musikverein ein Konzert mit der Euro Symphony SFK, einem Orchester mit jungen Berufsmusikern aus Slowenien,

Friaul und Kärnten, das am darauffolgenden Tag sein Debüt im Goldenen Saal des Musikvereins Wien feiert (Dirigent: Ernest Hoetzl). Neben viel Klassik wird Howard Shores kongeniale *Lord of the Rings*-Suite gespielt (Filmmusik aus *Der Herr der Ringe*). **Landhaus Klagenfurt/Großer Wappensaal:** Stilgerecht findet am **5.11.2013** das Themenkonzert – *Mozart in Mannheim* – mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim im Wappensaal statt (Dirigent: Stefan Fraas).

**Highlights 2014 oder home sweet home.** Wenn alles gut geht, ist die Renovierung Anfang 2014 abgeschlossen und (fast) alle Konzerte finden wieder im Großen Saal statt. **Festkonzert zur Wiedereröffnung des Großen Saals, 23.1.2014:** In Kooperation mit der Jeunesse-Kärnten wird Beethovens 9. Sinfonie vom KSO-Kärntner Sinfonieorchester, dem Chor und Extrachor des Stadttheaters Klagenfurt sowie dem Kammerchor Klagenfurt Wörthersee aufgeführt (Dirigent: Alexander Soddy). **Konzert der Berliner Symphoniker, März 2014:** Werke von Händel, Mozart und Beethoven... (Dirigent: Ernest Hoetzl). **Frühlingskonzert im Palmenhaus, April 2014:** Die Euro Symphony SFK und der Kammerchor Klagenfurt Wörthersee (Leitung: Christian Liebhauser-Karl) wecken nächstes Jahr dann (*hoffentlich...*) wieder Frühlingsgefühle mit Werken von Brahms, Lehár, Strauß und Stolz.

*Wir drücken jedenfalls die Daumen!!*

PR

Das gesamte Konzertprogramm finden Sie unter [www.musikverein-kaernten.at](http://www.musikverein-kaernten.at)

Ein Name mit Pferd (nach Tschechov): **6. u. 10.8.2013, 20 Uhr**, Gastspiel im Rahmen der Bleiburger Theatertage, 10.-Oktober-Platz (ehem. Uhren Letschnig)  
**Maja Kurybua: 18.9.** (Premiere), **19./20./21.9.** sowie **2./3./4./5.10., 20 Uhr**, klagenfurter ensemble – TheaterHalle 11  
**MONO BENE** – einsame Spitze, 1. Kärntner Monodramenfestival, **25.-29.9.**, Vorstellungen: **25.-27.9.** (Jugendstiltheater/Klagenfurt, Kremnhoftheater/Villach, Theater an der Glan/Karnburg, Pheldmanbühne/Tröpolach), Beginnzeiten: 18 bzw. 20 Uhr, **28.9.** kärnl-Biennale, Festakt u. Preisverleihung, 17 Uhr/Kreml, Villach;  
 Abschlussvorstellung: **29.9.2013, 20 Uhr**, KulturhofKeller, Villach  
 www.vada.cc



Fotos: EL/Vada

Die Intendanten Felix Strasser und Yulia Izmaylova vor „ihrem“ Kremnhof bzw. Besucher im *kleinsten Theater der Welt* (wobei: das *JUST* ist auch nicht viel größer). VADAs großer Lehrmeister Adolfo Assor – vor ihm kniet Boris Randzio (von links).

## Vom Reichtum des „Armen Theaters“

VADA mit gleich drei Projekten in den kommenden Wochen am Start

Gegründet haben Felix Strasser und Boris Randzio VADA im Jahr 2004. Zwei Jahre später ist Daniel Herzig dazugestoßen; und Yulia Izmaylova. Strasser spielte damals in Moskau Theater – wie sie: *Wir konnten aber nicht gleich gemeinsam nach Kärnten kommen. Das Ganze war sehr aufreibend. Diese Erfahrung hat uns nachhaltig geprägt* und ist in zwei Produktionen eingeflossen: „Dr. Caranthanus‘ October-manipulation“ und „Nein Naus“.

**Tonhof und Kremnhof.** Für „Maja Kurybua“ arbeiten Strasser, Izmaylova und Randzio erstmals in einem Auftragswerk (des ke) zusammen. *Wir schreiben bzw. montieren, führen Regie und choreographieren zum ersten Mal ein Stück komplett durch. Boris Randzio lebt momentan in Düsseldorf und arbeitet als Tänzer an der Deutschen Rheinoper.* Wie kommt VADA zu diesem Auftrag? „Plotosoph“ Strasser klärt auf: *Ich habe den Zivildienst im Franziskusheim in Klagenfurt gemacht, in dem Gerhard und Maja Lampersberg ihre letzten Lebensjahre verbrachten. Dort habe ich u.a. Maja Lampersberg gepflegt. Es geht in erster Linie um die Beziehung zwischen ihr und mir, also dem „Kurybua“ – so hat sie mich genannt (in Anspielung auf meinen Hermagorer Großvater August Kury). Die Thematik ist die Annäherung zwischen verschiedenen Künstlergenerationen – und auf sie einzugehen, ihren Gesang zu thema-*

*tisieren, der fantastisch war, und sie als Künstlerin zu charakterisieren, was bisher etwas unter den Tisch fiel (siehe auch Seite 40).*

Vier fixe Spielstätten (mit 8 bis max. 30 Plätzen) hat VADA, das alle seine Stücke im Kollektiv und mit Techniken der Plotmontage entwickelt und 2010 den *Förderpreis des Landes für Darstellende Kunst* erhielt, mittlerweile: Das Kremnhoftheater in Villach, das JUST-Jugendstiltheater in Klagenfurt, das Theater an der Glan in Karnburg (betrieben vom teatro zumbaylu) und die Pheldmanbühne in Tröpolach.

**Allein? Zuhaut!** Von 25. bis 29. September 2013 veranstaltet VADA das 1. Kärntner Monodramen-Festival MONO BENE. Obwohl als internationales Festival geplant, gibt es aus Kostengründen heuer (noch) fast ausschließlich österreichische Beiträge: *Eine Produktion haben wir von und mit unserem großen Lehrmeister Adolfo Assor (Berlin), auf den wir uns sehr freuen. Wir wollen das Festival biennial abhalten, und 2015 sollen im Idealfall auch slowenischsprachige Produktionen dabei sein. Das Festival haben wir mit Absicht terminmäßig an die Biennale der Initiative kärnl angekoppelt, mit der wir seit Jahren gut kooperieren, so Strasser.*

Warum überhaupt ein Monodramen-Festival? *Weil sich das einfach schon von unseren kleinen Theatern her anbietet, wir*

*aber auch eine sehr starke Affinität zum Monodrama haben. Ja: einer allein, der versuchen muss, das Publikum in seinen Bann zu ziehen – das ist eine größere Aufgabe.*

**Theater gleich bei dir.** Es gehört zum VADA-Konzept, dass Produktionen an jeder Spielstätte gezeigt werden. Zugunsten der Dichte von Spielplan und Flächendeckung. Die Kampagne „theflädeck“ hat zum Ziel, Kärnten mit einem Netz von Kleinstbühnen zu überziehen, *wo wirklich jeder Kärntner die Möglichkeit hat, im Umkreis von 30 km regelmäßig Theatervorstellungen zu besuchen. Vom Organisatorischen her ist das eigentlich ganz einfach: Jede Gemeinde, jede Privatperson, die Interesse hat, bei sich zu Hause oder in irgend-einer Räumlichkeit ein kleines Theater einzurichten, kann sich an uns wenden.*

Wer eine VADA-Eigenproduktion besucht, entscheidet selbst darüber, ob und was er dafür spenden will. Wichtig ist Strasser, *dass dieser Moment nach der Vorstellung passiert, also nach der erbrachten Leistung, wo du dann beurteilen kannst, was dir das wert ist, im Falle, dass du dir solche Überlegungen leisten kannst. Ganz spannend für uns, aber auch für Gäste, die zu uns kommen, ist das Umgehen mit diesem winzigen Raum. Mut kann man nicht kaufen. Nähe nur bedingt.*

LP

BOHNERBREITLER

# Vom Märchen zum Mythos – Vivat

Ein Jahrzehnt nach dem Tod des Komponisten, Dichters und poetischen Acteurs Gerhard Lampersberg werden dessen Person und Werk nun wiederentdeckt

Alpen-Adria-Galerie

**Bella Ban – was ich niemals aussprach**

**bis 1.9.2013**

**Inge Vavra – Permutationen**

Eröffnung: 12.9.2013/19 Uhr

**13.9.2013 – 3.11.2013**

KLANGFIGUREN

Etliche Jahre vor und nach dem traurigen Ableben Gerhard Lampersbergs (1928-2002) war es still geworden um das umfangreiche Werk dieses eigenwilligen Künstlers. Das lag einerseits wohl an der Sperrigkeit dieses „Neutöners“, dessen sakrale und profane Kompositionen unter dem Einfluss der sogenannten „Zweiten Wiener Schule“ stehen. Lampersberg suchte und fand radikale musikalische Lösungen und neue Erfahrungen. Andererseits lag es auch daran, dass sich lange Zeit niemand des Lampersbergschen Schaffens angenommen hatte.

Nun wird das anders: Einerseits haben sich Hörgewohnheiten und Toleranz eines aufgeschlossenen Publikums weiterentwickelt, und andererseits nehmen die Erben ihre Verantwortung mit Nachdruck wahr. Der musikalische Nachlass befindet sich in Händen des Wiener Musikwissenschaftlers Alexander Doent, der in jahrelanger Kleinarbeit das versprengte Werk zusammenträgt und noch heuer ein Werksverzeichnis vorlegen wird. Es umfasst bislang knapp 400 Kompositionen, aber es wird wohl noch einiger Forschungsjahre bedürfen, bis das Compendium als vollständig gelten kann. Das Musilinstitut, Inhaber der literarischen Rechte, arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung seines Lampersberg-Archivs.

Ende des Jahres 2011 gab das bekannte deutsche „Ensemble Avantgarde“ im renommierten „Leipziger Gewandhaus“ ein umjubeltes Lampersberg-Konzert, das im „Deutschland Radio“ landesweit übertragen wurde. Eine CD entstand. Im Jahr 2012 produzierte auch der ORF eine Lampersberg-CD\* mit historischen Aufnahmen aus den sendereigenen Musikarchiven (siehe Info). Bereits im Jänner 2006 hatte Peter Turrinis *Tonhofstück* „Bei Einbruch der Dunkelheit“ Premiere am Klagenfurter Stadttheater und war seither an diversen europäischen Bühnen zu sehen. Am 3. August liest der Autor als Abschluss des Film-Porträts von Ruth Rieser am Tonhof. Am 18. September 2013 findet im KE-Theater die Uraufführung eines weiteren vom Tonhofgeist inspirierten Stücks statt. „Maja Kurybua“ von Felix Strasser, der Maja Lampersberg als Pfleger im Franziskusheim betreute (siehe auch Seite 39). Es ist dem umtriebigen KE-Prinzipal Gerhard Lehner zu verdanken, dass heuer einiges in Sachen Lampersberg geschieht: Die Welturaufführung von

„Lady’s Voice“, einer szenischen Zusammenführung dreier Kompositionen, durch den Regisseur Peter Wagner, fand schon statt. Dazu kommen Lampersberg-Lesungen und Konzerte im KE und im seit kurzem wieder zugänglich gemachten, mythenumrankten Tonhof.

Auch die Stadt Klagenfurt setzt einen deutlichen Akzent: Unter dem Titel „tonhof.sicht“ präsentiert sie im Stadthaus drei Künstlerinnen, die mit der Tonhofgesellschaft eng verbunden waren (Caroline, Bella Ban, Inge Vavra – siehe unten bzw. Juni/Juli-Bruecke). Begleitend ist eine Lampersberg-Schau eingerichtet, die Schlaglichter auf Werk und Leben des Künstlers wirft. Dabei werden jüngst aufgefundene Autographen musikalischer, literarischer und bildnerischer Art erstmals gezeigt. (Denn sein künstlerisches Schaffen wurde in Kärnten kaum gewürdigt; die großen Aufführungen und Erfolge fanden in Wien, Berlin, Münster, Kunstinsel Hombroich und London statt.)

Nicht nur Musiker und Literaten, sondern überraschender Weise auch bildende Künstler haben an der schillernden Gestalt Gefallen gefunden. Der Berliner Maler Johannes Grützke schuf bereits Ende der 1970er Jahre drei Porträts. 1992 formte Bella Ban den blauen Charakterkopf in Eisen, 2004 folgte eine Version in Bronze. Im Jahre 2008 entstanden zumindest drei Porträts. Zwei davon stammen von Andres Klimbacher, das andere von Manfred Bockelmann. Ganz neu ist ein Bildnis, das Gerald Thomaschütz erst vor ein paar Wochen gemalt hat.

Wer war nun dieser Mann, dessen Person und Werk eine beachtliche Renaissance erleben? Der in Hermagor geborene und aufgewachsene Gerhard Lampersberg ging nach der Matura nach Wien, wo er bei Prof. Uhl Komposition und Musiktheorie studierte. Hier lernte er seine spätere Ehefrau kennen, die Sopranistin Maria Weis-Ostborn, genannt Maja. Geheiratet wurde 1954 auf Schloss Saaga, das sich im Familienbesitz befand. Die Eheleute gehörten bald zum inneren Kreis jener Kreativen, die im Österreich der 1950er- und 60er Jahre als künstlerische Avantgarde auftraten und einigen Eindruck machten. Gerhard Rühm, H.C. Artmann, Friedrich Cerha, Konrad Bayer und natürlich Thomas Bernhard seien stellvertretend für die Vielen genannt, die Farbe, Bewegung, Experiment, Poesie und Verstörung

ins biedere Kulturleben des tristen Nachkriegs-Wien brachten. Der Tonhof war ihr Sommersitz, und viele Freunde kamen zu Besuch. Die meisten blieben nur kurz, manche aber verbrachten Wochen, Monate oder gar Jahre dort. Es war ein ungeheurer Ort: ein Ort größter moralischer Einhaltungen und größter moralischer Auflösungen. Es war ein Ort größter Gesetzlichkeit und größter Gesetzwidrigkeiten, ein Ort der Form und zugleich der Anarchie, hier wurde geschaffen und zerstört. Es war ein künstlerischer Ort. Gerhard war der Mittelpunkt, der große Menschenbetörer und Menschenverstörer. So memoriert Peter Turrini, der Lampersberg als seinen „geistigen Ziehvater“ bezeichnet, seine Eindrücke vom Leben am Tonhof.

Geschaffen wurde viel: Es wurde gedichtet, komponiert, musiziert, diskutiert, phantasiert und viel gefeiert. Bücher wurden gedruckt, Theater gespielt. Den Höhepunkt jener Zeit markiert das Jahr 1960, in dem in der sogenannten „Tonhofscheune“ mehrere Stücke von Lampersberg/Bernhard uraufgeführt wurden. Die turbulenten Ereignisse damals trugen bei zum traurigen Bruch der großen Freundschaft mit Thomas Bernhard. Im Jahr 1984 eskalierte der Streit, als „Holzfällen. Eine Erregung“ veröffentlicht wurde, ein Text, in dem Bernhard sein Verhältnis zu den Eheleuten in gewohnt drastischer Brillanz beschrieb. Lampersberg wehrte sich mit einem Buch (*Perturbation*) und zog vor Gericht. Ein veritabler Kulturskandal war die Folge, in dessen Verlauf es zur zeitweiligen Beschlagnahme des Buches kam. Diese Auseinandersetzung machte Lampersberg weit über die Landesgrenzen bekannt, leider als Miesling, weil Kunstverhinderer. Das Ehepaar war tief gekränkt, denn das Gegenteil ist wahr: Sie waren Künstler und stets große Förderer der Kunst. Auch viele Vertreter einer jüngeren Künstlergeneration wie Bella Ban, Gert Jonke, Ernst Kovačić, Meina Schellander, Walter Turrini, Josef Winkler u.v.a. haben das bestätigt. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuelle Lampersberg-Renaissance kein Strohfeuer ist, sondern ein langfristiges Projekt, in dessen Verlauf dieser Künstler aus dem „Holzfällerschatten“ austritt und sein Werk in der Landschaft der zeitgenössischen Musik die ihm gebührende Stellung einnimmt. ■ Heiner Hammerschlag



Eine Reihe von verschiedensten Künstlern hat sich der Lampersbergschen Faszination nicht entziehen können: Manfred Bockelmann, Andres Klimbacher (*von oben*), Johannes Grütze (*unten*) und Gerald Thomaschütz (*rechts*).

\* In der Edition *Zeitton* erschien die CD *GERHARD LAMPERSBERG* (ORF 3138; 2012) mit Instrumentalwerken, Kantaten (zu Paul Celan und Christine Lavant) und dem Ballett *STALLO* (H. C. Artmann).

Interessant erscheint die Tatsache, dass sich die Darstellungen des nachdenklichen und ernsthaften Lampersberg die Waage halten mit jenen, die dessen heitere und eskapistische Seite zumindest andeuten.



Fotos: HH

Begleitend zur Ausstellungsreihe in der Alpen-Adria-Galerie sind Fundstücke (Fotos, Texte, Bilder und Kompositionen) zu sehen. Kuratiert wird diese Schau von Heiner Hammerschlag, enger Freund und Nachbar der Lampersbergs. [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)



Foto: Christoph Algher

Bella Ban: nicht nur in der Alpen-Adria Galerie sondern auch passend zum CMA Alban Berg Saal ist ihr Bronze-Kopf von „Bepo“ Lampersberg derzeit bei *Sampling II* in Ossiach zu bewundern (*siehe Seite 27*).

**Ausstellung „Gerald Thomaschütz“**  
im Tonhof in Maria Saal  
**10. August, 18 Uhr** (*Vernissage*)  
Bis 10. Oktober 2013





Herausragende Bildbeispiele: Das Parkhotel Pörtschach, Bischoffshausen-Stiege im LKH Klagenfurt, Uni-Vorstufengebäude der damaligen UBW Klagenfurt und Aufbahnhalle Grafenstein (von rechts).

## „Und die Bausünden kommen unter Denkmalschutz...“

Anmerkungen zur jüngeren Architekturgeschichte

BAU-KÖRPER

In den Jahren zwischen 1960 und 1975 wurde groß, wirtschaftlich und schnell gebaut: „So viel Aufbruch war nie“, betitelte Ralf Lange seine Eingangskapitel zu den Wirtschaftswunderjahren in den Nachbarländern BRD und DDR in einem vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz herausgegebenen, zu diesem Thema richtungsweisenden Band zur Architektur und zum Städtebau der 1960er Jahre. Es gab breiten Wohlstand, Vollbeschäftigung und *die naive Vorstellung, der wissenschaftliche Fortschritt werde die gesamte Menschheit in absehbarer Zukunft in ein irdisches Paradies führen.*<sup>1</sup> Wie man weiß, war der Trend, in Zentren von Kleinstädten oder mitten in landschaftlich reizvollen Gebieten – ob in den Bergen oder an Badestränden – Hochhäuser mit Panoramaaussicht in den oberen Geschossen zu errichten, keineswegs auf Kärnten beschränkt. In der architektonischen Zeichensetzung und Formensprache setzte man auf Massenwirksamkeit und baute dementsprechend spektakulär dimensioniert, entwickelte in vertikale und horizontale Richtung beliebig erweiterbare Module, experimentierte mit verdichteten Baustrukturen. In diesem Sinne sind zeichenhaft in die Landschaft gestellte Gebäude wie das Rothauer-Hochhaus oder

das Pörtschacher Parkhotel (*das heuer sein 50-Jahr-Jubiläum beeindruckend begeht, samt einem eigenen schönen Bildband*) markant. Sie sind Produkte eines spezifischen Zeitgefühls, das in österreichischen Architekturgeschichten zeitlich zumeist mit den Eckdaten 1958 (*Expo in Brüssel mit dem österreichischen Pavillon Karl Schwanzers*) und 1973 (*Ölkrise*) verknüpft wird.<sup>2</sup>

**Parkhotel Pörtschach.** Dass man die Architektur der 1960er und beginnenden 1970er Jahre vor dem Hintergrund ihrer (Bau-)Geschichte heute besser versteht, impliziert jedoch nicht, dass man sie deshalb ausnahmslos gutheißen muss. Wie beim Bestand früherer Epochen, gibt es auch in der Architektur dieser Zeit unterschiedlich Aussagekräftiges. Aus der Fülle der Bauwerke die signifikantesten Objekte herauszufiltern, unter Denkmalschutz zu stellen und vor denkmalzerstörenden Veränderungen zu schützen, ist in Österreich Aufgabe des Bundesdenkmalamtes.

Von den Bauten, die in der Dekade 1960-70 errichtet wurden, standen in Österreich noch vor einigen Jahren vor allem solche Objekte unter Denkmalschutz, die sich im *Eigentum des Bundes, eines Landes oder von anderen öffentlich-rechtlichen Körper-*

*schaften, Anstalten, Fonds sowie von gesetzlich anerkannten Kirchen oder Religionsgesellschaften einschließlich ihrer Einrichtungen* befanden und im Rahmen der Listenerhebungen als so genannte „S2“-Objekte landesweit erfasst worden waren. Dieser Bestand umfasst beispielsweise in Kärnten fünf Ausbildungsstätten, drei Aufbahnhallen, vier evangelische und neun katholische Kirchen. Bei allen anderen, aktuell noch nicht geschützten Bauten aus dieser Zeit reagierte man bisher meist anlassbedingt – etwa bei drohendem Abbruch oder im Falle einer bevorstehenden Veränderung. So schaltete sich das Landeskonservatorat 2004 in Überlegungen zur Überdachung des Atriums beim so genannten „Vorstufengebäude“ der Universität Klagenfurt, dem einzigen – tatsächlich plangemäß 1970/71 ausgeführten – Bau des Architekten Roland Rainer in Kärnten, ein. Tagungstitel jüngst veranstalteter Fachtagungen, wie „Nobody’s Darling?“ (2010) oder „Modern, aber nicht neu“ (2011), sind jedoch ein Indiz dafür, dass viele Fragen in Hinblick auf einen einheitlichen Bewertungsmaßstab hinsichtlich der Denkmalswertigkeit der Architektur der 1960er und beginnenden 1970er Jahre derzeit noch ungeklärt sind.



Foto: PP/Sabine Klimpt

**DenkmalSchutz.** Um bei der Beurteilung Fehleinschätzungen zu vermeiden, wurde vom Urvater der österreichischen Denkmalpflege Alois Riegl an der Wende zum 20. Jahrhundert vorgeschlagen, nur Objekte, die älter als 60 Jahre sind, unter Denkmalschutz zu stellen. Die Einhaltung einer zeitlichen Frist für die systematische Erfassung und Auswertung künftiger Denkmale hat sich in der Folge über viele Jahrzehnte hinweg im Großen und Ganzen bewährt. Bei den Bauwerken der Moderne und Nachkriegsmoderne erweist sich der von Riegl vorgeschlagene Weg der Wahrung einer Distanz zur unmittelbaren Vergangenheit jedoch als Sackgasse.

Ohne raschen denkmalpflegerischen Beistand würden die Bauten vermutlich ihre eigene historische Epoche nicht überdauern. Dafür gibt es mehrere Gründe:

1. Im Gegensatz zum „bewährt“ Gebauten und handwerklich Ausgeführten fehlt es bei neuen und industriell hergestellten Konstruktionen, Materialverwendungen und -verarbeitungen in den Phasen der Planung und Errichtung manchmal noch an Erfahrung, was die künftige Schadensanfälligkeit betrifft.

2. Da es für junge Bauten außerhalb des Fachdiskurses keine allgemeine Wertschätzung gibt, lassen ihnen Nutzer und

Pflegepersonal oft keine adäquate Wartung angeeiden.

3. Sind Schäden sichtbar oder nutzungsbedingt Umbauten und Anpassungen an aktuelle Normen und Standards erforderlich, fallen aufgrund mangelnden Verständnisses für die spezifische Ästhetik und den Alterungsprozess die Entscheidungen oft gegen die denkmalgerechte Sanierung aus und zugunsten der weniger aufwändigen Erneuerung – mit dem Ergebnis, dass vom authentischen Bauwerk nichts oder kaum etwas übrig bleibt.

**UBW-Vorstufengebäude.** Spätestens zum Zeitpunkt, wenn erste Instandsetzungen oder Veränderungen anstehen, ist daher der Bestand von architektonisch besonders zeittypischen oder hochwertigen Bauwerken aus der Zeit nach 1945 auf die Schirmherrschaft der institutionalisierten Denkmalpflege angewiesen. Dass denkmalgerechte Sanierungen und Adaptierungen mit technisch und wirtschaftlich vertretbarem Aufwand umsetzbar sind, beweisen Beispiele, wie das seit der Erbauung unverändert universitär genutzte Vorstufengebäude in Klagenfurt. Dieses wurde 2008 als zeittypische Betonfertigteilkonstruktion und (gemeinsam mit dem ORF-Zentrum) als wesentliche Arbeit im Gesamtwerk des renommierten Architekt-

ten Roland Rainer unter Denkmalschutz gestellt. Der originalgetreue Teil-Rückbau gelang – nicht zuletzt, weil sich die Architekten Barbara und Gianluca Frediani-Gasser zugunsten des Bestandsobjektes zurücknahmen, sich vermittels archivalischer Recherchen, restauratorischer Farb- und Material-Untersuchungen und der Erfassung der noch vorhandenen originalen Einrichtung und Ausstattung sensibel der spezifischen Architekturhaltung Rainers annähernten.

Rainers Diktum, dass die Erhaltung eines Gebäudes nur in Frage käme, *wenn man den Sinn eines Gebäudes bewahrt, seine Gesinnung sichtbar und deutlich verständlich werden lässt*<sup>3</sup> besitzt in der Denkmalpflege für alle Objekte Berechtigung. Die Architektur der 1960er Jahre beansprucht in dieser Hinsicht keine Sonderstellung – eine wissenschaftliche Aufarbeitung ihrer Besonderheiten und Qualitäten sollte man ihr jedoch nicht erst dann angeeiden lassen, wenn es zu spät sein könnte.

**Geraldine Klever**

<sup>1</sup> Ralf Lange: So viel Aufbruch war nie – Bundesrepublik Deutschland und DDR 1960-75

<sup>2</sup> vgl. Markus Kristan: Die Sechziger. Architektur in Wien 1960-70, Wien: Album Verlag 2006, oder

<sup>3</sup> Gabriele Kaiser und Monika Platzer: Architekturzentrum Wien (Hrsg.): Architektur in Österreich im 20. und 21. Jahrhundert, Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser-Verlag für Architektur

# Günter Schmidauer Turmbau zu Keutschach

Länger. Breiter. Höher. Längst sind wir den Superlativen, die wir selber geschaffen haben, und wie Standarten vor uns hertragen, ausgeliefert. Wir brauchen sie und sind bestrebt sie zu übertreffen. Denn nur das Maximum des Erreichbaren ist noch in der Lage uns in Erstaunen zu setzen. So scheint es. Schlecht? Keineswegs. Das Detail entkommt uns und der Blick auf scheinbar Unauffälliges trübt sich ein. Das sind die Nebenerscheinungen. Dafür haben wir den Blick aufs Große. Zu welchen enormen Leistungen sind wir doch fähig? Und sie genügen uns noch immer nicht. Es geht noch ein Stück höher, länger, breiter. Alles besser, nur kein Stillstand. Es ist eben so.

Der Begriff der Superlative ist nach beiden Seiten offen. Ein mutierender und vitaler Begriff. Einer der sich stets verändert. Sowohl in die Minimierung, liefert man sich dem Mikrokosmos aus, als auch in die Maximierung, wenn es gilt vor den unendlichen Weiten in die Knie zu gehen, ist er expansionsfähig. Nur keine Grenzen. Er löst sich dann auf, und führt sich selbst ad absurdum, wenn er an eine Grenze stößt, wenn in ihm selbst eine Grenze auftaucht. Dann wird er wieder überschaubar. Bei Superlativen muss es immer noch ein Stück weiter gehen. Wir wollen das so. Es liegt in der Natur der Sache. Ein Topp muss noch getoppt werden.

Zum Glück gibt es genügend Menschen, die diesen Hang zur elektrisierenden Maßlosigkeit verfolgen, selbst benötigen, um sich lebendig zu fühlen, um durch das Staunen erkennen zu können, wie enorm sie vorhanden sind. Sie halten die Expansion am Leben, und damit den Glauben an ein Weiterkommen. Je größer, desto besser. Und dann staunen wir. Was wären wir ohne das Staunen? Im Erkennen des Großartigen loben wir selbst unsere angestrebte Eigenschaft zur lebst- und fremdinszenierten Großartigkeit. Und darum versetzen wir uns auch ständig selbst und gegenseitig in Erstaunen.

Auffällig muss es sein, aus dem Rahmen fallend, alles Übrige in den Schatten stellend, und dieses für null und nichtig erklärend. Für kurze Zeit überragt eine neue Spitze des Erreichten alles Dagewesene, bis dieses wieder nur noch den Steigbügel für ein neues Überdrüber hergibt.

Wir haben da den Pyramidenkogel mit seinem Aussichtsturm und einer schmutzigen Infrastruktur zu seinen Füßen. Heerscharen von Touristen lassen sich per Lift auf die Plattform des vierzig Jahre alten Wahrzeichens der Region Keutschach hinauftragen. Jetzt soll er gesprengt und durch einen mehr als einhundert Meter hohen Holzturm mit Rutsche ersetzt

werden. Etwa zehn Millionen Euro soll die neue Attraktion kosten. 130.000 Besucher müssen hinauf, damit sich das Projekt amortisiert.

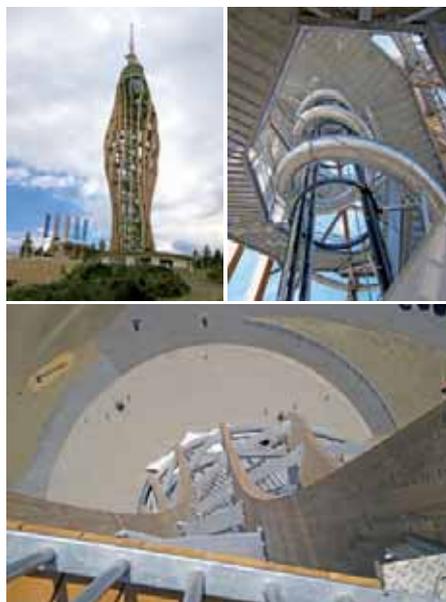
Man ist guter Hoffnung. Es werden die Massen strömen und die Augen der glücklichen Kärntner und Kärntnerinnen feucht werden, weil's halt gar so hoch hinaus und überhaupt so schön ist, hier in Kärnten. Und der Weitblick! – Wie weit man doch von hier oben sieht? Viel weiter als vom alten Turm, wird man sagen. Man kommt sich richtig klein vor. Aber Geschenk, Gnade und Glück dass man hier leben darf. Die Menschen wissen nur selten zu schätzen, wie gut es ihnen geht. Hier schon. In Kärnten schon.

Im biblischen Babylon ist schon einmal ein ehrgeiziges Projekt gescheitert. Zu nahe dem Wohnsitz Gottes geriet der Turm, und wurde daher dem Erdboden gleichgemacht. Die sakrilegische Anmaßung, sich auf Augenhöhe mit Gott zu begeben, und die damit einhergehende Selbstüberhöhung führten zu einer himmlischen Strafaktion, die auch eine allgemeine Sprachverwirrung zur Folge hatte, von der wir noch heute mehr denn je betroffen sind.

Die Zerstörung kam nicht über Nacht. Sie wurde aber von den sündigen Turmbauern vorausgeahnt. Heute würde man das wahrscheinlich als schlechtes Gewissen bezeichnen. Um das zu erwartende Unheil abzuschwächen, boten die Babylonier einen Kompromiss an, der kurzzeitig auch angenommen wurde, bevor der alttestamentarische Zorn mit voller Wucht über sie hernieder donnerte. Augustín Sánchez Vidal erzählt in seinem Roman *Kryptum*<sup>1</sup> die Geschichte vom leeren Thron:

„Der Turm muss riesig gewesen sein. Es heißt, seine Spitze, ein würfelförmiger Saal habe sich in den Wolken verloren und in ihm habe nichts als ein leerer Thron gestanden ... Am Anfang konnten die Menschen in ihrem Innersten noch die Stimme Allahs vernehmen, und sie verstanden sie, denn es war die Sprache allen Ursprungs. Als sie ihnen mit der babylonischen Sprachverwirrung verloren ging, vermochten sie sie danach noch in ihren Träumen zu hören. Deshalb errichteten sie diesen Thron dort oben, damit der Allmächtige auch weiterhin jede Nacht zu ihnen sprechen konnte.“

Der Thron blieb leer. Der letzte Anker, der uns mit der Gottheit verband, bevor sich die Gottheit wegdrehte, war der Traum. In ihm blieb noch eine Ahnung der einstig ungetrübten Verbindung zwischen Mensch und Ewigkeit. Dann riss das Band. Und die Wirklichkeit blieb nicht unbeschadet. Wir verstanden uns nicht



Fotos: Astrid Meyer

## bau.kultur

### Pyramidenkogel: tanzendes Landmark

Man könnte an dieser Stelle die wechselvolle Entstehungsgeschichte des neuen Aussichtsturmes auf dem Pyramidenkogel in Erinnerung rufen, vom bereits 2007 ausgeschriebenen Wettbewerb und dem jahrelangen Hin und Her aus politischen und finanziellen Gründen schreiben. Die Daten – höchste Besucherplattform auf 70 m, Gesamthöhe 100 m und eine Rutsche von beinahe 52 m Höhe – sind bereits hinlänglich bekannt. Auch die aktuellen Meldungen und die Diskussionen um öffentliche Erreichbarkeit sind nicht Thema der Baukulturspalte.

**Touristenattraktion.** Im Oktober 2012 wurde der alte Aussichtsturm gesprengt. Mit ein bisschen Wehmut sind damit Kindheitserinnerungen in sich zusammengefallen. Der neue Turm der Architekten *klaura & kaden* verspricht mehr als schöne Aussichten. Beim Besteigen erlebt man die Struktur unmittelbar, und mit jeder Stufe erschließt sich ein neuer Ausblick. 441 sind es bis zur ersten Aussichtsterrasse, die einen Rundumblick ermöglicht und zum Verweilen einlädt. Die „Skybox“ darunter bietet Platz für Veranstaltungen, und hinunter geht es mit dem Lift oder über die 120 m lange Rutsche – ein unvergessliches Erlebnis für kleine und große Kinder.

**Wahrzeichen.** Um den zentralen Erschließungsturm mit Lift, Rutsche und Treppe ordnen sich 16 Leimholzstützen ellipsenförmig an und bilden gemeinsam mit 10 elliptischen Ringen und 80 Diagonalstreben zur Aussteifung die Tragstruktur des Bauwerks. Die Form ruft Assoziationen hervor: Ginger und Fred lassen grüßen. Schon von weitem zieht der Turm den Blick auf sich. Fährt man den See entlang, verändert sich seine Gestalt mit dem Blickwinkel. Leichtigkeit und Transparenz zeichnen das Bauwerk aus. Auch mit reduzierter Höhe ist dieser der weltweit höchste Aussichtsturm in Holz. Damit ist der Turm nicht nur ein Leitprojekt für die Holzindustrie, Tragwerksplanung und Architektur, sondern auch Richtungweisend für die Zukunft der Baukultur im Land.

AM/AV

mehr. Wir redeten aneinander vorbei, und es blieb uns ein trauriger Rest. Immer wenn unser gedachtes, vorgeplantes und exekutierte Leben durch das Träumen Risse bekommt, dann springt ein kleiner Teil von der anderen Seite zu uns herüber, schleicht sich ein Teil dieses Unendlichen als Ursprache über die Enden des zerrissenen Bandes zu uns herüber, und wir sind vor Erstaunen sprachlos. Das Staunen hat dann Kraft.

Im Augenblick des Staunens entsteht ein Schnittpunkt, in dem sich die Welt des Wirklichen und die Welt des Imaginären begegnen. Ein kleiner Spalt entsteht in der Tarndecke des bescheidenen Horizonts, durch den der Lebensgrund leuchtet und jedesmal als neu und überraschend zur traumvollen Kenntnis genommen werden kann.

Wahrscheinlich ist da in uns eine Sehnsucht, die über das Staunen zu diesem Lebensgrund zurückführt, damit wir nicht in einer der Logik und Rationalität verpflichteten Weltsicht steckenbleiben. Tief in uns steckt ein Bedürfnis nach der Erfahrung des Unerklärbaren, des Magischen.

„Im Staunen akzeptiert mein Blick die Welt in ihrer Fremdheit, und ihre Fremdheit flößt mir Vertrauen ein, weil sie meinem Blick eine neue Würde, eine neue Autonomie verleiht“, schreibt Georg Seeßlen in einem Aufsatz über Federico Fellini<sup>2</sup>, und folgt damit den Spuren des französischen Philosophen Gilles Deleuze. Diese Autonomie ist befreit von allem zweckgebundenen Denken. Wir steigen in eine andere Dimension ein, in der der Traum ein Wörtlein mitzureden hat und zu einem entfremdeten Blick auf das Allzubekannteführen sollte.

Interessant, haben wir doch damit ein Ausstiegszenario in uns, wenn wir Fremdartiges, vielleicht Gefährliches zulassen, das wie von selbst aus uns herausdrängt, und einen Blick über die Grenzen des unbedingt Notwendigen, hinauf, oder hinunter in eine Dimension des Unbekannten und Magischen zulässt.

Daher steigen wir auf Türme, verlassen die Niederungen der Alltäglichkeit und freuen uns, wenn die neuen Attraktionen noch ein paar Meter höher sind als die alten. Es stört uns nicht, wenn Politiker, die in den Aufsichtsräten der Verwertungsorganisationen sitzen, auch die Erbauung der Sehenswürdigkeit beschließen und eine Kontrollinstanz zwar die Rechtmäßigkeit aller Umstände überprüft, gleichzeitig aber keine Bedenken gegen die uneingeschränkte Fortsetzung der Umsetzungsstrategien äußert. Auch nicht die äußerste Knappheit der finanziellen Mittel des Landes spielt eine Rolle, denn

Brot und Spiele braucht das Volk. Wir werden zu Kindern und freuen uns. So wollen es immer die Mächtigen. „Wo Lüge und Entfremdung herrschen, da hilft das Staunen.“<sup>2</sup>

Das Staunen hebt uns aus dem Alltäglichen. Im Augenblick des Staunens ist das gewohnte Wirklichkeitsbild zurückgeworfen und unser Blick verrückt. Für kurze Zeit erfüllt uns ein gefährlich schönes Erlebnis, für das wir keine Erklärung haben. Auch keine Erklärung wollen, so fabelhaft ist es. Hinter, neben oder über dem Gewohnten befindet sich etwas, das wir in diesem Moment erleben, erspüren und mit ihm in Kontakt treten. Augenblicke genügen.

Unerträglich ist es, wenn das Staunen nicht mehr enden will. Wir verfallen dann einer Scheinwelt, die nicht mehr in die Wirklichkeit zurückführen möchte. Sie fesselt uns an diese Traumwelt der virtuellen Phantastik, oder früher einmal an die unendlichen Welten des Star-Trek-Universums. „Der bürgerliche Mensch darf sich vom Staunen nicht überwältigen lassen.“, lautet eine eindringliche Warnung. Ein bisschen schon, aber nicht zu viel. Wehe!<sup>1</sup>

Des Menschen Nutzbarkeit erleidet dadurch Schaden. Das Werkstück entzieht sich dem Werkzeug. Der Nutzen für eine resultatorientierte Welt wird durch das mittel- bis langfristige Abheben in eine imaginäre, ziellos scheinende Dimension geschmälert. Baldige Rückkehr und Abstieg in die Niederungen der Normalität wird realiter erforderlich. Wir nehmen also den Lift, der uns von der Aussichtsterrasse mit all den *Aha's* und *Oh's*, den imposanten Rundhorizonten und berückenden Sonnenuntergängen auf den Parkplatzboden der Gemeinde Keutschach zurückbringt.

So wie es Zeitfenster gibt, gibt es auch Erfahrungsfenster, durch die das eigene Welterleben auf eine andere Ebene gehoben wird. Vorsicht ist geboten, wenn sie zu lange geöffnet bleiben. Gerhard Maurers Photographien sind solche Erfahrungsfenster. Sie sind Aussichtsterrassen, die uns staunen lassen, und zeigen Motive einer Umwelt, die wir zu kennen scheinen. Es sind Bilder, die einen kurzen Moment nur an Bekanntes erinnern, die zwar Abbilder sind, aber aus ihrem gewohnten Zusammenhang gelöst erscheinen. Ein Spalt geht durch sie hindurch und lässt uns ein fremdes Dahinter vermuten, das vom Betrachter Besitz zu nehmen beginnt. Maurers Blick verändert das Objekt und gibt ihm eine neue, alte, unbekannte, erahnte, verfremdete Identität. Wir staunen. Der Riss in unserer Wahrnehmungsfähigkeit hat sich gebildet.



**Günter Schmidauer**, geb. 1955 in Klagenfurt, studierte in Wien Theaterwissenschaften, Germanistik und Werbemanagement, war Dramaturgie-Assistent am Burgtheater, Chef dramaturg am Stadttheater Klagenfurt unter Herbert Wochinz, sowie Mitarbeiter der Komödienspiele Porcia; Inszenierungen im STK-Studio, bei den Friesacher Burghofspielen und bei der von ihm gegründeten VolXBühne. Romane: *Die Erbsenzähler* (Alektro-Verlag), *Trommelsteine* (Wieser); *Herbert Wochinz und das leichte Lachen von Porcia* (Doku, Carinthia) sowie diverse Essays und Fachartikel.

Eine Öffnung zu uns selbst ist entstanden. Vom fotografierten Gegenstand geht eine Kraft aus, die diesen gleichsam verändert. Betrachten und verweilen. Man muss das Erlebnisfenster ausnützen und wird diesen Gegenstand, diese Landschaft jenseits aller Gewohnheit neu kennenlernen und über sich manches erfahren.

Die Aussichtswarte am Pyramidenkogel, vom Fußteil der Liftsäule gesehen, verwandelt sich in ein abflugberechtigtes Ufo, die desolaten Touristenkioske lassen einen interstellaren Strahlensturm vermuten, der vor langer Zeit über die Anlage hinweggefegt ist. Seither bestimmen Zitate des Verfalls und der Erosion anheimgefallener Gegenstände, die nur noch geringfügig an eine einst bemerkenswerte Zivilisation erinnern, das Schreckensbild einer untergegangenen Kultur. Das Raumschiff ist bereit abzuheben und den verwüsteten Resten der Zivilisation den Rücken zu kehren.

In den Objekten, die Gerhard Maurer mit der Kamera aus der gewöhnlichen Betrachtung holt, sind auch diese phantastischen Möglichkeiten des Abhebens und Entfernens enthalten. Maurer sieht sie, hält sie fest und zeigt sie uns. Die Wirklichkeit bekommt zusätzliche Räume, in denen sie sich entfalten kann.

Es ist nicht ganz sicher, ob der Turmbau zu Keutschach wirklich zustande kommt. Wenn nicht, werden wir andere Möglichkeiten um zu staunen finden. Kostengünstiger wäre, man würde nach der Sprengung des alten Pyramidenkogel-Aussichtsturmes dort einen Kiosk hinstellen, der weithin sichtbar ist, und in dem man die Fotos vom Gerhard Maurer kaufen kann. Würde uns das gelingen, die Welt würde staunen. ■

*Klagenfurt, im Mai 2010*

<sup>1</sup> Augustín Sánchez Vidal: *Kryptum*; dtv München, 2006; S. 632.

<sup>2</sup> Georg Seeßlen: *Zaubervorstellung. Das Kino des Federico Fellini*; Arthaus 2007; S 27 ff.

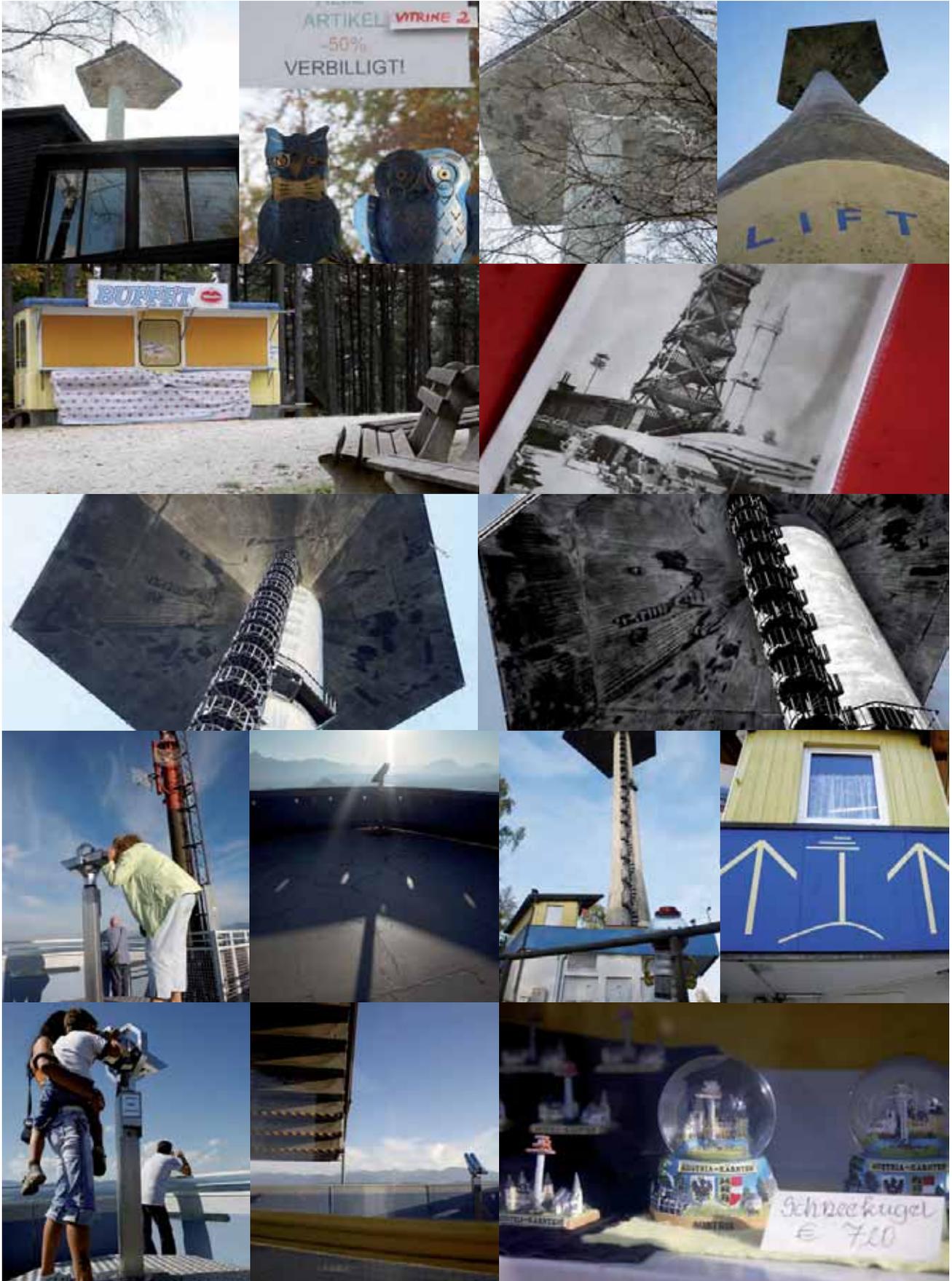
# Der Turm zu Keutschach

DerMaurer zeigt uns Bilder einer Zeitreise auf dem Pyramidenkogel

Im Sommer 2010 hat sich Gerhard Maurer auf den – inzwischen bereits legendären – „alten“ Aussichtsturm am Pyramidenkogel begeben, um mit der Kamera den schon

deutlich sichtbaren Verfall in seiner charmannten Ausdrucksweise für uns festzuhalten – wir bringen seine Bilder in Kombination mit unserer *VorLese* auf den

vorigen Seiten. DerMaurer nennt er sich als Fotograf (*und lend|hauer – siehe auch Seite 23*). [www.dermaurer.at](http://www.dermaurer.at)



# Wichtige Änderungen im Musikurheberrecht

Verlängerung der Schutzdauer sowie Vereinheitlichung bei Musikkompositionen

Auf die Musikbranche bezogen schützt das Urheberrecht die wirtschaftlichen und ideellen Interessen der Komponisten und Textdichter als Urheber von Werken der Tonkunst bzw. der Literatur. Neben diesem Urheberrecht im eigentlichen Sinne gibt es noch die Leistungsschutzrechte der Werkvermittler (also der ausübenden Künstlern = Sänger und Musiker) und Musikproduzenten.

Urheber- und Leistungsschutzrecht sind zeitlich begrenzt: Nach Ablauf der Frist steht das Werk bzw. die Leistung zur freien Nutzung zur Verfügung. Während für das Urheberrecht an Musikwerken eine Regelschutzfrist von 70 Jahren ab dem Tod des Urhebers vorgesehen ist, gilt für das Leistungsschutzrecht der ausübenden Künstler und Produzenten derzeit noch eine Frist von nur 50 Jahren ab Veröffentlichung. Die „kleine“ Urheberrechts-Novelle 2013, die zwecks Umsetzung einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2011 vom Nationalrat am 6. Juli spätnachts beschlossen wurde und mit 1. November 2013 in Kraft treten wird, verlängert nunmehr die Dauer der Leistungsschutzrechte auf 70 Jahre ab Erstveröffentlichung. Begleitvorschriften sollen sicherstellen, dass die Künstler angemessen an den zunächst den Produzenten erwachsenden Vorteilen beteiligt werden (*siehe Spalte rechts*). Die neuen Bestimmungen gelten für Darbietungen und Tonträger, deren bisherige Schutzfrist noch nicht abgelaufen ist, die also im Jahr 1963 oder später erstveröffentlicht wurden.

**Hintergrund.** Musiker und Sänger beginnen ihre Laufbahn im Allgemeinen relativ jung, sodass ihre Darbietungen bei der derzeitigen 50-jährigen Schutzdauer gegen Ende ihres Lebens häufig nicht mehr geschützt sind und eine Einkommenslücke entstehen kann. Zudem gibt es für sie dann keine Möglichkeit mehr, zweifelhafte Verwertungen ihrer Darbietungen zu verhindern oder einzuschränken. Die Schutzdauererweiterung bezweckt somit die finanzielle Absicherung und Verbesserung der sozialen Situation der Künstler im Alter, aber auch die Wahrung ihrer ideellen Interessen.

**Kritiker,** darunter nicht nur Open-Source-Aktivisten, sehen in der Schutzdauererweiterung hingegen vor allem ein Zugeständnis an die großen (oligopolistischen)

Musikkonzerne, die infolge des weitverbreiteten unautorisierten Herunterladens von Musik aus dem Internet massive Einnahmenverluste hinnehmen mussten, mittlerweile jedoch – gerade durch digitale Musikverkäufe – wieder eine Absatzsteigerung verzeichnen konnten. Ob durch die vorgesehenen Begleitmaßnahmen die Interpreten auch tatsächlich ausreichend an den zusätzlichen Einnahmen partizipieren können, wird erst die Praxis zeigen.

**Musik plus Text.** Für die Verbindung von Werken der Literatur mit solchen der Tonkunst ist in der Gesetzesnovelle außerdem eine gemeinsame 70-jährige Schutzfrist beginnend mit dem Tod des längstlebenden beteiligten Urhebers vorgesehen, sofern die Beiträge eigens für die betreffende Musikkomposition mit Text geschaffen wurden. Auch diese neue Regelung wird in vielen Fällen zu einer Verlängerung des bisher bestehenden Schutzes führen.

**Reform.** Abschließend ist zu bemerken, dass diese Urheberrechts-Gesetz-Novelle nicht die von Kreativen geforderte umfassende Reform des österreichischen Urheberrechts enthält, die vor allem den digitalen Verwertungsmöglichkeiten Rechnung tragen soll (Stichwort „Festplattenabgabe“) – eine Herausforderung, die auf die nächste Legislaturperiode verschoben wurde.

■ Anna Woellik

Begleitmaßnahmen:

**Rückrufrecht bei mangelnder Nutzung – „use it or loose it“**

Der ausübende Künstler kann den Vertrag mit dem Produzenten beenden, wenn dieser die Aufnahme in der verlängerten Schutzdauer nicht ausreichend (physisch oder digital) anbietet.

**Fonds für Studiomusiker**

Den ausübenden Künstlern, die ihre Rechte dem Produzenten gegen ein pauschales Entgelt abgetreten haben, kommt für die verlängerte Schutzdauer (also für die Jahre 51 bis 70) ein unverzichtbarer, über die Verwertungsgesellschaft geltend zu machender Anspruch auf eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von insgesamt 20 % der (Brutto-)Einnahmen aus der Verwertung zu.

**abzugsfreie Tantiemen**

Zugunsten der ausübenden Künstler, die ihre Rechte gegen laufende, nutzungsabhängige Vergütungen abgetreten haben, ist vorgesehen, dass von den ab der Schutzdauererweiterung fällig werdenden Tantiemen keine Vorauszahlungen oder sonstige vertraglich festgelegten Ansprüche (wie z.B. Kosten für Aufnahmen, Tour oder Videoproduktionen) abgezogen werden dürfen.



Foto: Thomas Jahrman

## welter.skelter

### Ein Turm von Gottes Gnaden

Lange Zeit über habe ich ihn beobachtet. Wie er errichtet und immer mehr fertig gestellt wurde, der neue Turm am Pyramidenkogel. Habe ihn genauestens beobachtet. Aus der Ferne, versteht sich. Vom Südufer des Sees habe ich ihn inspiert, oder von diversen kleinen Anhöhen aus. Habe bemerkt wie er sich immer mehr aus der Nebeldecke herauschält, sich weitet, sich Platz verschafft und habe mir dabei gedacht, dunkel erscheint er mir, der neue Turm, dunkel und bedrohlich. In Gotham – oder gar in Sin City wäre er gut aufgehoben. Und dieser Gedanke hat mir großes Vergnügen bereitet. Ein dunkler, bedrohlich mächtiger Turm hier inmitten der friedlich paradiesischen Landschaft. Ja, das gefiele mir.

Es half alles nichts. Nach Fertigstellung und feierlicher Eröffnung musste ich mich ihm stellen, dem vermeintlich dunklen Monstrum. Also habe ich mich auf mein Rad geschwungen und bin – unter Einfluss diverser erlaubter und unerlaubter Dopingmittel – die 638 schweren Kehren des Pyramidenkogel raufgeklettert um dem Unvermeidlichen zu begegnen. Völlig erschöpft und auch ein wenig verängstigt ob des Unbekannten trat ich sodann vor den Turm, um in sekundenschnelle in einer Mischung aus Demut, Rührung und Beschämtheit im Staube auf die Knie zu sinken.

Da stand er vor mir, der neue Turm, in seiner ganzen Pracht, seiner vollkommenen Schönheit, seiner unfassbaren Eleganz, die an die Rundungen, oder gar den Hüftschwung einer schönen Frau erinnert, mich daran erinnert und mich im Staube auf die Knie zwingt.

Ein Turm von Gottes Gnaden, denke ich mir, ein Bauwerk, das uns zu umarmen scheint, das uns Schönheit und Möglichkeit menschlichen Tuns, wenn dieses mehr oder minder absichtlos ist, aufzeigt. Keine Spur von Dunkelheit, oder Bedrohung sondern das schiere Gegenteil. Ach, was bin ich begeistert. Eine seitenlange Würdigung hätte er sich verdient, der neue Turm, den ich fortan duzen werde. Ungefragt. Und den ich zum neuen Wahrzeichen unseres Landes erkläre. Hiermit erkläre.

Hinfort mit dem lächerlichen Drachen am Neuen Platz, weg mit dem schönsten Stein am Zollfeld. Der Turm, der Turm, der Turm – der soll von nun an unser aller Erkennungszeichen sein.

■ O.W.

**Taktart unter Sternen**

Genusswirt am Pyramidenkogel

**17.8.2013, 18 – 4 Uhr**

Line-Up: Lampert (Stadtspark Musik)

Timid Boy (Time has Changed / FR)

Chris Deloki (Family Affairs)

John Weltreise/Will/Markus Macher (Taktart)





**K. Herzmansky empfiehlt:**

In seinem jüngsten Gedichtband „Quaran Tanja“ führt Jani Oswald den Weg spielerisch-kritischer De- und Rekonstruktion des sprachlichen Materials seines Lebens- und Herkunftsraumes auf eine weitere Ebene. In die slowenisch-deutsche Zweisprachigkeit und die Zwiesprache mit den Ahnherrn Konkreter Poesie mischen sich englischsprachige Frequenzen ebenso wie Splitter aus dem Romanischen und Anklänge ans Arabische. Osten und Westen, Eastland and West End, bezeichnen die Pole eines mittlerweile global(isiert)en Kultur- und Beziehungsraumes, als dessen Zentrum sich immer wieder ein kleines Land an der Lend kristallisiert, in dem stellvertretend für all jene, für die die „Unholdsvermutung“ gilt, ein Lindwurm haust. Gleichermäßen fremd wie vertraut ist dieses Sprach-Land, dessen Rhythmen und Interferenzen die zahlreichen „Unschuldsvernichtungen“, die es gleichsam unter Quarantäne halten, ebenso sichtbar machen wie das Phänomen, dass in Celovec auch das (englische) Wörtchen für die Liebe steckt. Die (laute) Selbstlektüre eine Herausforderung ebenso wie ein Vergnügen, beigelegte CD, auf der Magda Kropiunig eine Auswahl der Gedichte eingelesen hat (Musik: Tonč Feinig), ein Manifest der interkulturellen Poesie.

Jani Oswald  
**Quaran Tanja**  
 Gedichte. Pesmi  
 Beilage: Audio-CD (20 Gedichte, interpretiert von Magda Kropiunig u. Tonč Feinig, Klavier)  
 Drava Klagenfurt/Celovec 2013  
 Geb., 91 S., € 19,80  
 ISBN: 978-3-85435-700-1

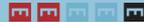


**Mr. Heyn empfiehlt:**

Ehemänner vergessen so einiges: die Einkaufsliste, die Schulaufführungen der Kinder, den Hochzeitstag. Aber Jack Vaughan hat sogar vergessen, dass er verheiratet ist. Irgendetwas hat seine Erinnerungen komplett gelöscht: sein Name, sein Beruf, seine Vergangenheit – alles verschwunden. Als er nun der hinreißenden Madeleine begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf. Dumm nur, dass es sich bei ihr um seine eigene Frau handelt. Und dass die beiden vor dem Scheidungsrichter stehen. Doch Jack setzt alles daran, seine Vergangenheit zurückzuerobern, vor allem seine große Liebe...

Der britische Autor John O'Farrell studierte englische Literatur- und Theaterwissenschaft, seinen Durchbruch erlebte er als Autor für Comedy-Shows und -Programme. Er schrieb u.a. für *Spitting Image*, ist Herausgeber von Großbritanniens populärster Satire-Website „NewsBiscuit“. Als Schriftsteller ist er nicht nur mit seinen Romanen, sondern auch mit Sachbüchern und Kolumnen höchst erfolgreich. Er tritt regelmäßig im Fernsehen und Radio auf und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in London. Aus dem Englischen von Thomas Mohr.  
 Das meint Mr. Heyn: *Ein turbulentes und humorvolles Buch – (auch) über die Liebe!*

John O'Farrell  
**Der MANN, der seine FRAU vergaß**  
 Roman, München 2013  
 Manhattan Verlag  
 Gebunden, 384 Seiten, € 18,90  
 ISBN 978-3-442-54724-1

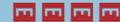
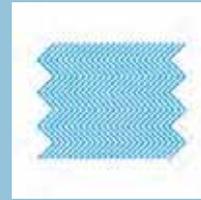


**W. Huber empfiehlt:**

Rosa Pock strichelt mit ihrer Sprache der Verdichtung ganze Lebensuniversen auf wenige Seiten Papier hin. Sie betreibt 90 Seiten intensiver Sprachkunstarbeit, deren Prämisse zu lauten scheint: Du weißt, worum es geht, extrahiere das Wesentliche und drücke es mit wenigen, besonnenen Worten aus. Die Geschichten von *anton und antonia* und *maria und paul* lesen sich in der Erfüllung dieser Voraussetzungen wie ihre eigenen Inhaltsangaben. Der Leser darf bei beiden Stücken von einem kurzen, aber außergewöhnlichen Leseerlebnis ausgehen. Bei *wir sind idioten* lässt Pock im Gegensatz zu den erzählerisch motivierten Stücken die Sprachleinen los, freilich auf eine gezielte, poetische Weise.

Rosa Pock, geboren 1949 in der Südsteiermark, studierte Philosophie, vielfach literarisch ausgezeichnet, war von 1972 bis zu seinem Tod (2000) mit H.C. Artmann verheiratet. *Odi et amo dichtete einst Catull. Rosa Pock liefert mehr als 2000 Jahre später eine um die Gezeiten des Alltags angereicherte und deshalb wortreichere, aber nicht weniger bündige weibliche Gegenstimme*, schrieb die NZZ. Beim Lesen dieser Prosa denkt man unweigerlich, dass der Titel eigentlich *idioten sind wir* hätte lauten müssen.

Rosa Pock  
**wir sind idioten**  
 Literaturverlag Droschl, Graz-Wien 2012  
 Gebunden, 90 Seiten, € 16,90  
 ISBN 978-3-85420-830-3



**MM Lobo empfiehlt:**

Bereits zehn Monate nach dem letzten Album „Elysium“ veröffentlichten die *Pet Shop Boys* mit „Electric“ ihr erstes Werk auf dem eigenen Label „x2“. Wie schon oft bei Neil Tennant und Chris Lowe handelt es sich um die tanzbare Antwort auf einen eher ruhigen Vorgänger. Alle neun *Tracks* (inkl. einer Coverversion von *Bruce Springsteens The Last To Die*) setzen kompromisslos auf Dancefloor. Ähnlich der bekannten „Disco“-Reihe vermischen sie die engagierten und witzigen Texte Tennants mit wunderschönen Melodien, die mittels Old School Synthesizern, Drumcomputern und vielen anderen Instrumenten vom Produzenten Stuart Price (Zoot Woman) konsequent in die digitale Gegenwart übertragen werden. Ohne Druck und Erwartungen eines Majorlabels – nach 28 Jahren bei *Parlophone* – klingen sie frisch und inspiriert, mit zum Teil trashigen und kitschigen Arrangements, aber keineswegs nur Retro und 70er und 80er beeinflusst wie das *Easy Listening* der rezenten französischen Konkurrenz. Nach dem Opener „Axis“ und dem fulminanten „Bolshy“ kommt „Love is a bourgeois construct“, eine hymnische und himmlische Hommage an den Klassiker „Go West“ ...

Pet Shop Boys  
**Electric**  
 x2/Good To Go  
 LP/CD/Digital, 2013

# Schöpferkraft fördern – Zugang zu Kunst schaffen

Die Kärntner Kindermalschule betreut über 200 malbegeisterte Kinder



Fotos: KBW/DMG

Gerda Madl-Kren ist nicht nur selber und für den Kunstverein Velden sehr aktiv, sondern hat auch mit Willi Rainer die Kärntner Kindermalschule(n) ins Leben gerufen und betreut sich auch persönlich (Bild Mitte).

JUNG\*ALT

Bemerkenswert erfolgreich und österreichweit einzigartig ist eine Einrichtung, die auf die Initiative der Kunsthistorikerin Gerda Madl-Kren zurückgeht: die Kärntner Kindermalschule. Seit der Gründung der ersten Malwerkstatt der Kindermalschule in Velden 2008 konnten bis heute 20 Malschulen<sup>1</sup> entstehen. Derzeit wird die Kärntner Kindermalschule vom Kärntner Bildungswerk administrativ getragen. Dieses veranstaltet auch den Anlernkurs für die Malbegleiter, den bisher 50 Personen absolviert haben. Die einzelnen Standorte der Malschule, betreut und organisiert von den Malbegleitern vor Ort, sind großteils in Räumen der Volksschulen oder sonst leer stehenden Räumen der jeweiligen Gemeinden eingerichtet.

**Pädagog.** Gerda Madl-Kren hat zusammen mit dem Pädagogen Wilhelm Rainer das Konzept der Malschule erarbeitet. Es sieht vor, Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren in ihrem kreativen Tun, speziell in ihrer Neigung zum Malen zu fördern und zu unterstützen. Als Material stehen Staffeleien, Kohlestifte, acht Akrylfarben (Weiß, Gelb, Echttrot, Magenta, Primärblau, Ultramarinblau, Ocker und Schwarz), Borstenpinsel und ausschließlich großformatiges Papier (70 x 100 cm) zur Verfügung. Eine klare und einfache Vorgabe einer stets zu wiederholenden Arbeitsweise dient als grundsätzliche Lern- und Hilfestellung.

**Arbeits.Schritte.** Es gilt mit dem Kohlestift einen Rahmen auf dem Papier, das im Hoch- oder Querformat auf der Staffelei befestigt wird, zu ziehen. Damit wird die Begrenzung des Bildes angegeben aber

auch physisch der Umfang der Malfläche erspürt bzw. begriffen. Der zweite Schritt ist die gut überlegte Vorzeichnung. Der dritte Arbeitsschritt ist folglich das Ausmalen der Vorzeichnung, wobei hier dann gänzlich die Konzentration auf dem Mischen und Komponieren der Farben so wie auf dem Malen der Konturen liegt. Das Mischen der Farben geschieht auf einer Palette, in diesem Fall auf einem Dessertteller. *Die größeren Kinder, die sich ihre Farben selber schöpfen, hören gerne, dass die großen Künstler wie Tizian und Rembrandt das ganz genauso gemacht haben*, weiß Madl-Kren auch als erfahrene Malbegleiterin zu berichten.

Die Kinder lernen mittels dieser Arbeitsmethode das Planen, Konzipieren und gezielte Gestalten einer spontan entworfenen Idee. Und erkennen bald, dass die Umsetzung gewisse Fertigkeiten fordert und oftmals auch Geduld verlangt. In der Atmosphäre der Malwerkstatt jedoch, unter den Malerkollegen, die alle vor dieselbe Problematik gestellt sind, wird diese Herausforderung zum interessanten Erlebnis. In konzentrierter Stille, auch zeitweise unter regem fachlichen Austausch wird an der Findung kreativer Lösungsansätze gearbeitet. Die Kinder bemerken selbst von mal zu mal, dass sich durch ihr Bemühen etwas tut, dass sie sich entwickeln. Und unaufdringlich wird der Zugang zum Handwerk der Malerei und zur bildenden Kunst herbeigeführt.

*Das Kind betrachtet seine Welt nicht von außen, sondern sucht eine äußere Form für innere Bilder; es erklärt und strukturiert sich die Welt durch das Malen. Es betrach-*

*tet dann seine Arbeit als gelungen, wenn es diesen Ausdruck auf dem Blatt vorfindet*, so Willi Rainer. Beginnt das Kind nach Ausloten des Motivrepertoires und der sich erschöpfenden Bildelemente in Übertreibung und Ironisierung der wahrgenommenen Welt auszuweichen, wird es Zeit für ein anderes Vermittlungsformat, an dem Gerda Madl-Kren bereits arbeitet: *the young painters*.

**■ Daphne Maria Gerzabek**

Die Kärntner Kindermalschule wird an den jeweiligen Standorten schuljahresbegleitend und wöchentlich mit einer eineinhalbstündigen Einheit abgehalten.

Anmeldungen unter:  
Kärntner Bildungswerk 0463/536-57622.  
[www.kindermalschule.bildungswerk-ktn.at](http://www.kindermalschule.bildungswerk-ktn.at)

<sup>1</sup> Niederlassungen gibt es in: Klagenfurt, Arnoldstein, Deutsch-Griffen, Ferlach, Gurk, Launsdorf, Rosegg, Spittal, Velden, Villach und Zweinitz.

**Landwirtschaftsmuseum**  
Schloss Ehrental, Klagenfurt  
Die Ausstellung „Kleine Maler – große Bilder“  
läuft noch **bis 31.10.2013**  
Ergebnisse der 1. Kindermalschule Velden  
(Ltg. Dr. Gerda Madl und Hildegard Griesser)

**Weitere Sonderausstellung:**  
„Mit den Augen einer Knolle –  
Die bunte Welt der Erdäpfel“  
Öffnungszeiten: Sonntag, Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag 10 – 16 Uhr  
[www.landwirtschaftsmuseum.at](http://www.landwirtschaftsmuseum.at)

# Oh, wie schön ist Gmünd

Ein Wiedersehen mit Janosch alias Horst Eckert in den Bergen

Fotos: Sacherer



Mit einem „Haufen“ Janosch-Sticker und Enten und Gimmicks und Bildern muss man bis Oktober im Stadtturm „rechnen“. Neben vielen weiteren Aktivitäten ist dies der Höhepunkt im heurigen Ausstellungsjahr der Künstlerstadt Gmünd.

Die Bergluft tut ihnen sichtlich gut. Mit einem schelmischen Grinsen lachen sie einem am Hauptplatz in Gmünd schon von weitem entgegen: Der kleine Tiger, der kleine Bär und – wie könnte es auch anders sein – die gelb-schwarz gestreifte Rollente. Seit das Trio und unzählige weitere (tierische) Kultfiguren, die von Janosch entweder textlich, mit Bleistift oder bunter Tinte zu Papier gebracht wurden, in der Stadtturmgalerie Quartier bezogen haben (*der Auszug ist am 6. Oktober*), verzücken und entzücken sie gleichermaßen Erwachsene und Kinder. Einige Besucher, uns eingeschlossen, verweilen im Kassaraum, gustieren dort in der gut bestückten Bibliothek und können es einfach nicht lassen in einigen der unzähligen Werke, die auch vor Ort erworben werden können, zu blättern. Für Daheimgebliebene entdecken wir einen Ansichtskarten-Ständer voll mit entzückenden Janosch-Karten. Und da wir uns als wahre Janosch-Fans unter die Galeriebesucher mischen möchten, erstehen wir noch ganz schnell einen der Anstecker – natürlich der Marke Janosch. Und folgen dann sogleich der Tigerente, die auf der schwarze Treppe, die in die Ausstellungs-räume führt, schon auf uns wartet.

**Für Kinder UND/ODER Erwachsene.** Insgesamt werden mehr als 200 Gemälde, Aquarelle, Radierungen und Zeichnungen – verteilt auf drei Stockwerken – von Janosch alias Horst Eckert gezeigt. Die ersten beiden Stockwerke sind „Kinderzonen“. Die Schau im letzten und dritten Stockwerk wurde ausschließlich für Jugendliche und Erwachsene konzipiert.

Gezeigt werden dort Janosche Illustrationen fremder literarischer Werke – wie etwa die „Erzählungen“ und „Schwänke“ von Marquis de Sade.

Nicht nur Altbewährtes, auch viel Unbekanntes wurde dabei für die Schau berücksichtigt. Zusammengestellt wurde dies von der Kulturinitiative Gmünd in Zusammenarbeit mit dem Verleger und Künstlerfreund Andreas M. Meyer (Merlin Verlag). Bekannte Grafikzyklen ebenso wie zahlreiche Illustrationen aus der Erwachsenenliteratur (etwa zu Werken *Charles Bukowskis*), die selbst oft unter vielen Janosch-Kennern unbekannt sind, werden gezeigt. Rund um die Bilderschau haben die beiden Kuratorinnen Erika und Julia Schuster ein sehr ansprechendes Rahmenprogramm mit zwei unterschiedlichen Packages konzipiert. (*Details siehe unten*).

Damit die kleinen Besucher die beliebten Kinderhelden auch gut sehen können, sind die Exponate im ersten Stock in Kinderaughöhe angebracht. Und damit unter den Kleinen beim Bilderschaun keine Langeweile aufkommt, haben die Kuratorinnen für den ersten Stock eine „Kleine Tiger-Hörecke“ konzipiert. An der weißen Säule hängen vier bunte Telefonhöher. *Die können ja sprechen ruft ein kleiner Knirps ganz aufgeregt beim Vorbeigehen.* Via MP3-Player werden in die bunten „Muscheln“ Janosch-Geschichten übertragen. Das Gerangel um den roten Hörer ist besonders groß – hier läuft gerade *„Oh wie schön ist Panama“*. Und, die die gerade keinen Hörer bekommen, werden von Hannes, der durch die Aus-

stellung führt, bestens „abgelenkt“ – mit Janosch-Puzzles. Im Stock darüber gibt es neben vielen Radierungen (*wie etwa „Gnade dir Gott, Du Fuchs!“ oder „Henry Maske mit der dritten Faust“*) eine gemütliche „Panama-Leseinsel“ mit vielen Büchern. Inmitten der bunten Sitzkissen thront eine Riesenpalme. *Die ist bestimmt aus Panama. Eecht?* – fragt ein Knirps und entdeckt darunter eine Schatzkiste. *Und was ist darin versteckt?* Ja, das erfährt man nur vor Ort...

**Besuch in den Bergen.** Aber nicht nur wegen der Janosch-Ausstellung lohnt es sich nach Gmünd zu fahren. An zahlreichen revitalisierten Orten wird Kunst und Kultur gezeigt. Bis Dezember beschäftigen sich Medienkünstler, Maler, Skulpteure, Fotografen, land-art-Künstler und Designer in unterschiedlichster Form und Ausprägung mit der Stadt.

 **Birgit Sacherer**

## **Noch bis 6. Oktober 2013 OH WIE SCHÖN... JANOSCH IN GMÜND.**

Tiger, Bär & Co. auf Besuch in den Bergen.  
Täglich von 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr.  
Stadtturmgalerie.

Im August gibt es ein spezielles Kunstvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche, dieses wird auf Anfrage auch im September weitergeführt: jeden Dienstag zu „JANOSCH & TRAUMSTUNDE“ (geführter Ausstellungsbesuch mit Besuch im Kulturkino). Jeden Donnerstag zu JANOSCH & MALWERKSTÄTTE (geführter Ausstellungsbesuch und anschließendes Kreativwerden in der Malwerkstätte). Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr am Rathausplatz.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.  
Weitere Infos: Kulturinitiative Gmünd,  
Hauptplatz 20. Tel +43 (0) 4732 2215 24,  
[www.stadtgmueund.at](http://www.stadtgmueund.at)

JUNGE ALT



Festspiele: FM4 Frequency im Green Park in St. Pölten, beim Sauzipf Rocks in Döbriach am Millstätter See oder bei Maria Bill im Minimundus in Klagenfurt am Wörthersee

## Große und kleine Konzertwelten

Während das FM4 Frequency längst Massen anlockt, heißt es bei Veranstaltungen wie dem Sauzipf Rocks: klein, aber fein!

Die Festivalsaison neigt sich langsam wieder dem Ende zu und doch sind auch im August noch ein paar wirkliche musikalische Leckerbissen auf den Konzertwiesen nah und fern zu erleben. In Niederösterreich etwa, wo im Green Park das FM4 Frequency seit 2009 stattfindet. Kaum jemand wird sich noch erinnern, dass das Festival seinen Ursprung im Jahr 2001 in der Arena in Wien, damals noch als Vienna City Festival mit vorwiegend deutschsprachigen Acts wie Blumfeld, Einszwo, Traumwohnung, Heinz aus Wien, Total Chaos oder den damals noch wenig bekannten Seeed, hatte. Erst ein Jahr später ging es Richtung Salzburg und aus dem kleinen beschaulichen Alternativfestival wurde schließlich ein gigantisches Rockspektakel, bei dem sich in diesem Jahr vom **15. bis 17. August** solch klingende Namen wie System of a Down, Nick Cave & the Bad Seeds, Franz Ferdinand, James Blake, Tenacious D, Bad Religion, Hurts, Billy Talent oder Die Toten Hosen angekündigt haben.

Ganz anders die Situation für Kärntner Musikfreunde! Die heimischen Festivals und Konzerthöhepunkte sind ebenso beschaulich wie überschaubar. Schon ein Jahr bevor das renommierte Frequency seinen Ursprung nahm, war der Kulturverein Sauzipf in Döbriach (seit 2000) in puncto Festival der harten Sorte aktiv. Seit damals gelang es zahlreiche renommierte Rock-Bands wie Colour Haze, Dealer, Baby Woodrose, Hella Comet, Total Chaos, The Heads, The Unseen, The Real McKenzies, Acid King, Bloodsucking Zombies from

Outer Space, Lord Bishop, Madog, Rentokill, Alk bottle, Orange Goblin oder das Disharmonic Orchestra an den Millstätter See zu locken. Und waren es ursprünglich lediglich 300 Besucher, so stieg die Zahl an Konzertbesuchern bis zum Vorjahr auf 2500 an. Und trotz der personellen (drei Crew-Mitglieder des Vereins, die vor Ort den veganen Essensstand betreuen, wurden im Zusammenhang mit dem Wiener Neustädter Tierschutzprozess zu jeweils fünf Jahren Haftstrafe angeklagt) und standorttechnischen (eine geplante Gasleitung könnte die Zukunft der Veranstaltung massiv gefährden) Schwierigkeiten im Vorfeld des Festivals gelang es für die Fortsetzung am **9. und 10. August** ein beachtliches Line-Up auf die Beine zu stellen. Mit dabei sind heuer u.a. Peter Pan Speedrock, Kadaver, The Patsy Walkers, The Hangee V, Stille Volk, Treponem Pal, Toner Low und Nightstalker.

Die kleine Welt in Kärnten hat aber weit noch mehr Musik im August zu bieten. Denn die Miniaturwelt Minimundus in Klagenfurt lädt ein aus sicherer Distanz auf die Welt zu blicken. Und statt Wirtschaftskrisen setzen Kunst und Kultur in der August-Fortsetzung von Music around the World zu neuen Höhenflügen an. Die europäischen Sorgenfalten werden durch den Wiener Schmäh von Erwin Steinhauer und seinen Lieben am **7. August** fortgewischt. Fathers 'n' Sons, Väter und Söhne, treffen sich im Minimundus beim Jazz-Konzert von Gerd Schuller und seinen beiden Söhnen Gerald und Gunther am **14. August**. Entstanden aus Versatz-

stücken des Lo-Fi-tums entwickelt sich das Projekt um Fuzzman alias Naked-Lunch-Musiker Herwig Zamernik zu einer Stilvielfalt (ähnlich wie es bei Beck von Mellow Gold und One Foot in the Grave zu Odelay und Midnite Vultures der Fall war), die am **21. August** als Best of im Minimundus zu hören ist. Natürlich steht das jüngste Werk Trust me, Fuckers im Mittelpunkt, aber mit einer prominent besetzten Begleitband namens The Singing Rebels (mit Richie Klammer, Stefan Gfrerer und Jozej Stikar) wird in der kleinen Welt eine große Bilanz über das bisherige Schaffen gezogen. Zum Abschluss kommt mit Maria Bill eine echte Austropop-Diva nach Klagenfurt. Scheinbar unnahbar war ihre Musik schon immer – ähnlich den Chansons von Edith Piaf – und nun gibt es beide: Bill interpretiert Piaf – in der intimen Atmosphäre vor einem kleinen Publikumskreis. Am **29. August** fliegt der Spatz von Paris in eindrucksvoller Weise über die Miniaturausgabe des Eiffelturms. Und er fliegt höher denn je, denn Bills Interpretationen bekannter Chansons wie Mon Dieu oder La vie en rose zeichnen Liebe und Leidenschaft von Emotionen zwischen Gefühlshöhepunkten und Katastrophen nach. Unterstützt wird Maria Bill dabei von Krzysztof Dobrek (Akkordeon) und Michael Hornek (Klavier).

■ Michael Herzog

Infos: [www.frequency.at](http://www.frequency.at)  
[www.sauzipfrocks.com](http://www.sauzipfrocks.com)  
[www.minimundus.at](http://www.minimundus.at) sowie  
[www.kulturraum-klagenfurt.at](http://www.kulturraum-klagenfurt.at)

# Brücke.Kulturkalender

## August

### DONNERSTAG, 1. AUGUST

- Film „Johann Kresnik Filmtage“**, Mitschnitt: Goya-der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer, Werner Berg Museum, [Bleiburg](#), 20:30h
- Konzert „Abschlussabend Intensivworkshop Holzbläser“**, 18h; „Swing Night“, Schwungvolle Musik auf der Stiftsterrasse, 19:30h; CMA Carinthische Musikakademie Stift, [Ossiach](#), Tel.04243/45594
- „Musica Sacra 2013“, Magic Violin, Violine: Elena Denisova, Orgel: Klaus Kuchling, Werke: Th. D. Schlee, F. Liszt u.a., Dom, [Klagenfurt](#), 19:30h, Tel.0676/87727123
- „St. Pauler Kultursommer“, Birgit Stöckler, Sopran und Georg Klimbacher, Bariton, Lieder von Brahms, Schumann u.a., Stiftskirche, Hauptstraße 1, [St. Paul im Lavanttal](#), 19:30h, Tel.04357/201921
- Kunst „Karl Schübler - Figurationen“**, Sommerausstellung, Di-So 10-17h, Schloss, [Wolfsberg](#), 10h, Tel.04352/537246
- „After Work. Museum am Abend“, Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 18:30h, Tel.050/53616252
- Literatur „Buch 13 Literatur:im:Puls“**, Lesung mit Diskussion, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, [Villach](#), 19h, Tel.0676/84144166
- Theater „Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“**, Komödie von Molière, [Eberndorf](#), 20:30h, Tel.04236/3004
- „Karfunkelreise 2013“, Märchenführung mit Martina Radinger, Granatium, [Radenthein](#), 10:30h, Tel.04246/29135
- „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“, Kindertheater von Florian Eisner und Dominik Kaschke, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 17h, Tel.04762/42020
- „Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, von George Farquhar, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h, Tel.04762/42020
- Vernissage „Stefan Kreuzer - Black is the light that shines on my path“**, Schau-Kraftwerk Forstsee, [Saag](#), 19h, Tel.0463/5251440
- Vortrag „Tagesführung“**, geführte Wanderung durch die Keltenwelt, Froeg, Bergweg 22, [Froeg-Rosegg](#), 11h, Tel.0676/842350205
- „Janosch & Malwerkstätte - Komm, kleiner Bär!“, Führung durch die Janoschsausstellung mit Kunstvermittlung für Kinder, Treffpunkt: Rathaus, [Künstlerstadt Gmünd](#), 10h, Tel.04732/221524

### FREITAG, 2. AUGUST

- Konzert „Wagner Gala“**, Aims Festival Orchester Linda Watson, Gerrit Prießnitz - Dirigent, Stiftskirche, [Millstatt](#), 19:30h, Tel.04766/202135

- „Malika Ayane“, Golden Nights - Ricreazione Tour, Beach Arena, [Lignano Sabbiadoro](#), 21:30h
- Kunst „Sommerabend im Stift“**, Stiftsmuseum und der mit hunderten Kerzen beleuchtete Kreuzgang sind bis 22h geöffnet, Kreuzgang, Stiftgasse 1, [Millstatt](#), 18h
- Lesung „Turrini liest Turrini“**, T. liest aus eigenen Werken und Texte von August Walla, Werner Berg Museum, [Bleiburg](#), 20h, Tel.0664/1342921
- Tanz „wozeck\_wozeck reloaded“**, Tanztheater von Andrea K. Schlewein, mit Unita Galiluyo, Maria Mavridou, Simona Piroddi, Theater Halle 11, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/310300
- „Beachvolleyball Sideevent“, DJ Line up und Greg Banis, Casineum am See, [Velden](#), 21h, Tel.04274/2064 20112
- Theater „Burgtheater Gmünd - Spätlese“**, Komödie von Folke Braband, Alte Burg, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20:30h, Tel.04732/221518
- „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, von Georges Feydeau, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h, Tel.04762/42020
- „Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, Volkskomödie von Kurt Wilhelm, Regie und Bearbeitung: Adi Peichl, Burghofbühne am Petersberg, [Friesach](#), 20:30h, Tel.04268/25151
- „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, Frei nach Karl May auf Europas größter Naturbühne, Naturarena - Freilichtbühne, [Weitensfeld](#), 18h, Tel.0699/10901023
- „Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“, s. 1.8., [Eberndorf](#), 20:30h
- „Ihr schon wieder! - eine Familienkomödie“, amateurtheater keck&co, Buch und Regie: Erwin Beiweis, Innenhof des Stifts, [St. Georgen am Längsee](#), 20:30h, Tel.0676/3709675
- Vernissage „Gerlinde Thuma - Zeitvergleich“**, Malerei und Graphik in der kleinen Gewölbegalerie am Hauptplatz, Galerie Vorspann|Galerija Vprega, [Bad Eisenkappel](#), 19:30h, Tel.0650/9800400
- „ahnen“, Ferdinand Orsini-Rosenberg in Kooperation mit dem Museum Moderner Kunst Kärnten, Schloss, [Grafenstein](#), 19h, Tel.050/53616252

### SAMSTAG, 3. AUGUST

- Konzert „Rainhard Fendrich“**, Best of-Konzert eines der größten des Austropop, Wörtherseebühne, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.01/96096
- „Schlusskonzert CMA Master Classes“, Abschlussabend der Teilnehmer/innen, CMA Carinthische Musikakademie Stift, [Ossiach](#), 19:30h, Tel.04243/45594
- „Daniela Fally“, Lieder von Franz Schubert, Hugo Wolf und Richard Strauss, Burghof, [Klagenfurt](#), 11h, Tel.0463/57920
- „Klingendes Gmünd - Lindenfest“, Stadtkapelle, Untere Vorstadt, [Künstlerstadt Gmünd](#), 18h, Tel.04732/221518

- Kunst „Gmündner Kunsthandwerksmarkt 2013“**, Internationale Aussteller, Kinder- und Musikprogramm, Flohmarkt d. Goldhaubenfrauen, Hauptplatz, [Künstlerstadt Gmünd](#), 10h, Tel.04732/221518
- Tanz „wozeck\_wozeck reloaded“**, s. 2.8., Theater Halle 11, [Klagenfurt](#), 20h
- Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, die Botschaft von Geburt, Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu in Kärntner Mundart, Steinbruch Lauster Krastal, [Treffen am Ossiachersee](#), 20:30h, Tel.0664/4435299
- „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., [Weitensfeld](#), 17:30h
- „Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, [Friesach](#), 20:30h
- „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 17h
- „Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Grössenwahn“, von Arthur Schnitzler, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h, Tel.04762/42020
- „Burgtheater Gmünd - Spätlese“, s. 2.8., Alte Burg, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20:30h
- Vernissage „Beatrix Bakondy“**, Bild-Ton-Raumgestaltung, bis 29.9., Galerie Gmünd, Hintere Gasse, [Künstlerstadt Gmünd](#), 11h, Tel.04732/221524
- „Guido Marchesini und Alessandro Cadamuro“, Bildhauerei und Glasskulpturen, Altstadtgalerie Kirchgasse, [Künstlerstadt Gmünd](#), 12h, Tel.04732/221524
- Vortrag „Baugeschichte - Haus und Hofchronik“**, Joachim Eichert - Baugeschichte einzelner Häuser mithilfe von Haus und Hofchroniken, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, [Maria Saal](#), 10h, Tel.04223/2812

### SONNTAG, 4. AUGUST

- Konzert „Musica Sacra 2013 - Gottesdienst - Missa in C“**, Solisten, Chor und Orchester der Dommusik, W.A.Mozart, Domkirche, Domplatz 1, [Klagenfurt](#), 10h, Tel.0463/54950
- „Richie Hawtin“, Techno DJ, Musiker und Produzent, Spiaggia del faro, [Jesolo](#), 21h
- „Motel Connection“, Golden Nights, Piazza Marcello D'Olivo, [Lignano Sabbiadoro](#), 21:30h

## Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur mehr Kulturtermine in die BRUECKE aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRUECKE-Lesern und -Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formularen eingetragen werden!  
[www.bruecke.gv.at](http://www.bruecke.gv.at)  
**Ihre Veröffentlichung ist weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!**

**Kunst „Gmündner Kunsthandwerksmarkt 2013“**, s. 3.8., Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

„In Augenhöhe“, gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

„Offenes Atelier für Kinder (4+)“, 11-13h, zeitgleich Programm für Erwachsene, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

„Es war einmal und immer wieder...“, Märchenhaftes Klagenfurt, erste Kinder Kultur Rad Pfad, Lendhafen, *Klagenfurt*, 12h, Tel.0664/8468426

**Theater „Der Räuber Hotzenplotz“**, Märchen nach Otfried Preußler, Regie und Bearbeitung: Christian Krall, Stadtssaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

„Draußen vor der Tür - Wolfgang Borchert“, die Theatergruppe der Kulturinitiative Bleiburg spielt das zeitlose Kriegsheimkehrerstück, Sudhaus Sorgendorf, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 17:30h

**MONTAG, 5. AUGUST**

**Kunst „Kunstseminar Porzellanmalkurs II“**, Ltg. Krysia Wisse-Buszta, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

**Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**DIENSTAG, 6. AUGUST**

**Film „Janosch & Kulturkino“**, Führung durch die Janosch-Ausstellung und Kinobesuch, Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

**Konzert „St. Pauler Kultursommer“**, Luisa Sello, Querflöte und Carlo Corazza, Klavier, Werke von Verdi, Donizetti, Puccini u.a., Stiftskirche, Hauptstraße 1, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf?“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Ein Name mit Pferd - Collage nach Anton Tschechow“, Freie Theatergruppe VADA im Rahmen der Bleiburger Theaterstage, 10. Oktober Platz 5, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„nightwalks VI - millstatt von Andreas Staudinger“, inszenierte poetische Wanderung durch das nächtliche Millstatt, Start im Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/2023-31

„Ihr schon wieder! - eine Familienkomödie“, s. 2.8., Innenhof des Stifts, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

**Vernissage „Eva Pisa“**, In die Ferne - Aus der Nähe, Satirische Bilder, Amthof, *Feldkirchen*, 19:30h, Tel.0676/7192250

**Vortrag „Spinner, Spanner, Schwärmer und anderes Getier“**, Christian Wieser: nächtliche Insekten und Fledermausbeobachtungen, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, 21h, Tel.04223/2812

„Kindgerechte Abendführung“, geführte Wanderung für Kinder mit Begleitpersonen durch die Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 20h, Tel.0676/842350205

**MITTWOCH, 7. AUGUST**

**Konzert „Eröffnungskonzert Gitarrenfestival“**, Pepe Romero und Zagreber Solisten, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

„Sommeroper im Amthof - Premiere“, Die schöne Galathée - Franz von Suppé, Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

**Kunst „Kunstseminar Porzellanmalkurs II“**, Ltg. Krysia Wisse-Buszta, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

**Tanz „Tanz ins Glück“**, Livemusik Casinoband, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064112

**Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Draußen vor der Tür - Wolfgang Borchert“, s. 4.8., Sudhaus Sorgendorf, *Bleiburg*, 20h

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Größenwahn“, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**DONNERSTAG, 8. AUGUST**

**Konzert „Sommeroper im Amthof“**, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

„Orgelkonzert Anton Holzappel“, Werke von Bruckner, Wagner, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, Tel.0664/1334700

„Wörthersee Klassik Gala 2013“, Canta Classica, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/206420112

„Doppelkonzert Michael Langer und Sabine Ramusch“, Pepe Romero und Zagreber Solisten, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

„Brasstaacuitta“, Feine Blechblasmusik, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, Tel.04282/3060

„Musica Sacra 2013“, Organ goes Sax, Saxophon: Hannes Kawrza, Orgel: Klaus Kuchling, Dom, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0676/87727123

„Swing Night“, s. 1.8., CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 19:30h

**Kunst „After Work. Museum am Abend“**, Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

**Literatur „König, Hofnarr und Volk“**, ein Abend mit Text und Musik von und mit Andrea Winkler und Hannes Raffaseder, Pankratium Haus des Stauens, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf?“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Sommertheaterkomödie - Juri“, Deutschsprachige Erstaufführung, Kulturhof Innenhof, Lederergasse, *Villach*, 20:30h, Tel.0699/15088177

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Draußen vor der Tür - Wolfgang Borchert“, s. 4.8., Sudhaus Sorgendorf, *Bleiburg*, 20h

„Karfunkelreise 2013“, s. 1.8., Granatium, *Radenthein*, 10:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

**Vernissage „Fotokreis Süd - Entlang der Drau“**, Fotografien der Drau als weitläufiges Motiv, Turmgalerie, Herzog-Bernhard-Platz 1, *Völkermarkt*, 19h, Tel.0664/2324024

**Vortrag „Janosch & Malwerkstätte - Komm, kleiner Bär!“**, s. 1.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

„Tagesführung“, s. 1.8., Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 11h

**FREITAG, 9. AUGUST**

**Kabarett „Gerhard Polt und die Well-Brüder aus dem Biermoos“**, Bayern, Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

**Konzert „St. Pauler Kultursommer“**, Elisabeth Wöhner, Violine und Davorin Mori, Klavier, Werke von Beethoven, Ravel u.a., Stiftskirche, Hauptstraße 1, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„Stanly Jordan Solo“, Magic Touch, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

**Kunst „Aquarellmalkurs“**, Leitung: Heinz Schweizer, **Kunstseminar Porzellanmalkurs II**, Leitung: Krysia Wisse-Buszta, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

**Lesung „Heimat bist du großer Zwerge“**, Lieder und Satiren von Helmut Qualtinger, mit Peter Raab und David Guttner, Gitarre, Museum für Quellenkultur, Museumweg 1, *Klein St. Paul*, 19h, Tel.04264/2341

„Sommerabend im Stift - geschichtliche Führung“, Gerti Baumberger: Der Physiologus erklärt anhand der Tiermotive im Kreuzgang, Im Kreuzgang und Stiftsmuseum, *Millstatt*, 18h, Tel.04766/2023-31

„Mittendrin im Nirgendwo - Maria Pink“, Bergrichterhaus, Reifentanzplatz 21, *Hüttenberg*, 19:30h

**Theater „Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“**, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

„Ihr schon wieder! - eine Familienkomödie“, s. 2.8., Innenhof des Stifts, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Gegendtaler Passionsspiele“, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 18h

„Draußen vor der Tür - Wolfgang Borchert“, s. 4.8., Sudhaus Sorgendorf, *Bleiburg*, 20h

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Burgtheater Gmünd - Spätlese“, s. 2.8., Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Sommertheaterkomödie - Juri“, s. 8.8., Kulturhof Innenhof, Lederergasse, *Villach*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

#### SAMSTAG, 10. AUGUST

**Konzert „Austria meets Africa“**, Julia Malischng und Band, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

„Peter Wächter und das Wiener Philharmoniker Quartett“, Werke von Joseph Haydn, Claude Debussy u.a., Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/57920

**Kunst „Aquarellmalkurs“**, Leitung: Heinz Schweizer, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

„Der Geist des Widerstandes“, Kulturhistorische E-Bike-Radtour durch die Ostkarawanken mit Zdravko Haderlap, Parkplatz Obir Tropfsteinhöhlen, *Bad Eisenkappel*, 08h, Tel.0664/8468426

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Grössenwahn“**, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Burgtheater Gmünd - Spätlese“, s. 2.8., Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Ein Name mit Pferd - Collage nach Anton Tschschow“, s. 6.8., 10. Oktober Platz 5, *Bleiburg*, 20h

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 17:30h

**Vernissage „Christoph Bauer“**, Neue Bilder, Kulturhofkantine, *Villach*, 19h, Tel.0699/15088177

„Gerald Thomaschütz“, bis 10. 10., Besichtigung Tel.Voranmeldung, Tonhof Maria Saal, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 18h, Tel.04223/29079

**Vortrag „Märchen und Sagen aus Kärnten“**, Kinderführung in die Märchen und Sagenwelt mit Ernst Müller und Nora Korb, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, 21h, Tel.04223/2812 Kassa

#### SONNTAG, 11. AUGUST

**Konzert „Musica Sacra 2013“**, Hl. Messe, J.M. Haydn - Chiemseemesse, Solisten, Chor, Orchester der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727123

„Srečanje vižarjev - Int. Volksmusikantentreffen“, Volksmusikanten und -sängerInnen aus Österreich und Slowenien, Vižarji, Heiligenstadt/Sveto Mesto, *Schwabegg/Zvabek*, 14h, Tel.04235/3206

**Kunst „Aquarellmalkurs“**, Leitung: Heinz Schweizer, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

„Überblicksführung“, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

**Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 16:30h

„Der Räuber Hotzenplotz“, s. 4.8., Stadtsaal, *Friesach*, 16h und 18h

„Draußen vor der Tür - Wolfgang Borchert“, s. 4.8., Sudhaus Sorgendorf, *Bleiburg*, 20h

**Vortrag „Sonntagsführung“**, geführte Wanderung durch die Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 14h, Tel.0676/842350205

#### MONTAG, 12. AUGUST

**Film „Janosch & Kulturkino“**, s. 6.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**Konzert „Tame Impala“**, Stoner - Indierock aus Australien, Lonerism - NME Album of the Year, Kino Šiška, *Laibach*, 21h

**Kunst „Sozvočje / Klangwelten“**, 6-poletna glasbena delavnica za zborovske pevke / pevce / Musikwerkstatt für ChorsängerInnen, Kat.dom prosvete/Kath. Bildungshaus Sodalitas, *Tinje/Tainach*, 10h, Tel.04239/2642

„Kreativtage für Kinder von 7-12 Jahren“, 12.-14.8. jeweils 9-12.30h, Infos und Anmeldung tel., Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Der Herr Karl“**, von Carl Merz und Helmut Quaitinger, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

#### DIENSTAG, 13. AUGUST

**Konzert „Harimba“**, Kammermusik, Harfe und Marimba, Pfarrkirche, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*, 20:30h

**Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„nightwalks VI - millstatt von Andreas Staudinger“, s. 6.8., Stift, *Millstatt*, 21h

„Ihr schon wieder! - eine Familienkomödie“, s. 2.8., Innenhof des Stifts, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

**Vortrag „Abendführung“**, geführte Wanderung durch die Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 20h, Tel.0676/842350205

#### MITTWOCH, 14. AUGUST

**Konzert „Kultur im Turm - Harimba“**, Kammermusik, Harfe und Marimba, Turmstube des Mautturms, *Winklern*, 20h

„Sommeroper im Amthof“, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

„Raritäten mit Basethorn und Basettklarinetten“, Concilium Musicum Wien, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

**Kunst „Sommer-Kunst-Tage für Kinder und Jugendliche“**, tierisch drucken(6+), vom Kartoffeldruck bis zum Linolschnitt, 10-16h, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

**Tanz „Tanz ins Glück“**, Livemusik Da Capo, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064112

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Grössenwahn“**, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Sommertheaterkomödie - Juri“, s. 8.8., Kulturhof Innenhof, Lederergasse, *Villach*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 18h

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

#### DONNERSTAG, 15. AUGUST

**Konzert „Musica Sacra 2013 - Große Orgelsolemnese von F. J. Haydn“**, Solisten, Chor und Orchester der Dommusik, Domkirche, Domplatz 1, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950

„Sommeroper im Amthof“, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h

„Klaviertrio Küchl-Pflegerl-Stroissnig“, Werke von Dvorák, Prokofiev, Wieniawsky, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, Tel.0664/1334700



K3  
short film festival  
Villach Udine Ljubljana

METROPOLIS  
INTERNATIONAL FILM ACADEMY



**Theater „Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“**, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Karfunkelreise 2013“, s. 1.8., Granatium, *Radenthein*, 10:30h

„Gegendtaler Passionsspiele“, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 16:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin“, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vortrag „Janosch & Malwerkstätte - Komm, kleiner Bär!“**, s. 1.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**FREITAG, 16. AUGUST**

**Konzert „Sozvočje / Klangwelten“**, sklepni konzert / Abschlusskonzert, Kat.dom prosvete/Kath.Bildungshaus Sodalitas, *Tinje/Tainach*, 10h, *Tel.04239/2642*

„Sommerachtsfest“, Stadtkapelle, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, *Tel.04732/221518*

„Sommerabend im Stift Millstatt“, Silberklang und Silberschein, Kreuzgang Stift, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/202135*

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“**, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Sommertheaterkomödie - Juri“, s. 8.8., Kulturhof Innenhof, Lederergasse, *Villach*, 20:30h

„Ihr schon wieder! - eine Familienkomödie“, s. 2.8., Innenhof des Stifts, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Die Streiche des Scapin - Letzte Vorstellung“, s. 1.8., *Eberndorf*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 18h

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

**SAMSTAG, 17. AUGUST**

**Konzert „Africa Unite“**, mit Mellow Mood und Playa Desnuda, Arena Alpe Adria, *Lignano Sabbiadoro*, 21:30h

„Sommeroper im Amthof“, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h

**Kunst „gemeinsam unterwegs“**, 46. internat. Bildhauersymposion Krastal, Eröffnung und Abschlussfest, Skulpturenplatz beim Bildhauerhaus, *Krastal, Einöde*, 17h, *Tel.04248/3666*

**Tanz „Light on - Light off 3 - Ich sind“**, ein Stück von eva & eva - Verein für zeitgenöss. Tanzprojekte in Kooperation mit Netzwerk Aks, Stiftsaal im Stift, *Millstatt*, 20:30h, *Tel.0676/418 55 28*

**Theater „Das Konzert“**, Theater Konfrontation, Komödie von Hermann Bahr, bei Schlechtwetter im Kolpingsaal, Innenhof Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*

„Friesacher Burghofspiele - Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“, s. 2.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 17:30h

„Gegendtaler Passionsspiele“, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Sommertheaterkomödie - Juri“, s. 8.8., Kulturhof Innenhof Lederergasse, *Villach*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vortrag „Spiele-Tag im Museum“**, den ganzen Tag Spiel und Spaß für die ganze Familie mit alten Spielen, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, 10h, *Tel.04223/2812*

**SONNTAG, 18. AUGUST**

**Kunst „Überblicksführung“**, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, *Tel.050/53616252*

**Theater „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“**, s. 2.8., *Weitensfeld*, 16:30h

„Der Räuber Hotzenplotz - Derniere“, s. 4.8., Stadtsaal, *Friesach*, 18h

**Vortrag „Sonntagsführung“**, s. 11.8., Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 14h

**MONTAG, 19. AUGUST**

**Konzert „Moreno“**, Confusione Tour, Arena Alpe Adria, *Lignano Sabbiadoro*, 21:30h

„Die Wiener Sängerknaben“, Ludwig van Beethoven, Anton Bruckner, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54064*

„Sommeroper im Amthof“, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h

**Theater „Gegendtaler Passionsspiele“**, s. 3.8., Steinbruch Lauster Krastal, *Treffen*, 20:30h

„Komoedienspiele Porcia - Der Herr Karl“, s. 12.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**DIENSTAG, 20. AUGUST**

**Film „Janosch & Kulturkino“**, s. 6.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**Konzert „Sommeroper im Amthof“**, Richard Wagner-Gala zum 200. Geburtstag, Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, *Tel.0676/7192250*

„Die Wiener Sängerknaben“, s. 19.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Größenwahn“, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„nightwalks VI - millstatt von Andreas Staudinger“, s. 6.8., Stift, *Millstatt*, 21h

**Vortrag „Kindgerechte Abendführung“**, geführte Wanderung für Kinder mit Begleitpersonen durch die Keltenswelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 20h, *Tel.0676/842350205*

**MITTWOCH, 21. AUGUST**

**Konzert „Abschlusskonzert der Kursteilnehmer“**, Workshop für Gesang, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/202135*

„Die Wiener Sängerknaben“, s. 19.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Sommeroper im Amthof“, s. 7.8., Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“**, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**DONNERSTAG, 22. AUGUST**

**Konzert „Küchl-Quartett - Musikvereinsquartett“**, Mitglieder der Wiener Philharmoniker, Werke von Mozart, Haydn, Schostakowitsch, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, *Tel.0664/1334700*

„Klassik im August“, Konzert des Kärntner Sinfonieorchesters, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54064*

„Swing Night“, s. 1.8., CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 19:30h

**Kunst „After Work. Museum am Abend“**, Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, *Tel.050/53616252*

„Paletti - Sommeratelier für Kinder ab 5 Jahren“, Entdeckungsreise durch die aktuelle Ausstellung und kreatives Arbeiten, Anmeldung erbeten, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, *Nötsch im Gailtal*, 15h, *Tel.04256/3664*

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Karfunkelreise 2013“, s. 1.8., Granatium, *Radenthein*, 10:30h

**Vernissage „Wandlung“**, Künstler: KrishnaDas, Dieter Mario Frierss, Barbara Möseneder-Köchel, Europahaus, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0650/6260862*

„Käse und Wein“, 85 Jahre Kärntnermilch, Ausstellung im Schloss, im Schlosshof Weinverkostung, Schaukäserei, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, *Tel.04282/3060*

**Vortrag „Tagesführung“**, s. 1.8., Keltenswelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 11h

**FREITAG, 23. AUGUST**

**Konzert „Orgelkonzert“**, A wie Alte Musik bis Z wie Jazz, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/202135*

„Klassik im August“, s. 22.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„CHL+Band - Auf Wiederhör'n! unplugged“, CHL - Gesang, Akustikgitarre, Bernd Maria Wippich - Leadgitarre, Stefan Flores - Gitarre, G, raj, Badgasse 7, *Klagenfurt*, 20:30h, *Tel.0676/9732222*

**Kunst „Ausstellung und Atelierbesuch Gerald Thomaschütz“**, Kulturfahrt zur Ausstellung Thomaschütz im Tonhof Maria Saal mit Atelierbesuch in St.Veit, *Treffpunkt: Merkur-Markt St. Veit*, 09:30h, *Tel.0463/3870 218*

„out-standing, Personale Egon Straszner“, Steinskulpturen, bis 22.9., Do-So 14-19h, Kunstwerk Krastal, Bildhauerhaus, Krastaler Str. 24, *Kras, Einöde bei Villach*, 19h, Tel.0664/4246907

**Lesung „Sommerabend im Stift - geschichtliche Führung“**, Cornelia Ortner: Schriftkultur im Mittelalter am Beispiel auserwählter Schriften aus Millstatt, Stiftsmuseum, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2023-31

**Theater „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“**, s. 2.8., *Weitensfeld*, 18h  
**„Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Grössenwahn“**, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vernissage „Egon Straszner - out-standing“**, Personale, Werkgruppe: stone\_clearing und mehr, Bildhauerhaus und Skulpturenplatz, *Krastal, Einöde*, 18:30h, Tel.0664/4246907

**Vortrag „Sommerabend im Stift Millstatt“**, Schriftkultur im Mittelalter am Beispiel von Schriften aus Millstatt, Kreuzgang, Stiftgasse 1, *Millstatt*, 19h

#### SAMSTAG, 24. AUGUST

**Film „Orchester Philharmonie - Die Biene Maja“**, Stummfilm mit Musik - bei Schlechtwetter im Kolpingsaal, Innenhof Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**Konzert „Ist die Liebe rhythmisch?“**, Tango-Gala mit der Musik Astor Piazzollas, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

**Kunst „Kreativ-Symposium Anton-Pichler Hütte, Dobratsch“**, 5. Kreativ-Symposium am Berg, Anmeldung erbeten, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 10h, Tel.0676/84144166

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“**, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h  
**„Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“, s. 2.8., *Weitensfeld*, 17:30h

**Vortrag „Seifensieden“**, Barbara Pilgram und Melitta Kohlweiss zeigen die Herstellung von Naturseifen, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, 10h, Tel.04223/2812

#### SONNTAG, 25. AUGUST

**Konzert „Klassik Sax meets Jazz Sax“**, Sax und Orgel, Klassik Jazz Sax, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202135

„Ist die Liebe rhythmisch?“, Tango-Gala mit der Musik Astor Piazzollas, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

„Night of Percussion“, CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 19h, Tel.0664/5242252

**Kunst „Überblicksführung“**, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

„Nötscher Kunstbrunch“, Führung durch die aktuelle Ausstellung anschließend Brunch, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, *Nötsch im Gailtal*, 11h, Tel.04256/3664

**Theater „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“**, s. 2.8., *Weitensfeld*, 16:30h

**Vortrag „Sonntagsführung“**, s. 11.8., Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 14h

#### MONTAG, 26. AUGUST

**Kunst „Mosaikseminar“**, Leitung: Michela Marcon, Romans d'Isonzo/Friaul, bis 30.8., Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.04732/221524

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

#### DIENSTAG, 27. AUGUST

**Film „Janosch & Kulturkino“**, s. 6.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**Kabarett „Bernhard Ludwig“**, Anleitung zum lustvoll Leben: Kung Fu, Casineum am See, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064 20112

**Konzert „Daniela de Santos - Die Königin der Panflöte“**, Erlebniskoncert in einer wildromantischen Kulisse, Wallfahrtskirche, *Maria Wörth*, 20:30h, Tel.0676/7615043

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vernissage „Marlies Liefeld-Rapetti - rucke-di-gu...“**, Installation mit Papierabhütungen, Fotoarbeit, Schuhtreibgut, beschichteten Frauenschuhen, ArchitekturHaus Kärnten, St. Veiter Ring 10, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375224

**Vortrag „Abendführung“**, geführte Wanderung durch die Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 20h, Tel.0676/842350205

#### MITTWOCH, 28. AUGUST

**Konzert „Zarewitsch Don Kosaken“**, die Seele Russlands in der Musik ausgedrückt, Stadtpfarrkirche, Litzelhofenstraße 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Strategen der Liebe“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vernissage „Stadtkünstlerin Leena Naumanen“**, Malerei, bis 31.8., Int. Gastatelier Maltator, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

#### DONNERSTAG, 29. AUGUST

**Konzert „Nofx“**, Punk Rock Holiday After Party, Cvetličarna, *Laibach*, 20h

„Abschlusskonzert - High level days“, CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.0664/5242252

„Duoabend Pflegerl-Monti“, Werke von Beethoven, Schubert, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, Tel.0664/1334700

**Kunst „After Work. Museum am Abend“**, Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wer hat Angst vorm bösen Wolf“**, s. 1.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komoedienspiele Porcia - Anatol und sein Grössenwahn“, s. 3.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

**Vortrag „Tagesführung“**, s. 1.8., Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 11h  
**„Janosch & Malwerkstätte - Komm, kleiner Bär!“**, s. 1.8., Treffpunkt: Rathaus, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

#### FREITAG, 30. AUGUST

**Konzert „Abschlusskonzert Allrounder und Ethno“**, CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 18h, Tel.0664/5242252

„Klingendes Gmünd“, Trachtenkapelle Lieserhofen, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518

**Lesung „Sommerabend im Stift - geschichtliche Führung“**, Franz Nikolasch: Kostbarkeiten des Stiftsmuseums, Im Kreuzgang und Stiftsmuseum, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-31

**Tanz „Pink Lake Casino Club Night“**, DJ Line up, Casineum am See, *Velden*, 21h, Tel.04274/2064 20112

## KulturSommer-Abo

# FOR YOU

## DIE BRÜCKE + KULTURCARD GRATIS!

KÄRNTEN KUNST KULTUR

# Jahresabo nur € 27,80!

Im Sommer sollte man sich die Möglichkeit, die Bruecke zum Vorzugspreis nach Hause zugestellt zu bekommen, nicht entgehen lassen – und die KulturCard gibt's GRATIS dazu!! Einfach Postkarte senden, per E-Mail ([bruecke@ktn.gv.at](mailto:bruecke@ktn.gv.at)) oder über das Internet bestellen: [www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)

**Theater „Komoedienspiele Porcia - Wie man Hasen jagt“**, s. 2.8., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h  
**„Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“**, s. 2.8., *Weitensfeld*, 18h

**SAMSTAG, 31. AUGUST**

**Kabarett „1000 und One Night Stand“**, Regina Hofer, Casineum am See, *Velden*, 20:30h, Tel.04852/2064 20112  
**Konzert „Stadtorchester Lienz“**, Sommernachtsgala, Leitung: Gerald Mair, bei Schlechtwetter in der Spitalskirche, Premiere der neuen Hauptplatzbühne, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306  
**„20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, 1. Runde Kammermusik und Cello, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 09h, Tel.0664/2864912  
**Theater „Karl May Festspiele - Winnetou im Tal des Todes“**, s. 2.8., *Weitensfeld*, 17:30h  
**„Komoedienspiele Porcia - Bluespension live“**, mit F. Eisner, S. Moser, D. Kaschke und B. Blumencron, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

**September**

**SONNTAG, 1. SEPTEMBER**

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, s. 31.8., Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 09h  
**„Äpfel, Semmel, Schubertlieder...“**, Max Müller - Bariton und Rezitation, Volker Nemmer - Klavier, Kongresshaus, *Millstatt*, 19:30h, Tel.04766/202135  
**Kunst „In Augenhöhe“**, s. 4.8., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h

**MONTAG, 2. SEPTEMBER**

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, 1. Runde Klavier, Violine und Gesang, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 09h, Tel.0664/2864912

**Vernissage „Malerei - Mile Skracic“**, BV-Galerie Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

**DIENSTAG, 3. SEPTEMBER**

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, s. 2.9., Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 09h  
**Kunst „Janosch & Künstlerstadt“**, Erlebniswanderung und Besuch der Janosch-Ausstellung, Treffpunkt: Rathausplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524  
**Tanz „Flamenco-Kurs“**, Anfänger, kein Tanzpartner nötig, 18h;  
**„Kastagnetten-Kurs“, Anfänger**, 19h;  
**„Sevillanas - Alle Niveaus“**, 20h; Zielgruppe: Erwachsene, sowohl Frauen als auch Männer, Kunst.Raum.Villach, Hauptplatz 10, Hofwirtpassage, *Villach*, Tel.0680/1344594  
**Vernissage „facehook - Dein Profil ist mein Geschäft“**, Künstlerduos 1000&, Stadtgalerie Klagenfurt/LivingStudio, Theaterg. 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375545

**MITTWOCH, 4. SEPTEMBER**

**Film „Metropolis International Film Academy“**, ermöglicht angehenden Filmemachern profunden Einblick in die Welt der Spielfilm-Produktion, *Raum Villach*, Tel.0664/8406540  
**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, 2. Runde Kammermusik und Cello, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 09h, Tel.0664/2864912  
**Tanz „Kastagnetten-Kurs“**, 10h; **„Flamenco-Kurs“**, 11h; Zielgruppe: Erwachsene, sowohl Frauen als auch Männer, Kunst.Raum.Villach, Hauptplatz 10, Hofwirtpassage, *Villach*, 11h, Tel.0680/1344594  
**Vernissage „Martin Schinagl - Eins:Dreiuund Zwanzig 1.23“**, Performance und Malerei, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

**DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER**

**Film „Metropolis International Film Academy“**, s. 4.9., *Villach*

**„K3 Filmfestival“**, Langfilmprogramm, Kurzfilmwettbewerb, Konzerte, Performances, Branchentreff, Filmstudio im Stadtkino, Rathausplatz 1, *Villach*, 19h

**Konzert „Levental Trio“**, Spitalskirche, Kärntner Straße 8, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306  
**„2. Burgkultur Open-Air 2013“**, MMC - Modern Music College Stars der Zukunft, Open Air, Eintritt frei, Herzogburg, Burggasse 9, *St. Veit an der Glan*, 18:30h, Tel.04212/4238

**„20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, 2. Runde Klavier, Violine und Gesang, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach am Würthersee*, 09h, Tel.0664/2864912

**Kunst „After Work. Museum am Abend“**, Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

**„Kunstgespräch in der Burgkapelle“**, Luisa Kasalicky im Gespräch mit Christine Wetzlinger-Grundnig, Eintritt frei, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53616252

**Lesung „Jana Revedin“**, Den Haselweg hinauf, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Mödern-orf, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

**Literatur „Buch 13 Literatur:im:Puls“**, Lesung mit Diskussion, Galerie Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

**FREITAG, 6. SEPTEMBER**

**Film „K3 Filmfestival“**, s. 5.9., Filmstudio im Stadtkino, Rathausplatz 1, *Villach*, 17h  
**„Metropolis International Film Academy“**, s. 4.9., *Villach*

**Kabarett „Joesi Propkopetz“**, Die Schöpfung. Eine Beschwerde. - neues Programm, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 20h, Tel.04279/303

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, Finale Cello, Katholische Kirche, Kirchplatz 11, *Pörtlach*, 14:30h, Tel.0664/2864912  
**„20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, Finale Kammermusik, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 19h, Tel.0664/2864912

**„2. Burgkultur Open-Air 2013“**, Meena Cryle and The Chris Fillmore Band, Coco Montoya, Herzogburg, Burggasse 9, *St. Veit an der Glan*, 19h, Tel.04212/4238

**Kunst „KünstlerInnen-Atelier für Jugendliche (14+) und Erwachsene“**, Workshop mit Luisa Kasalicky, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/53616252

**Vernissage „Hadwig Schindler-Hopfgartner“**, Makrofotografien Natural Scapes, bis 27.10., Fotogalerie, Untere Vorstadt 2, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

**„Dare Birsa“**, Werke des slowenischen Künstlers in der kleinen Gewölbegalerie am Hauptplatz, Galerie Vorspann|Galerija Vprega, *Bad Eisenkappel*, 19:30h, Tel.0650/9800400

**SAMSTAG, 7. SEPTEMBER**

**Film „K3 Filmfestival“**, s. 5.9., Filmstudio im Stadtkino, Rathausplatz 1, *Villach*, 15h

**Bruecke-Abo**

Jedes Monat auf's Neue: Kunst und Kultur genießen!

Ja, ich möchte das Jahresabo inkl. Kulturcard bestellen!

Vorname

Nachname

Straße

PLZ/Ort

(Telefon)

(E-Mail)

Datum/Unterschrift



**DIE BRÜCKE**

KÄRNTEN KUNST KULTUR

Burggasse 8  
 9020 Klagenfurt  
 z.Hd. Mag. Günther M. Trauhsnig

Fax: 050 / 536-16 230  
 E-Mail: bruecke@ktn.gv.at  
 www.bruecke.ktn.gv.at

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, Finale Klavier und Violine mit Orchesterbegleitung, Congress Center, Hauptstraße, *Pörtlach*, 19h, Tel.0664/2864912

**„20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, Finale Gesang, Katholische Kirche, Kirchplatz 11, *Pörtlach*, 14:30h, Tel.0664/2864912

**„2. Burgkultur Open-Air 2013“**, My Inner World, Puresify, Kontrast, Herzogburg, Burggasse 9, *St. Veit an der Glan*, 19h, Tel.04212/4238

**Kunst „Atelierbesuch im KlostersARTen und bei Fritz Russ“**, Ticket: Eur 33,-, Anmeldung bis 22.8., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

**„Kulturfahrt Künstlerstadt Gmünd“**, über die Nockalmstraße in die Künstlerstadt Gmünd zu sämtlichen Ausstellungen, Künstlerstadt Gmünd, *Treffpunkt: Klagenfurt Minimundus*, 08h, Tel.0463/3870 218

#### SONNTAG, 8. SEPTEMBER

**Konzert „20. Int. Johannes Brahms Wettbewerb 2013“**, Gala-Schlusskonzert aller Preisträger, Casineum Velden, *Velden am Wörthersee*, 17h, Tel.0664/2864912

**„Meilensteiner“**, Altenbergtrio, Stiftskirche, *Millstatt*, 19:30h, Tel.04766/202135

**„Trio Arcanus“**, Ferdinand Bambico - Klavier, Jesica Ropoša - Klarinette und Alenka Piotrowicz - Violoncello, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

**Kunst „Überblicksführung“**, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

**Theater „Matinee - Der Rosenkavalier“**, Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

**„Museumserlebnistag mit Jahrmart“**, mit Gauklern, Komödianten, Jongleuren, Handlesern u.v.m., Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, ganztägig, Tel.04223/2812

#### MONTAG, 9. SEPTEMBER

**Tanz „Flamenco-Kurs“**, 15h;  
**„Kastagnetten-Kurs“**, 16h; Zielgruppe: Erwachsene, sowohl Frauen als auch Männer, Volksschule, Wildparkweg 9, *Rosegg*, Tel.0680/1344594

**Vernissage „Jürgen Mitransky - Malerei“**, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt am Wörthersee*, 19h, Tel.0463/598060

#### DIENSTAG, 10. SEPTEMBER

**Kunst „Janosch & Künstlerstadt“**, s. 3.9., Treffpunkt: Rathausplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**Vernissage „moving spaces / secret places“**, Christine de Pauli - Malerei, Klaus Zlattinger - Fotoarbeiten, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/2053420

**„Tutto Passa“**, Neue Arbeiten von Adi Holzer, Acryl, Graphik und Muranoglas, Galerie Atelier 43, *St. Veit a. d. Glan*, 18h, Tel.0650/390 8 290

#### MITTWOCH, 11. SEPTEMBER

**Konzert „Christian Muthspiel 4 feat. Steve Swallow“**, Seaven Teares - A tribute to John Dowland, raj, Badgasse 7, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0676/9732222

**Kunst „Seh-Bühne - Jasmin Schienegger“**, Das Land, raj, Badgasse 7, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0676/9732222

**Lesung „Tiere in Prosa und Lyrik“**, Lesung zur Thementausstellung: Auf die Kuh gekommen, mit Elisabeth Faller, Galerie Miklautz, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

**Vernissage „Rainer Reinisch“**, Satire - ein Architekt auf Abwegen, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

#### DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

**Konzert „Porcia Klassik - Junge Künstler präsentieren sich“**, Nico Samitz und Peter Kosz, David Zuder, Hannes Burgstaller, Martin Kohlweis, SchlossPorcia, Ahnensaal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

**„Orchesterkonzert Pro Musica Salzburg“**, Werke von Beethoven, Dvorák, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, Tel.0664/1334700

**Kunst „Schwerpunktführung“**, Klassische Tiermalerei, Beispiele aus der Kunstsammlung des Landes Kärnten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

**„transformale 2013 - Auftaktveranstaltung Pyramidenkogel“**, Andreas Staudingler lässt Kärntens 1. Kultur-Leucht-Turm erstrahlen, Pyramidenkogel, *Keutschach*, 20h, Tel.0463/3000

**Vernissage „Dreißig mal Dreißig“**, M. Korenjak, M. Pizzali u. W. Tomaschitz, kleinformate Arbeiten in verschiedenen Techniken, Stadthaus-Studiogalerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/2324024

**„Caroline, P. Pichler, Wukounig“**, 3 arrivierte Mitglieder des Kunstvereins Kärnten zeigen neue Arbeiten; **„Othmar Eder“**, der Künstler mit der Kamera in der Kleinen Galerie, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/55383

**„Inge Vavra - Permutationen“**, dritte Ausstellung aus der Serie Ton.Hof.Sicht, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375224

#### FREITAG, 13. SEPTEMBER

**Konzert „Frauen sind (keine) Engel?!“**, Sopran, Klavier, Bariton, Kongresshaus, *Millstatt*, 19:30h, Tel.04766/202135  
**„Big Belly Creation - A tribute to CCR“**, Bad moon rising, Proud Mary, Have you ever seen the rain, Suzie Q, Cotton Fields, Eboardmuseum, Florian Gröger Straße 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

**Kunst „transformale 2013 - ART- Cluster in Klagenfurt“**, Performance, Pantomime, Alphörner und Speisen im Garten und den Räumlichkeiten der Artlane, Pfarrhofgasse 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/3000

**Lesung „Himmel und Hölle - Gunda König“**, Lyrik und Prosa von Christine Lavant anl. des 40. Todestages, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**Literatur „Wortwerk und Schreibstatt“**, Schreibwerkstatt mit Susanne Axmann, bis 14.9., Amthof, *Feldkirchen*, 15h, Tel.0676/7192250

**Theater „Frauen sind keine Engel“**, Benefizveranstaltung für Nepal mit Angelica und Maria Ladurner, Klavier I. Bonhyadi, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal/Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

#### SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

**Kabarett „Humorsplitter und Gedankenflocken“**, musikalisch literarisches Kabarett mit Reiterer-Remenyi, Kofler und Stückler, Kino, Millino Georgs Ritter-Platz 178, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021-0

**Konzert „transformale 2013 - Schnittpunkte - Duo Ovocutters Flight beyond the time“**, Alte Post, *Feistritz/Gail*, 19:30h, Tel.0650/2367877

**„Lehnen“**, Indie Rock, Kulturhofkeller, *Villach*, 20:30h, Tel.0699/15088177

**„transformale 2013 - ART- Cluster in Klagenfurt“**, s. 13.9., Artlane, Pfarrhofgasse 4, *Klagenfurt*, 18:30h

**Kunst „Cre.Art.Iv-Workshop für Kinder (6+)“**, Ein Tier aus Papier: Falten, Schneiden, Reißen, Kleben, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

**„transformale 2013 - Kostbare Museen, geführte Museumstour“**, kulinarische Museumswanderung durch die Had'n Region - zeitgenössisch und historisch, Werner Berg Museum, Liaunig Museum, Stift St. Paul, *Neuhaus, Bleiburg, Wolfsberg*, 08:30h, Tel.0463/3000

**„JuwelenRadPfad“**, Regionalentwicklung in der Nockregion, E-Bike-Tour, Bahnhof, *Spittal an der Drau*, 09:30h, Tel.0664/8468426

**Literatur „transformale 2013 - Immer noch Sturm in Griffen“**, Stefan Pfeistlinger und Team begeben sich auf die Spuren von Peter Handkes Erzählungen, Gasthaus Stifterwirt, *Griffen*, 19:30h, Tel.0463/3000 77

**„transformale 2013 - Kultur im Rosental“**, Ausstellung, Musik und Kunstprojekte an besonderen Orten, genaue Angaben zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, Tel.0463/3000

#### SONNTAG, 15. SEPTEMBER

**Kabarett „Mit Schirm, Charme und Cellone“**, Carrington-Brown, Casineum am See, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064 112

**Konzert „Auf Flügeln des Gesanges“**, Iris Mangeng - Sopran, Katharina Schweitl - Klarinette, Andreas Teufel - Klavier, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

**„transformale 2013 - Kostbare Museen, geführte Museumstour“**, s. 14.9., *Neuhaus, Bleiburg, Wolfsberg*, 08:30h

**Kunst „transformale 2013 - Iss mit! in Gmünd“**, Kultschaffende aus Kunst, Architektur und Musik bitten an besonderen Orten zu Tisch, Skulpturengarten Fritz Russ, *Gmünd*, 17h, Tel.0463/3000

**„Familiennachmittag für klein und groß (3+)“**, gemeinsam erkunden wir die Ausstellung, Eintritt frei für Kinder, Ermäßigung für Begleitpersonen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

„Überblicksführung“, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

**Literatur** „transformale 2013 – Immer noch Sturm in Griffen“, s. 14.9., Gasthaus Stifterwirt, *Griffen*, 19:30h

„transformale 2013 – Kultur im Rosental“, s. 14.9.

**Theater** „Theater im Museum“, ein Theaterabend mit Ensembles des TheaterServiceKärnten, Kärntner Freilichtmuseum, Museumsstraße 10, *Maria Saal*, ganztägig, Tel.04223/2812

**Midissage** „zweintopf: It takes all kinds to make a world“, das Künstlerduo spürt der menschlichen Sehnsucht nach Repräsentation und Reproduktion nach, BIOS Nationalparkzentrum, *Mallnitz*, 14h, Tel.050/53616235

**Vortrag** „Ritschertfest in der Keltenwelt“, ein Fest rund um das Ritschert und Tag der offenen Tür, Keltenwelt, Bergweg 22, *Froeg-Rosegg*, 11h, Tel.0676/842350205

**MONTAG, 16. SEPTEMBER**

**Vortrag** „Landschaft des Wissens“, Wage zu Denken, Politisch gestalten durch Bildung und Dialog, Altes Casino, Hotel Bulfon, *Velden am Wörthersee*, 16h, Tel.0463/2700-8715

**DIENSTAG, 17. SEPTEMBER**

**Kunst** „transformale 2013 - ART- Cluster in Klagenfurt“, s. 13.9., Artlane, Pfarrhofgasse 4, *Klagenfurt*, 19:30h  
„Janosch & Künstlerstadt“, s. 3.9., Treffpunkt: Rathausplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**MITTWOCH, 18. SEPTEMBER**

**Kunst** „transformale 2013 - ART- Cluster in Klagenfurt“, s. 13.9., Artlane, Pfarrhofgasse 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage** „Lydia Fehringer - Wenn Träume Masken tragen“, Gedächtnisausstellung, Venedig fließt symbolhaft in die Gestaltung der Bilder ein, Galerie der Volksbank, Am Korso 27, *Velden*, 19h, Tel.0699/81508805

**DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER**

**Kabarett** „5. Internat. Humorfestival“, EctraArt, Christoph Spörk, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 20112

**Konzert** „Wiener Sängerknaben“, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**Kunst** „transformale 2013 - ART- Cluster in Klagenfurt“, s. 13.9., Artlane, Pfarrhofgasse 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Schwerpunktführung“, Thema: Tiersymbolik – die Bedeutung der Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

**Theater** „Ein ganz besonderer Tag“, Kindertheater Theater Heuschreck, Kolpingsaal, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306

„Der Rosenkavalier“, s. 8.9., Stadttheater, *Klagenfurt*, 18:30h

**Vernissage** „Landler“, Einbegleitung: Hanisch-Wolfram, Musik: Stadtkapelle Hermagor, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Mödern-dorf, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

„mal zwei“, Arbeiten von Marion Jauth und Josefine Blaich, bis 18.10., Bamberghaus 1. Stock, Getreidemarkt 3, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537246

**FREITAG, 20. SEPTEMBER**

**Kabarett** „Ulrike Beimpold“, Eine Birne namens Beimpold, Anekdoten einer Burgpflanze, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 20h, Tel.04279/303

„5. Internat. Humorfestival“, Murph, Ziehrer Leeb, Michael Altinger und Alex Liegl, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 20112

**Konzert** „Prix Session - Die kultigste Show in Town“, Eboardmuseum, Florian Gröger Straße 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

„transformale 2013 – Tafelfreudt mit dem Ensemble La Foliatta“, musikalische Kostbarkeiten und erlesene kulinarische Genüsse aus der Barockzeit, Schloss, *Strassburg*, 18h, Tel.0463/3000

„Die lange Nacht der kurzen Musik“, Spätsommernacht voller Klänge, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54064

**Kunst** „transformale 2013 – Das Abendmahl im Lendhafen in Klagenfurt“, performative Installation im öffentlichen Raum, Teilnehmer aus Kunst, Philosophie, Kultur, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/3000

„transformale 2013 – Tafelrunde - Auf die Kuh gekommen“, Iss mit! Kärntens Künstler bitten zu Tisch, Galerie Miklautz, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

„transformale 2013 – nock art“ interdisziplinäres Symposium, Wander.Bewegung in Raum und Zeit, mit Martin Traxl, *Bad Kleinkirchheim*, 16h, Tel.04240/8212

„Symposium: Christentum und nationale Versuchung“, Referenten: Rudolf Leeb, Oliver Rathkolb, Axel Töllner, Ev. Kulturzentrum/Neues Museum, *Fresach*, 19h, Tel.0699/11063656

**Lesung** „Himmel und Hölle - Gunda König liest Christine Lavant“, zum 40. Todestag, Lyrik und Prosa, STEP kulturzentrum zoom, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**Tanz** „transformale 2013 – CarinthianXBreak 2013“, HipHop und Breakdance Festival, Amthof, *Feldkirchen*, 18h, Tel.0676/7192250

**Theater** „Seitensprung für Zwei“, Komödie, Regie: Adi Peichl, Kulturhaus, Parkstr. 2, *Weißenstein*, 20h, Tel.0664/6452574

„transformale 2013 – 1. Kärntner Bergkrimi - Osmunds Erbe“, Theaterspannung, Essen und Musik mit Tat/Art, Kleinsasserhof, Kleinsass 3, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.0463/3000

„UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“, kritische Wirtschaftssatire von Andreas Hönger und Erik Jan Rippmann, neubuehnevillach, *Villach*, 20h, Tel.04242/27 3 41

**Vortrag** „Symposium Christentum und nationale Versuchung“, Referenten: Rudolf Leeb, Oliver Rathkolb, Axel Töllner, Ev. Kulturzentrum, *Fresach*, 10h, Tel.0699/11063656

**SAMSTAG, 21. SEPTEMBER**

**Kabarett** „5. Internat. Humorfestival“, Jashgawronsky, Ludwig W. Müller, Wiener Tschuschenkapelle, Casineum/Casineum am See, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 20112

**Konzert** „Catastrophe and Cure“, Indie Rock mit Support Dead Note Danse, Kulturhof-keller, *Villach*, 20:30h, Tel.0699/15088177

„transformale 2013 – nock art“, walk mit Hamish Fulton – Erst das Wandern, dann die Kunst, *Bad Kleinkirchheim*, 16h, Tel.04240/8212

„transformale 2013 – Zugabe im versteinerten Wald“, Zugabe des Konzertsommers der Via Julia August an einem besonderen Ort, *Laas, Kötschach-Mauthen*, Tel.0463/3000

**Kunst** „transformale 2013 – The train of justice – Raubzug - Vlak Struh“, Sonderzug nach Rosenbach, das Unikum sorgt für szenische Bilder, musikalische Sequenzen, Hauptbahnhof Klagenfurt bis Rosenbach, *Klagenfurt*, 14h, Tel.0463/3000 77

„transformale 2013 – Kostbare Museen, geführte Museumstour“, s. 14.9., *Neuhaus, Bleiburg, Wolfsberg*, 08:30h

**Literatur** „Poesie in Gmünd - Alpe-Adria-Abend“, Internationales Poesiefestival mit Dichtern aus Slowenien, Kroatien, Friaul-Julisch-Ventien, Pankratium Haus des Staunens, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

**Tanz** „transformale 2013 – CarinthianXBreak 2013“, HipHop und Breakdance Festival, Amthof, *Feldkirchen*, 18h, Tel.0676/7192250

**Theater** „UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“, s. 20.9., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„Der Rosenkavalier“, s. 8.9., Stadttheater, *Klagenfurt*, 18:30h

„transformale 2013 – 1. Kärntner Bergkrimi - Osmunds Erbe“, s. 20.9., Kleinsasserhof, Kleinsass 3, *Spittal an der Drau*, 19h

„Seitensprung für Zwei“, s. 20.9., Kulturhaus, Parkstr. 2, *Weißenstein*, 20h

**SONNTAG, 22. SEPTEMBER**

**Kabarett** „5. Internat. Humorfestival“, Johannes Silberschneider und Stub'n Tschäss, Casineum am See, *Velden*, 11h, Tel.04274/2064 20112

**Konzert** „Harimba“, Kammermusik – Harfe und Marimba, Theatercafe Cho-Cho-San, Theatergasse 9, *Klagenfurt*, 17h

„Mozart auf Reisen“, Concilium musicum Wien: Paul und Christoph Angerer, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

**Kunst** „Offenes Atelier für Kinder (4+)“, s. 4.8., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h

„Überblicksführung“, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

„Katze, Spinne, Fisch und Frosch (4+)“, ein märchenhafter Nachmittag mit Heide Bolt und Klaus Lippitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/53616252

„transformale 2013 – Kostbare Museen, geführte Museumstour“, s. 14.9., *Neuhaus, Bleiburg, Wolfsberg*, 08:30h

„transformale 2013 – Ein Öltmahl“, Werner Hofmeister inszeniert ein Öltmahl mit Gedichten, Musik und Onstspeisen, Gasthof Leikam, *Hochfeistritz*, 12h, Tel.04264/2341

**MONTAG, 23. SEPTEMBER**

**Konzert** „transformale 2013 – Walking Concerts by Fuzzmann“, mobile Funkkopfhörer-Konzerte mit Herwig Zamernik, öffentliche und semi-öffentliche, Rittergalerie, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/3000

**DIENSTAG, 24. SEPTEMBER**

**Konzert „transformale 2013 – Walking Concerts by Fuzzmann“**, s. 23.9., Kulturhofkeller, Cafe Herr Vincent, *Villach*, 17h

**Kunst „Janosch & Künstlerstadt“**, s. 3.9., Treffpunkt: Rathausplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

**Theater „transformale 2013 – Undine geht - die Neue Bühne Villach outdoor“**, adaptierte Inszenierung der Produktion nach Texten von Ingeborg Bachmann, Bootsanlegestelle Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.0463/3000*

**„UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“**, s. 20.9., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Der Rosenkavalier“**, s. 8.9., Stadttheater, *Klagenfurt*, 18:30h

**MITTWOCH, 25. SEPTEMBER**

**Konzert „transformale 2013 – Almrausch(en) mit zeitgenössischer Musik“**, Lukas Kranzelbinder bringt Musik, die sonst nur im Tal stattfindet auf den Berggipfel, Hotel Hochschober, *Turracher Höhe*, 20h, *Tel.0463/3000*

**Lesung „Tote Kinderseele ... Mein Weg zurück ins Leben“**, Hermine Reisinger liest aus ihrem erschütternden Buch über eine Kindheit voll Gewalt, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, *Tel.0676/84144166*

**Theater „UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“**, s. 20.9., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**„transformale 2013 – Undine geht - die Neue Bühne Villach outdoor“**, s. 24.9., Bootsanlegestelle Congress Center, *Villach*, 20h

**„Monobene“**, 1. Kärntner Monodramenfestival; Jugendstiltheater, *Klagenfurt*, 18h und 20h; Pheldmanbühne Tröpolach, *Hermagor*, 20h; Theater an der Glan, *Karnburg*, 20h; Kremlohoftheater, *Villach*, 18h und 20h; *Tel.0680/2461152*

**DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER**

**Film „Schatten der Scham“**, Veranstaltung im stimmigen Herbst: Filmabend mit Regisseurin, Ev. Kulturzentrum, *Fresach*, 19h, *Tel.0699/11063656*

**Konzert „transformale 2013 – Almrausch(en) mit zeitgenössischer Musik“**, s. 25.9., Alpin+Art Gallery Kranzelbinder, *Turracher Höhe*, 11h

**Kunst „Schwerpunktführung“**, Thema: Über das geistige im Tier - Tiere im Gefolge des Expressionismus, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, *Tel.050/53616252*

**„transformale 2013 – Engel der Erinnerung – Angel spomina“**, Kunst- und kulturhistorische Wanderungen mit choreographischen Tanzszenen und Musik, Treffpunkt Vinklhof in Lepena, *Bad Eisenkappel/Železna Kapl*, 09:30h, *Tel.0463/3000*

**„transformale 2013 – FreiraumKasnudel Tourstart“**, die FreiraumKasnudel startet ihre mehrtägige Kulturreise von Oberdrauburg bis Rosegg, am Draufer, *Oberdrauburg*, 09h, *Tel.0664/9262926*

**„transformale 2013 – FreiraumKasnudel Station“**, die FreiraumKasnudel besucht die Performance Still Moving-Moving Still, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h, *Tel.0664/9262926*

**Theater „Monobene“**, 1. Kärntner Monodramenfestival; Kremlohoftheater, *Villach*, 18h und 20h; Theater an der Glan, *Karnburg*, 20h; Pheldmanbühne Tröpolach, *Hermagor*, 20h; Jugendstiltheater, *Klagenfurt*, 18h und 20h, *Tel.0680/2461152*

**„transformale 2013 – Undine geht - die Neue Bühne Villach outdoor“**, s. 24.9., Bootsanlegestelle Congress Center, *Villach*, 20h

**„UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“**, s. 20.9., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Der Rosenkavalier“**, s. 8.9., Stadttheater, *Klagenfurt*, 18:30h

**Vernissage „Walter Tomaschitz“**, Zeichnungen von Bäumen, Sesseln und Knaufstöcken, Turmgalerie, Herzog-Bernhard-Platz 1, *Völkermarkt*, 19h, *Tel.0664/2324024*

**FREITAG, 27. SEPTEMBER**

**Film „transformale 2013 – FreiraumKasnudel - Filmpremiere: System Failure“**, Kurzfilm von Heinz Olbrich: Ein Mädchen mit seinem Hund abends allein in der Werkstatt, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 20h, *Tel.0676/84144166*

**Kabarett „RaDeschnig“**, A Zimmerl zum Leben, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, *Tel.0676/7192250*

**Konzert „Vienna Brass Connection“**, Carinthischer Brass Herbst 2013, CMA Carinthische Musikakademie Stift, *Ossiach*, 19:30h, *Tel.04243/45594*

**„Orchesterkonzert“**, Kammerorchester arcata Stuttgart, Stiftskirche, *Millstatt*, 19:30h, *Tel.04766/202135*

**„Liederabend“**, Andreas Mattersberger - Bassbariton, Michael Schöch - Klavier, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*

**„Nigel Burch and the Flea-Pit Orchestra“**, Skiffle meets Bert Brecht & Punk & Folk - einer der schrägsten Acts Londons, Brauhaus Breznik, 10. Oktober Platz 9, *Bleiburg*, 20h, *Tel.0664 /1342921*

**„Brian Auger's Oblivion Express“**, der Weltstar an der Hammond mit dem Santana Sänger Alex Ligertwood, Eboardmuseum, Florian Gröger Straße 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, *Tel.0699/19144180*

**Kunst „transformale 2013 – FreiraumKasnudel Station“**, Die FreiraumKasnudel besucht CHL+Band sowie Karin Prucha mit Jani Oswald, Bootsanlegestelle vor dem Congress Center, *Villach*, 17h, *Tel.0664/9262926*

**„transformale 2013 – Birgit Bachmann Luft und Liebe transformale“**, Iss mit!, Kärntens Künstler bitten zu Tisch: Wir essen Worte und Gedanken, Alte Burg Lodronsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, *Tel.04732/221524*

**„transformale 2013 – Engel der Erinnerung – Angel spomina“**, s. 26.9., Treffpunkt Vinklhof in Lepena, *Bad Eisenkappel / železna Kapl*, 09:30h

**„Intensiv-Aktzeichnen mit Johanna Sadounig“**, bis 29.9., für Fortgeschrittene, Anmeldung erbeten, Amthof, *Feldkirchen*, 15h, *Tel.0676/7192250*

**Lesung „Bis zum Horizont ... und noch ein Stück weiter“**, Buchpräsentation mit Diavortrag von Ralf Eggartner, Europahaus, Reitschulgasse 4/1, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.04265/8326*

**Millino, Kino Millstatt**

Kassaöffnungszeiten ab 19.30 Uhr, Reservierungen unter 04766/2026 oder kino@kino-millstatt.at – www.kino-millstatt.at



**9.8.-15.8. Ein griechischer Sommer**

*F/GR 2011, 95 Min. Buch u. Regie: Olivier Horlait*  
Mit: Emir Kusturica, Thibault Le Guellec

Halbwise Yannis (14) lebt mit seinem Vater in ärmlichen Verhältnissen auf einer kleinen griechischen Insel. Eines Tages findet er einen halb verhungerten Baby-Pelikan, den er mit nachhause nimmt, und ihm somit das Leben rettet. *Es ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen Mensch und Tier.*



**16. – 22.8. Sisi ... und ich erzähle euch die Wahrheit**

*Ö 2012, 84 Min. Doku. Regie: Mario Vinci. Mit: Romy Schneider, Anna Berg, Karlheinz Böhm, Jessica Franz, ua.*

In Rückblenden erinnert sich der Leibarzt der Kaiserin an Sisi; mit neu gefilmtem Material und Szenen aus altbekannten Sisi-Filmen. So erfährt man zum ersten Mal die ganze Wahrheit über das schicksalhafte Leben der Kaiserin. *Film anlässlich des traditionellen Kaiserfestes in Millstatt.*



**14.9., 20 Uhr Humorsplitter & Gedankenflocken**  
Musikalisch literarisches Kabarett

Den schauspielerischen Auftakt im neuen *Millino* macht das beliebte Ensemble **Gertrud Reiterer-Remenyi, Ulrike Kofler** und **Stefan Stückler** mit einem neuen Kabarett-Programm. Satirisches, Menschliches, Scharfzüngiges, Hintergründiges, Bissiges, Nachdenkliches, Buchstabenakrobatisches – davon wie gewohnt viel Selbstgeschriebenes. (Karten unter 0676/77 82 0 81)

Villikino/Monte-Carlo-Platz

Pörtlach am Wörthersee

Kartenreservierungen & Auskünfte: 0650-301 55 53

www.villikino.at bzw. www.villabulphon.at

Hinweis: Es können zu den Filmvorführungen

Sonderveranstaltungen auf Anfrage durchgeführt werden.



11. & 16., 17., 18.8.

## Flamenco, Flamenco

Esp 2010, 90 Min. Doku Buch/Regie: Carlos Saura. Mit: Paco de Lucía, Manolo Sanlúcar, José Mercé, Estrella Morente

15 Jahre nach seinem Welterfolg hat der große Altmeister des spanischen Kinos seine damalige Crew erneut versammelt, um eine neue Generation von Flamenco-Künstlern vorzustellen – Sänger, Musiker, Tänzer. Über 300 Mitwirkende zeigen neue ungewöhnliche Formen des Flamenco – ein Fest für die Sinne.



23., 24., 25.8.

## Der große Gatsby

USA/Aus 2012, 143 Min. Buch/Regie: Baz Luhrmann. Mit: Leo diCaprio, Carey Mulligan, Joel Edgerton, Jason Clarke

Der wenig erfolgreiche Jungauter Nick Carraway kommt 1922 nach New York. Dort wird er in die einnehmende Welt der Superreichen mit all ihren Illusionen, Hoffnungen und Täuschungen hineingezogen ... eine atemberaubende, bunte, theaterhafte Filmoper nach der Romanvorlage von Scott Fitzgerald.



9. & 10.8.

## Kaiserschmarrn

D 2012, 90 Min. Regie: Daniel Krauss. Mit: Antoine Monot, Franz Meiller, Heinrich Schafmeister

Die Produzenten eines Heimatfilms am Wörthersee verwechseln einen Erotikdarsteller mit dem Star des Films ... Im Stil der Wörtherseefilme der 50er Jahre, allerdings mit hohem Tempo, Ironie und präzisen Sitcom-Pointen. **Premiere am 9. August in Anwesenheit von Produktion und Schauspielern.** Der Film wird am 31. Oktober im Verleih KINOSTAR in den deutschen Kinos starten. **CineCity Klagenfurt** hat die Ehre, den Film, der am Wörthersee produziert wurde, bereits ab **9. August 2013** rund einen Monat zeigen zu dürfen.

## SEPTEMBER 13

**Literatur „transformale 2013 – WeinLesen in der Burg Glanegg“**, zeitgenössische Literatur in Kombination mit Musik und Kärntner Wein, Burg, *Glanegg*, 17h, Tel.0463/3000

**Theater „UA - Soll und Haben oder durch die Bank korrupt“**, s. 20.9., neuebuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Jango Edwards - 40 Jahre Unterhaltung - Ein Leben“**, villachersatire, Parkhotel, Bamberg Saal, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/2053412

**„Seitensprung für Zwei“**, s. 20.9., Kulturhaus, Parkstr. 2, *Weißenstein*, 20h

**„Monobene“**, 1. Kärntner Monodramenfestival; Kremlhoftheater, *Villach*, 18h und 20h; Theater an der Glan, *Kamburg*, 20h; Pheldmanbühne Tröpolach, *Hermagor*, 20h; Jugendstiltheater, *Klagenfurt*, 18h und 20h, Tel.0680/2461152

### SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

**Konzert „Chris Shermmer - von Australien nach Austria“**, Reggae, Rock, Blues, Folk und Funk, Eboardmuseum, Florian Gröger Straße 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

**Kunst „KünstlerInnen-Atelier für Kinder und Jugendliche“**, 11-14J, Insekten: Was krabbelt da auf meinem Shirt?, Workshop mit Ina Loitzl, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

**„transformale 2013 – Engel der Erinnerung – Angel spomina“**, s. 26.9., Treffpunkt Vinklhof in Lepena, *Bad Eisenkappel / Zelezna Kapla*, 09:30h

**„transformale 2013 – FreiraumKasnudel Station“**, lebende Freiluftgalerie, Performance und Literatur mit der FreiraumKasnudel, Bootsanlegestelle vor dem Congress Center, *Villach*, 12h, Tel.0664/9262926

**„transformale 2013 – FreiraumKasnudel Station“**, Literatur am Drauschiff mit der FreiraumKasnudel und Weiterreise nach Rosegg, Bootsanlegestelle vor dem Congress Center, *Villach*, 14:30h, Tel.0664/9262926

**„transformale 2013 – FreiraumKasnudel Station“**, Performance, Literatur, Gesang uvm. mit Abschlussfest der FreiraumKasnudel-Tour 2013, Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, *Rosegg/Rožek*, 17h, Tel.0664/9262926

**Literatur „transformale 2013 – WeinLesen in der Burg Glanegg“**, zeitgenössische Literatur in Kombination mit Musik und Kärntner Wein, Buschenschank Burgmeierei, *Glanegg*, 13h, Tel.0463/3000

**Theater „Monobene - Preisverleihung“**, 1. Kärntner Monodramenfestival & kärntn-Biennale 2013, Im Kreml, Ludwig-Walter-Str. 29, *Villach*, 17h, Tel.0680/2461152

**„Seitensprung für Zwei“**, s. 20.9., Kulturhaus, Parkstr. 2, *Weißenstein*, 20h

**„UA - Soll und Haben oder Durch die Bank korrupt“**, s. 20.9., neuebuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Der Rosenkavalier“**, s. 8.9., Stadttheater, *Klagenfurt*, 18:30h

### SONNTAG, 29. SEPTEMBER

**Konzert „Euro Symphony SFK“**, Werke von Suppé, Beethoven, Ponchielli, Puccini u.a., Festsaal des Europagymnasiums, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/55410

**Kunst „Kunstfrühstück mit anschl.“**

**KuratorInnenführung**, Führung ca. 11h mit Christine Wetzlinger-Grundnig, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

**„Überblicksführung“**, durch die Ausstellung fokus sammlung 04. Tiere, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

**Theater „Matinee - Der Kirschgarten“**, Komödie in vier Akten von Anton Tschechow, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

**„Monobene - Siegerproduktion“**, 1. Kärntner Monodramenfestival, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h, Tel.0680/2461152

**TAG DES DENKMALS „EiferSucht - Esther Vilar“**, Kooperation mit dem Musil-Institut:

Es lesen M. Ebm, M. Linshalm, S. Mitterer, Tonhof, *Maria Saal*, 18h, Tel.0463/55630

**„Kulturfahrt nach Kamnik“**, Teilnahme kostenlos, Voranmeldung tel., Altstadt, Burg und Franziskanerkloster, *Kamnik*, 08h, Tel.0463/55630

**„Tag der offenen Tür im Steinhaus“**, Teilnahme kostenlos, Voranmeldung für Führungen unter 0650/4646240, Steinhaus, Uferweg 31, *Steindorf am Ossiacher See*, 14:30h, 15h und 16h, Tel.0463/55630

**„Schatzsuche im Laaser Urwald“**, Kinderprogramm, Teilnahme kostenlos, Voranmeldung tel., Geotrail, *Laas*, 09h und 13h, Tel.0463/55630

**„Denkmalmesse und -führung“**, Missa brevis a tre voci von M. Haydn, anschließend Führung, Pfarr- und Wallfahrtskirche, *Maria Saal*, 10h, Tel.0463/55630

**„Ausstellung“**, Kooperation mit der Galerie Walker: Kunst aus Stein, Weizelsdorf 1, Schloss Ebenau, *Weizelsdorf*, 10h, Tel.0463/55630

**„Klagenfurter Inschriften und Hauszeichen“**, Führung mit Joachim Eichert, Voranmeldung tel., Altstadt, *Klagenfurt am Wörthersee*, 09:30h, Tel.0463/55630

**„Stein und Stuck im Dom“**, Führung Dompfarrer Peter Allmaier, Domkirche, Haupteingang, *Klagenfurt am Wörthersee*, 16:30h und 17:30h, Tel.0463/55630

**„Bauforschung am Petersberg“**, Führung R. Woldron und C. Wolfgang, Petersberg, *Friesach*, 11h und 15h, Tel.0463/55630

**„Schloss Stein im Drautal“**, Führung Jürgen Moravi, Voranmeldung tel., Stein 1, Schloss, *Stein*, 14h, Tel.0463/55630

**„Die Altburgstelle Ras - Turne“**, Führung Manfred Lehner, Voranmeldung tel., Schlatten/Svatne 11, *Schlatten/Svatne*, 11 und 15h, Tel.0463/55630

**„Stein im Jauntal“**, Führung Kirchenensemble W. Deuer, Voranmeldung tel., Stein im Jauntal, Friedhofskirche, *Stein*, 14h, Tel.0463/55630

**„Mausoleum im Schloss Wolfsberg“**, Führung Roland Bäck, Voranmeldung tel., Schloss, *Wolfsberg*, 10h, Tel.0463/55630

# Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten  
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3,  
Tel.0463/5375224, „**Bella Ban - Was ich niemals aussprach**“, 2. Ausstellung aus der Serie Ton.Hof.Sicht, 12. Juli bis 1. September; „**Inge Vavra - Permutationen**“, 3. Ausstellung aus der Serie Ton.Hof.Sicht, 13. September bis 3. November, Tägl. außer Mo 10-18h, **KC**
- Architektur Haus Kärnten**, St. Veiter Ring 10,  
Tel.0463/504577, „**Wohn Raum Alpen**“, Alpenübergreifende Architekturschau über die Entwicklung und Perspektiven des Wohnens, bis 14. August, Mo-Fr 9-19h
- bewegungIN kultur**, Art Café Uni-Pazzo, Universitätstr. 33, Tel.0650/3992674, „**Aktuelles - Akte und Aquarelle von Marlis Lepicnik**“, bis 31. August, tägl. 7-24h
- BV-Galerie**, Feldkirchner Straße 31,  
Tel.0463/59 80 60, „**BV-Sommerausstellung**“, Malerei - Grafik - Bildhauerei - Objekt - Fotografie, bis 23. August; „**Mile Skracic - Malerei**“, 3. bis 24. September; „**Jürgen Mitransky - Malerei**“, 10. bis 30. September, Mo-Fr 9-20h
- Europahaus**, Reitschulgasse 4, Tel.0664/5308017, „**Unmittelbare Momente**“, Fotografie, Malerei und skulpturale Installation von Heimo Luxbacher - Der Mönch, 30. September bis 13. Oktober, n.V.
- Galerie de La Tour**, im Innenhof Lidmanskyygasse 8, Tel.04248/2248, „**Paradiesgarten I**“, Künstler des Atelier zum Thema: Paradiesgarten, 1. August bis 5. Oktober, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h untV
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Tel.0463/5375632, „**Gustav Mahler - sein Leben und sein Werk**“, 10 Min. Fußweg vom Parkplatz Strandbad Maiernigg, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h untV, **KC**
- iffART, IFF-Fakultät der Alpen-Adria-Universität**, Sterneckstraße 15,  
Tel.0463/2700-6015, „**Sapere Aude**“, Werke von Martina Mara Braun, bis 27. September, Mo-Fr 8-18h
- Kinomuseum am Lendkanal**, Wilsonstraße 37, „**Als Kärnten noch mehr als 50 Kinos hatte**“, Fotos und Dokumente der einst blühenden Kinolandschaft und der Projektor vom Kino Millstatt, bis 1. September, Sa u. So 10-18h
- Kunstraum Walker**, Richard-Wagnerstr. 34,  
Tel.0650/2130505, Programm auf Anfrage, ganzjährig, ntV
- Kunstverein Kärnten**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**Eva Asaad - Haut.Unser**“, Haut als Hülle - Haut als Empfindung; „**Humans**“, eine Auseinandersetzung mit dem Mensch im Mittelpunkt, jeweils bis 14. August; „**Caroline, P. Pichler, Wukounig**“; „**Othmar Eder - er ist hier und weit weg**“, E. als Künstler mit der Kamera, 13.9. bis 17.10., Di-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

- Landesmuseum Rudolfinum**, Museumgasse 2,  
Tel.050/53630599, „**Gift und Gabe - Aus der Wunderkammer der Natur**“, der Umgang des Menschen mit Gift in einer interdisziplinären Ausstellung des Hauses, bis 22. Dezember, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. Feiert. 10-17h
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentalerstraße 119, Tel.0463/43540, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, bis 31. Oktober, Aug.: Di-Do und So; Sept., Okt. Di-Do; jeweils 10-16h
- Frauenreferentin des Landes Kärnten**, Amulfplatz 1/EG, Tel.050536-22212, „**Katarina Schmidl - Inventur**“, Kunst von Kärntner Künstlerinnen, bis 10. Oktober, Mo-Do 9-16h, Fr 9-13h
- MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten**, Burggasse 8, Tel.050/53616252, „**fokus sammlung 04. Tiere**“, 170 Werke der eigenen Kunstsammlung aus den vergangenen 150 Jahren; „**Luisa Kasalicky**“, Frontispiz. Juxtaposition; bis 20. Oktober, Di-So u. feiertags 10-18h, Do 10-20h, **KC**
- Muslimuseum**, Bahnhofstraße 50,  
Tel.0436/501429, „**Anja Bonhof - Books for sale**“, Fotos von Buchhandlungen in Kolkata/Kalkutta (Indien), bis 27. September, Mo-Fr 10-17h, Eintritt frei
- Stadtgalerie Klagenfurt**, Theatergasse 4,  
Tel.0463/5375545, „**Jörg Immendorff - Affentheater**“, Rund 70 Werke, darunter Gemälde, Skulpturen, Objekte und Arbeiten auf Papier, bis 6. Oktober, tägl. außer Mo 10-18h, **KC**
- Stadtgalerie Klagenfurt / Living Studio**, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Julia Hohenwarter**“, erhielt 2012 fürs Pariser Atelier ein Stipendium der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt, bis 25. August; „**facehook - Dein Profil ist mein Geschäft**“, Künstlerduos 1000&, 4. September bis 6. Oktober; tägl. außer Mo 10-18h, **KC**
- Stadtgalerie Klagenfurt/LivingStudio Extra**, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/5375545, „**Marlies Liekfeld-Rapetti - rucke-di-gu...**“, Installation mit Papierabhütungen, Fotoarbeiten, Schuhtriebputz, beschichteten Frauenschuhen, 28. August bis 29. September, Mo-Fr 9-19h, Sa 10-15h, **KC**
- Stadthaus-Studiogalerie**, Theaterplatz 3,  
Tel.0664/2324024, „**Drei mal Drei**“, M. Korenjak, M. A. Pizzali und W. Tomaschitz - kleinformatige Arbeiten, verschiedene Techniken, 13. bis 18. September, Mo-Fr 10-13 und 15-19h und Sa 10-13h
- Transformale 2013**, Neuer Platz,  
Tel.0463/3000, „**Luft(ige)-Skulptur**“, multimediale Luftpolsterinstallation von Wolfgang Semmelrock transformiert Altbekanntes, 12. bis 29. September

## VILLACH

- Alpictura diegalerie.**, Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „**Hans Staudacher - Zyklus aus 1968**“, Werke aus den 1960ern und 1970ern, bis 30. September, nur ntV
- Atelier - Kleine Stieggalerie 50**, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.0664/73532608, „**Malerei in Acryl, Öl und Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig ntV
- Atelier Tragauer/Galerie kunst.stoff**, Almblickweg 26, Obere Fellach,  
Tel.0676/8205 1702, „**Petra und Friedrich J. Tragauer**“, ganzjährig ntV
- Galerie Freihausgasse**, Freihausgasse,  
Tel.04242/2053420, „**Blickerweiterung III**“, Zeichnung und Skulptur von Werner Neuwirth und Matthias Will, bis 31. August; „**moving spaces - secret places**“, Christine de Pauli - Malerei, Klaus Zlattinger - Fotoarbeiten, 11. September bis 5. Oktober, Mo-Fr 10-12.30 und 15-18h, Sa 10-12h
- Galerie Offenes Atelier D.U.Design + postWERK**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Licht - Schatten - Struktur**“, Wandobjekt und Skulpturen aus Holz und Fundstücken der Natur, bis 23. August; „**Martin Schinagl - Eins:DreiundZwanzig 1.23**“, Malerei und Performance des Multimediakünstlers, 5. September bis 4. Oktober, Di-Fr 10-12:30 und 15-18h untV
- Transformale 2013 - Hanakam & Schuller**, HauptplatzInstallation, Tel.0463/3000, „**Zuckerwerk im öffentlichen Raum**“, Installation von Möbelobjekten: Les Tartes - Freiluftkunstkonitorei Villach, 13. bis 29. September, Mo-Sa 01-24h
- Museum der Stadt Villach**, Widmannngasse 38,  
Tel.04242/205-3500, „**Im Auftrag des Patriarchen**“, mit Santonino durch Villach und das mittelalterliche Kärnten, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, Sonn- und Feiertag geschlossen

## ALBECK

- Schloß Albeck**, Schlossweg 5, Sirnitz,  
Tel.04279/303, „**Elke Lienbacher - Sommerfarben**“, die Kärntner Malerin lebt in Italien, ihre Bilder bringen das Flair des Südens nach Albeck, 3. bis 30. August; „**Waltraut Winkler, Hedy Melichar - Bilder**“, 2 sich ergänzende Kärntner Künstlerinnen bieten Kunst in Acryl, Graf, 31.8. bis 27.9., Mi-So und Feiert. 10-21h

## BAD BLEIBERG

- Sonja Hollauf/Rupert Wenzel**, ehem. BBU-Bürogebäude, rechts neben Terra-Mystica,  
Tel.0650/4406466, „**Atelier für bildende Kunst**“, Malerei und Wandobjekte, ganzjährig ntV

**BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL**

**Atelier 2000**, Tel.0664/5308017, „**Heimo - Der Mönch - Luxbacher**“, Malerei, Skulpturen, Keramikobjekte, ganzjährig ntV

**BLEIBURG**

**Galerie Falke**, Schulweg 17, Loibach, Tel.0664/4062430, „**Hermann Falke**“, Aquarelle, Gemälde auf Zink und Grafiken, ganzjährig ntV

**Kunsthandel Michael Kraut**, Postgasse 10, Tel.04235/2028, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Arbeiten von W. Berg, G. Baukhage, G. Cairati, I. Codrington, Z. Music, K. Zonev u.v.a., bis 30. September, Mo-Fr 10.30-12.30 und 15-18.30h, Sa 10.30-12.30h untV

**Werner Berg Museum**, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/211027, „**Im Rausch der Kunst**“, Kabinettausstellung mit Skizzen Werner Bergs, die unter Alkoholeinwirkung entstanden sind; „**Johann Feilacher - Hölzer**“, Holzsulpturen des Bildhauers im Skulpturengarten des Museums; „**Weltallende - August Walla und Gugging**“, die Künstler aus Gugging zählen weltweit zu den Klassikern der Art Brut, bis 10. November, Di-So 10-18h, Mo Ruhetag

**EBERNDORF**

**Galerie Stift Eberndorf**, Kirchplatz 1, Tel.0664/4450126, „**Gudrun Zikulnig - Herakles**“, Moderne Kunstaussstellung in der Galerie und Rauminstallation im historischen Gewölbekeller, bis 16. August, Di, Do, Fr 18.30-20.30h

**FEISTRITZ IM ROSENAL**

**Galerie im Kraigherhaus**, Tel.0463/257792, „**Gedächtnisausstellung**“, Kärntner-mährische Maler und Grafiker Otto Kraigher-Mlczoch 1886-1951; „**Walter Mischkulnig - Arbeiten in Mischtechnik**“, neue Arbeiten des Rosentaler Künstlers, bis 6. Oktober, Sa-So 15-18h, untV

**Galerie Walker**, Weizelsdorf 1, Tel.0664/3453280, „**Eröffnung Schloss Ebenau**“, 25 Jahre für die Kunst, Rückblick - Ausblick, in Kooperation mit dem Musikforum Viktring, bis 30. September, Fr-So 11-18h untV

**FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN**

**Stadtgalerie Feldkirchen**, Amthof, Tel.0676/7192250, „**Eva Pisa**“, In die Ferne - Aus der Nähe, Satirische Bilder, 7. August bis 6. September; „**Rainer Reinisch - Satire**“, ein Architekt auf Abwegen, 12. September bis 11. Oktober, Mo-Sa 14-20h u. während der Veranstaltung des kfa, untV

**FINKENSTEIN AM FAAKER SEE**

**Zitrusgarten Blumen Ceron**, Blumenweg 3, Tel.0664/5403321, „**Hommage an Farbe und Natur - Helga Widmann**“, 19. Juli bis 31. August, geöffnet zu den Geschäftszeiten

**FRESACH**

**Evangelisches Kulturzentrum in Fresach**, Museumweg 32, Tel.0699/11 06 36 56, „**Glauben.Gehorsam.Gewissen**“, Protestantismus und Nationalsozialismus in Kärnten, bis 31. Oktober, Di-So u. Feiertag 14-18h, Mo Ruhetag

**GMÜND IN KÄRNTEN**

**Alte Burg Lodronsaal**, Alte Burg, Tel.04732/221524, „**Gerald Brettschuh - Malerei**“, Wein- und Venushügel, Bilder zum südsteirischen Weinland, zu den Menschen und zur Landschaft, bis 22. September; „**Birgit Bachmann - Neue Werke**“, die Gmündner Künstlerin B. B. stellt ihre neuesten Werke vor, 28.9. bis 31.12., Öffnungszeiten Restaurant Alte Burg untV

**Altstadtgalerie Gmünd**, Künstlerstadt Gmünd, Tel.04732/221524, „**Offenes Künstleratelier**“, italienische Künstler arbeiten im Offenen Künstleratelier im Monat August, bis 31. August, ntV

**Atelier am Stadtturm**, Tel.04732/221518, „**Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik**“, Bilderausstellung, ganzjährig, 15-18h untV

**Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt 2**, Künstlerstadt Gmünd, Tel.04732/221524, „**Linda Thalmann**“, Landschaftsfotografien, bis 4. September; „**Hadwig Schindler-Hopfgartner**“, Makrofotografien, 7.9. bis 27.10., Mo-So 10-18h untV

**Galerie Gmünd, Hintere Gasse**, Künstlerstadt Gmünd, Tel.04732/221524, „**Beatrice Bakondy**“, 3. August bis 29. September, Mo-So 10-13 und 15-18h untV

**Galerie Miklautz - Alte & Neue Kunst**, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Kühe - klassisch und zeitgenössisch**“, Theresa Beitl und Brigit Bachmann zeigen ihre Werke zum Thema Kuh, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-18h untV

**Haus des Staunens**, Hintere Gasse, Tel.04732/31144, „**Pankratium Gmünd**“, das Pankratium lässt niemanden unberührt und sein Name ist so stimmig wie sein Inhalt, bis 27. Oktober; „**Kaaba - Birgit Bachmann**“, bis 31. Oktober, Mo-So 10-17h, im Aug. 9-18h, untV

**Hausgalerie**, Kirchgasse 56, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann und Fritz Russ**“, Bilder und Skulpturen, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

**Hausgalerie Anton und Waltraud Bleyer**, Unterbuch 20, Tel.04732/2673, „**Holz- und Acrylmalerei**“, ganzjährig, Mo-Sa 10-18h untV

**Hotel Platzer**, Untere Vorstadt 26, Tel.04732/2745, „**Mente - Perspektiven**“, Doris Mössler, bis 31. Oktober, Mi-So 10-22h, Mo 10-22h untV

**Int. Gastatelier**, Künstlerstadt Gmünd, Tel.04732/221524, „**Leena Naumanen - Finnland**“, Objekte und Skulpturen, 29. bis 31. August, ntV

**Kreativ Kreis Gmünd**, Schloss Lodron, Stadtsäle, Hauptplatz 1, Tel.04732/221518, „**25 Jahre Gmündner Hobbyausstellung**“, viele kreative Aussteller präsentieren ihre Werke, Eintritt frei, bis 18. August, 10-19h untV

**Kunsthandwerks-Atelier**, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Kunst und Kunsthandwerk**“, Almut Vierbach, Gudrun Gross, Karmen und Peter Melocco - Holz, Keramik, Schmuck, Textiles, bis 30. September, ntV

**Kunsthandwerkshaus Gmünd**, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8629299, „**Aller Hand Werk**“, vielfältiges Kunsthandwerk, ganzjährig, Di-Fr 9.30-12.30h und 15-17h, Sa 9.30-12.30h untV

**Maltator Parterre Atelier**, Kirchgasse, Künstlerstadt Gmünd, Tel.04732/221524, „**Ruthkunst**“, Ruth Rindlisbacher, Kreativlabor für Neue Mode, bis 30. September, ntV

**Museumsverein Gmünd**, Kirchgasse 56, Künstlerstadt Gmünd, Tel.0650 3765 420, „**Eva Faschauner Heimatmuseum**“, Geschichtlicher Inhalt des Schicksals der Eva F. und Heimatmuseum, bis 30. Oktober, 10.30-12h, 14-17h untV

**Skulpturengarten**, Riesertratte, Tel.0664/8973334, „**Fritz Russ**“, Metallbildbauer und Atelier, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

**Stadtturmalerie Gmünd**, Hauptplatz Stadtbrücke, Tel.04732/221524, „**Janosch in Gmünd**“, Oh wie schön ... Janosch in Gmünd: Tiger, Bär und Co auf Besuch in den Bergen, bis 6. Oktober, Mo-So 10-13 und 14-18h untV

**GRAFENSTEIN**

**Ferdinand Orsini Rosenberg in Kooperation mit MMKK**, Schloss Grafenstein, Tel.050/53616252, „**ahnen**“, 40 Porträts von den Ahnen Orsini-Rosenbergs wurden von Kärntner KünstlerInnen umgestaltet, 3. bis 4. August, 11-20h

**GRIFFEN**

**Kulturinitiative Stift Griffen**, Stift, Tel.04233/2344, „**Peter Handke - Literaturdokumentation**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenser Stiftes, mittelalterliche und barocke Kunstschatze, ganzjährig, Di-So, 14-19h

**HERMAGOR-PRESSEGGER SEE**

**Gaitaler Heimatmuseum**, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Schätze des Gaitaler Heimatmuseums**“, verbotene protestantische Bücher aus bäuerlichen Besitz, 1560-1760, bis 18. Oktober, Di-Fr 10-17h, KC

**KLEIN ST. PAUL**

**Museum für Quellenkultur**, Museumweg 1, Tel.04264/2341, „**Dort - Sonderausstellung**“, Gemeinschaftsarbeiten von Ina Loitzl und Werner Hofmeister, bis 29. September; „**Qltnahl im Görschitztal**“, 13. bis 29. September, jeden So 14-18h, von 13.9.-28.9 auch Mi-Sa 16-19h, untV

**KÖTSCHACH-MAUTHEN**

**Museum 1915-1918**, Rathaus, Nr. 390, Tel.04715/851332, „**Sonderausstellung - Kamerad auf 4 Pfoten**“, Einsatz der Hunde von der Antike bis zur Gegenwart, Schwerpunkt 1. Weltkrieg, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-13 und 15-18h, Sa, So, Feiertag 14-18h

**MALLNITZ**

**galerie.kärnten und Nationalpark Hohe Tauern**, Mallnitz Nr. 36, Tel.050/53616235, „**zweitopf: It takes all kinds to make a world**“, das Künstlerduo spürt der menschlichen Sehnsucht nach Repräsentation und Reproduktion nach, 1. September bis 6. Oktober, tgl. 10-18h

**MARIA SAAL**

**Kärntner Freilichtmuseum**, Museumweg 10, *Tel.04223/2812*, „**Kärntner Freilichtmuseum**“, Bäuerliche Haus- und Hofformen aus 4 Jahrhunderten, bis 13. Oktober, Aug.: 10-18h, Sept., Okt.: 10-16h

**MILLSTATT**

**Atelier Franz Politzer**, Lammersdorf 48, *Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969*, „**Insenzierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradiierungen, Atelierführungen, ganzzjährig, Mo-So 10-17h untV

**Atelier Kunst.Frei.Raum - Friederike Schmolzer-Jäger**, Sonnleitenweg 72, *Tel.04766/2705*, „**Auf der Suche - Dynamische Prozesse**“, ganzzjährig untV

**Galerie Gudrun Kargl - Baumuniversität Carinthia**, Kleindombra 10, *Tel.04766/37220*, „**Gudrun Kargl v. Göss**“, Lernen mal anders! bis 31. Oktober; „**2. Kunst- und Kreativwoche für Kinder und Jugendliche**“, Jeder ist ein Künstler! Komm und entdecke dein Potential, 26. bis 29. August, jeweils 9-15h ntV

**Elke Maier und Georg Planer**, Helgolandstraße, hinter dem Pfarrhof, *Tel.04732/4049*, „**KlostergARTen und Atelier**“, LandART von Elke Maier und Skulpturen von Georg Planer, Eintritt frei, Garten frei begehbar, Atelier ntV, ganzzjährig

**Kulturinitiative Millstatt**, Marktplatz entlang der Überfuhrung, bis Seestr.69, *Tel.0664/165 2550*, „**photo trail durch Millstatt**“, 9 Fotografen stellen in leeren Schaufenstern künstlerische Fotoarbeiten aus, bis 7. September, rund um die Uhr zu besichtigen

**Stiftsmuseum Millstatt**, Stiftgasse 1, *Tel.0660/5068066*, „**Millstatt**“, Geschichte von Millstatt - von der Frühgeschichte bis ins 18. Jh., bis 13. Oktober, August 10-18h, Sept. und Okt. 10-16h untV

**NEUHAUS**

**Museum Liaunig**, Nr. 41, *Tel.04356/21115*, „**Gold der Akan**“, Dauerausstellung, Rund 600 Exponate umfassende Goldsammlung aus Westafrika; „**Von der Fläche zum Raum**“, zeitgenössische österreichische Kunst nach 1945, Schwerpunkt Bildhauerei, bis 31. Oktober, Mi-So 10-18h (Führungen 10, 12, 14 und 16h)

**NÖTSCH IM GAILTAL**

**Museum des Nötscher Kreises**, Haus Wiegele Nr. 39, *Tel.04256/3664*, „**Im Blickpunkt - Isepp, Kolig, Wiegele, Mahringer**“, Gemeinsame Präsentation der vier Maler des Nötscher Kreises, bis 27. Oktober, Mi-So u. an Feiertagen 14-18h untV, **KC**

**OSSIACH**

**Amt der Kärntner Landesregierung, UA Kunst und Kultur**, Stift Ossiach 1, *Tel.04243/45594*, „**Skulpturenpark Stift Ossiach - Sampling II**“, Eintritt frei, bis 29. September, ganztags

**PATERNION**

**Grünspan**, Drautalstraße 5, *Tel.0676/7022675*, „**michael kos**“, aktuelle Installationen und Objekte, bis 21. September, Mi-Fr 15-19h, Sa, So 10-12 und 15-19h

**RADENTHEIN**

**Granatium**, Klammweg 10, *Tel.04246/29135*, „**Dem Granat Edelstein auf der Spur**“, bis 31. Oktober, täglich 10-18h untV

**Monika Peitler**, Sagamundo, Döbriach am Millstättersee, *Tel.0463/3000*, „**Kärntner Hochzeits-Brauchtum aufgetischt**“, Ausstellung von der Geschichte und den Bräuchen rund um das Kärntner Hochzeitsbrauchtum, 13. bis 29. September, 9-17h

**SPITTAL AN DER DRAU**

**Parkschlössl**, Schlosspark, *Tel.04762/5650223*, „**Auf den Spuren dynamischer Prozesse**“, Bilder in klassischen Techniken von Friederike Schmolzer-Jäger, bis 2. August, Mo-Fr 10-18h, Sa und So 10-12 und 15-18h; „**Kärnten-Toskana - Beides meine Natur**“, Ölmalerei von Ingrid Fercher, 5. bis 16. August, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h; „**Begegnungen**“, Acryl-, Öl- und Airbrush-Malerei von Ingo Markof, 19. bis 30. August, Mo-Fr 10-18h

**ST. GEORGEN AM LÄNGSEE**

**Stift St. Georgen**, Schlossallee 6, *Tel.04213/2046*, „**Grafik von Walter Strobl**“, bis 4. August; „**Linear**“, Arbeiten von Gerhard Raab, 19. August bis 7. September; „**Chinesische Tuschemalerei**“, Arbeiten von Xiaolan Huangpu, 15. September bis 25. Oktober, Mo-So 8-20h

**ST. KANZIAN AM KLOPEINER SEE**

**bewegungIN kultur**, Westuferstraße 15, *Tel.0650/3992674*, „**Red Summer - Marlis Lepicnik**“, Akte und Profile ihrer eindrucksvollen Werkgruppe Rot-Bilder, bis 14. September, täglich 18-24h

**ST. PAUL IM LAVANTTAL**

**Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal**, Hauptstraße 1, *Tel.04357/201910*, „**Hübsch hässlich - Die Geschichte der Schönheit**“, Schönheitsideale hat es zu jeder Zeit gegeben - das Thema Schönheit ist in aller Munde, bis 27. Oktober, Di-So 9-17h, Montags für Gruppen ntV

**ST. VEIT AN DER GLAN**

**Museum St. Veit**, Hauptplatz 29, *Tel.04212/555564*, „**1 Museum = 7 Themen**“, Eisenbahn - Modelleisenbahnen - Fahr-simulator - Post&Telekom - Stadtgeschichte - Straße; „**Mineralien aus Hüttenberg**“, mit Bergknappen und dem Nachbau des Grubenhauses; „**150 Jubiläum des Chor 1863**“, einzigartige Exponate aus der Geschichte des Chors; bis 31. Oktober, Mo-So 9-12 und 14-18h, August: 9-18h, **KC**

**VELDEN AM WÖRTHER SEE**

**Kärntner Initiative Kunsthandwerk**, Meisenweg 21, Köstenberg, *Tel.0650/4858079*, „**8. Kunsthandwerksmarkt**“, 40 Künstler und Kunsthandwerker bieten ihre Werke zum Verkauf, 8. bis 11. August, Do-So 11-23h

**Kunstverein Velden in der Fenstergalerie**

**Velden**, Kirchenstraße, *Tel.0664/176 80 35*, „**Erika Giese**“, in den Bildern wird Harmonie durch das Gleichgewicht der Farben, Formen, Linien erreicht, 2. bis 30. August; „**Peter Winkler - Acrylbilder**“, die expressiven Acrylbilder sind eine sichtbare Wiedergabe inneren Erlebens und Empfindens, 30. August bis 12. November, Tag und Nacht zu besichtigen - Fenstergalerie

**Kunstverein Velden in Galerie der Volksbank**

Am Korso 27, *Tel.0699-/81508805*, „**Lydia Fehringer - Wenn Träume Masken tragen**“, Venedig fließt symbolhaft in die Gestalten und Zeichen der Bilder ein, 19. September bis 9. Oktober, Mo-Fr 8-12h und 14-16h

**VÖLKERMARKT**

**Atelier -Galerie Wiegele**, Pflegehaus zu Heunburg 1, *Tel.0650/5463226*, „**Neue Werke von Edwin Wiegele**“, August: 2/3/9/10/15/16/17/21/22/23/24/28/29/30/31, ab 19 h vor jedem Theaterabend auf der Heunburg untV

**Kath.Bildungshaus/Kat. dom prosvete**

**Sodalitas**, Tainach/Tinje, Propsteiweg/Proštjiska pot 1, *Tel.04239/2642*, „**Vom Werden, Wachsen und Vergehen**“, Künstler: Franz Weiß, bis 7. September; „**Durchblicke und Horizonte**“, Künstlerin: Anna Willmann, bis 24. September; „**Slike/Bilder**“, Umetnik/Künstler Kristijan Sadnikar, 9. September bis 21. Oktober; „**Festtagsikonen**“, Renate Amlacher, 24. September bis 6. Dezember, Mo-Fr 8-17h, Sa 8-12h untV

**Stadtmuseum**, Faschinggasse 1, *Tel.04232/257139*, „**Volksabstimmungs- und Staatsvertragsausstellung**“, Kulturgeschichte der Region mit Schwerpunktthema Kärntner Volksgruppenpolitik, bis 31. Oktober, Di-Fr 10-13 und 14-16h, Sa 9-12h, **KC**

**STEP (kulturzentrum zoom)**, Hauptplatz 15, *Tel.0676/6094050*, „**Franc Rasinger**“, erinnert an die Oberfläche einer Mauer, einer Steinplatte oder an ein verblasstes Fresco, 30. August bis 19. Oktober, Fr u. Sa 20-24h

**Turmgalerie**, Herzog-Bernhard-Platz 1, *Tel.0664/2324024*, „**Fotokreis Süd - Entlang der Drau**“, Fotografien der Drau als weitläufiges Motiv, 9. bis 19. August; „**Walter Tomaschitz**“, Zeichnungen von Bäumen, Sesseln und Knaufstöcken, 27. September bis 7. Oktober Mo 16-19h, Mi und Fr 10-13h

**WOLFSBERG**

**Galerie Atelier Berndt**, Herrngasse 2, 1. Stock, *Tel.0664/1635282*, „**Staudacher, Machhammer, Schatz, Feilacher**“, Malerei und Skulptur, bis 6. September, Mo-Fr 10-12 und 14-18h untV

**Galerie Muh**, Aichberg 39, *Tel.04352/81343*, „**Accrochage 10 Jahre Galerie Muh**“, KünstlerInnen aus den 10 Jahren stoßen in der Ausstellung zusammen, bis 25. August, Sa, So, Feiertags 14-18h untV

**Museum im Lavanthaus**, St. Michaeler Straße 2, *Tel.04352/537333*, vielfältiges Panorama der Region Lavanttal, „**Lagerstadt Wolfsberg**“, Flüchtlinge (1914-1917) - Gefangene (1939-1945) - Internierte (1945-1948), bis 27. Oktober, Di-So 10-17h

## Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000



15./16./17.8.

### Vergessen ist nicht vergangen

Ö 2013, 80 Min. Buch/Regie/Kamera/Schnitt/  
Musik: Georg Reitz. Mit: Mario Kircher, Maria  
Kravanja, Carmen Gruzei

Ein junger Mann fristet in einer *scheinheiligen* Stadt irgendwo in Österreich als Obdachloser sein Leben. Als er das Foto eines vermissten Buben erblickt, nimmt sein sonst von Alkohol, Drogen und Depressionen durchzogenes Leben eine plötzliche Wendung. *Die Einnahmen dieses Films kommen einer Organisation für Obdachlose zugute. Die Filmcrew freut sich auf ein Kommen!*

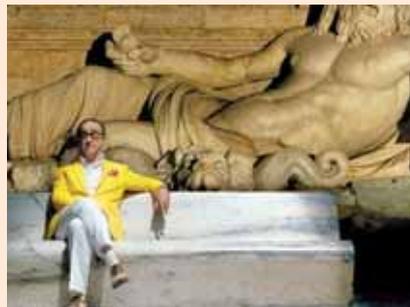


9. – 22.8.

### Paulette

Fr 2013, 87 Min. OmU, Regie: Jérôme Enrico.  
Mit: Bernadette Lafont, Carmen Maura, Dominique  
Lavanant

Die rüstige Paulette lebt trotz ihres fortgeschrittenen Alters (80) alleine in einem zwielichtigen Pariser Vorort. Zu schaffen macht ihr nur ihre schmale Pension – so wird sie zur Dealerin. *Im Millionenhit aus Frankreich wird die ruppige Paulette zur unbezwingbaren Königin des kultivierten Drogenhandels.* Bernadette Lafont (1938–2013) in ihrem letzten Film. Das französische Kino hätte ohne die *Rebellin der Nouvelle Vague* mit ihren 170 Rollen anders ausgesehen. (1.8. Burghofkino, 2.-29.8. Volkskino)



September

### La Grande Bellezza

Ita/Fr 2013, 140 Min. OmU, Regie: Paolo Sorrentino.  
Mit Toni Servillo, Carlo Verdone, Sabrina Ferilli,  
Serena Grandi

Ein gealterter Journalist und Romanautor erinnert sich an seine leidenschaftliche Jugendzeit in Rom. Eine immanente Liebeserklärung an die ewige Stadt, eingefangen in grandiosen Bildern und eine tiefe Verbeugung vor dem Kino Fellinis im Allgemeinen und La dolce vita im Besonderen. Toni Servillo zeigt große Schauspielkunst, bestens unterstützt von weiteren italienischen Schauspielgrößen wie Serena Grandi und Sabrina Ferilli. (Volkskino bis 8.8.)

### Filmstudio Villach

Newsletter bzw. Programm: Anfrage per Telefon oder per Mail.

Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).

Rathausplatz, 9500 Villach, Tel.: 04242/214606, E-Mail: [egrebenicek@aon.at](mailto:egrebenicek@aon.at) bzw. Stadtkino Villach, Telefon: 04242/27 000. Kassa ab 17.30 Uhr [www.filmstudiovillach.at](http://www.filmstudiovillach.at)

**K3:** Genaue Programm Informationen unter [www.k3festival.com](http://www.k3festival.com) und [www.metropolis-ifa.com](http://www.metropolis-ifa.com)

### K3 Filmfestival Villach



Bereits das 7. K3 Filmfestival geht heuer vom **5. bis 7. September** in Villach über die Bühne. Lag bisher der Schwerpunkt auf dem Kurzfilm, so deutet die neue Namensgebung an, dass sich das K3 Filmfestival in Zukunft vermehrt dem Langspielfilm öffnen möchte. An drei Abenden darf man sich im Filmstudio im Stadtkino wieder gerne einlassen auf eine schöne und spannende Festivalstimmung. Lang- und Kurzfilme werden in Anwesenheit der Regisseure leidenschaftlich besprochen, am Abend trifft sich die Filmszene, um sich über Projekte und Anliegen auszutauschen. Themenspezifische Vorträge und Konzerte garnieren das lebendige Rahmenprogramm, u.a. wird Billy Roisz (*Foto*, 2009 Förderungspreisträgerin für innovative Kunst des BMUKK und 2011 Diagonale-Preis für den besten Experimentalfilm) bei K3 mit einer Live-Performance für neue Kinoerlebnisse sorgen.

### International Film Academy



Begleitet wird das K3 Filmfestival heuer von der *Metropolis International Film Academy*, die vom **4. bis 6. September** erstmals in Kärnten stattfindet. Die *Metropolis IFA* ermöglicht parallel zum Festival und in Kooperation mit K3 angehenden Filmemachern einen spannenden und tiefen Einblick in die Welt der independent Spielfilmproduktion. Was bedeutet es, einen Spielfilm zu machen? Diese Frage betrifft nicht nur das zu erlernende Handwerk oder den oft schwierigen Weg der Finanzierung. Sie berührt auch den philosophischen und künstlerischen Anspruch. Im Laufe des dreitägigen Kurses erarbeiten sich die Teilnehmer eine Sequenz aus einem vorliegenden Drehbuch. Darin werden die wichtigsten Bereiche einer independent Spielfilm-Produktion erfahren und begreifbar – unter der Leitung der Diagonale-Preisträger Gerhard Fillei und Joachim Krenn (*Foto*). **GF**

## Neues Volkskino Klagenfurt <sup>KC</sup>

T: (0463) 319880, [www.volkskino.com](http://www.volkskino.com)



16. – 29.8.

### Tango Libre

Fr/Bel/Lux 2012, 105 Min. Regie: Frédéric Fonteyne.  
Mit François Damiens, Sergi López, Anne Paulevich

Jean-Christophe ist ein klassischer Einzelgänger. Seine einzige Leidenschaft ist der wöchentliche Tangokurs. Hier trifft er eines Tages auf Alice... Tragikomödie um einen schüchternen Gefängniswärter, der sich über den Tango in die Freundin zweier Häftlinge verliebt. *Spezialpreis der Jury Venedig 2012. (Filmstudio Villach 16.-29.8.)*



ab 23. 8.

### Feuchtgebiete

D 2013, 109 Min. Regie: David Wnendt. Mit: Carla Juri, Christoph Letkowski, Meret Becker, Axel Milberg.

Helen provoziert ständig, indem sie ganz unmädchenhaft ausspricht, was andere nicht einmal zu denken wagen. Trotzdem wünscht sie sich nichts sehnlicher, als eine wiedervereinigte Familie ... *dem Regisseur ist mit der Verfilmung des polarisierenden Romans (von Charlotte Roche) ein Meisterstück geglückt, eine provokante erotische Komödie, die niemanden kalt lässt. (Open-Air-Kino 19.8., Filmstudio Villach ab 23.8.)*



ab 30.8.

### Portugal Mon Amour

Portugal/Fr 2013, 90 Min. OmU, Regie: Ruben Alves. Mit: Rita Blanco, Joaquim De Almeida, Roland Giraud, Chantal Lauby

Ein Emigrantenpaar lebt schon seit 30 Jahren in Paris und ist allgemein beliebt. Umso größer ist die Überraschung, dass sie die Rückkehr nach Portugal planen. Bald stellt sich die gesamte Nachbarschaft die Frage: wie kann man die beiden in Frankreich halten? *Eine spritzige, sympathische und warmherzige Culture-Clash-Komödie. (Filmstudio Villach im September)*

## Open-Air-Kino im Burghof

24. Juli bis 25. August

[www.volkskino.com](http://www.volkskino.com)



Seit 2000 findet das Open-Air-Kino des Volkskinos im prächtigen Ambiente des Burghofes im Zentrum von Klagenfurt statt. Die Riesenleinwand, toller Sound und ein sorgfältig ausgewähltes Filmprogramm machen diese Veranstaltung zu einem Highlight des Kultursommers. In knapp fünf Wochen werden 30 Filme gezeigt.

Am **23. August** ist die Premiere des Dokumentarfilms *Die große Reise* in Anwesenheit des Regisseurs Helmut Manninger und kirchlicher Würdenträger. Auch eine Doku aus Kärnten zählt zu den Highlights: *Schatten der Scham* von Sabina Grilc-Zwitter, ebenfalls schon vor dem Kinoeinsatz im Herbst auf der Burgleinwand. Jetzt schon heftig im Gespräch ist die Vorpremiere von *Feuchtgebiete*, der Verfilmung des gleichnamigen Skandal-Bestellers von Charlotte Roche (**19.8.**). Kultregisseur Quentin Tarantino ist ein kleines Special gewidmet: mit seinem ersten großen Erfolg *Pulp Fiction* und dem diesjährigen Oscarkino-Hit *Django Unchained* (**22.8.**).

Weitere Vorpremierungen und Previews (*Paulette* (**1.8.**), *Portugal Mon Amour* (**14.8.**), *Das Mädchen Wajda* (**20.8.**), *Camille Redouble* (**25.8.**)) geben einen sehr aktuellen Anstrich und allen Besuchern die Möglichkeit, etwas in die nähere Programmkinozukunft hineinzuschneipern. Cineastische Leckerbissen aus vergangenen Jahrzehnten bilden eine gute Ergänzung – *das Kino mit dem Himmelsdach öffnet seine Pforten!*

BG

### Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: [www.volkskino.com](http://www.volkskino.com)

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen. Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/319880, E-Mail: [volkskino@aon.at](mailto:volkskino@aon.at)

**KÄRNTEN**  
LUST AM LEBEN

# transformale

KOSTPROBEN 2013  
Kunst Kultur Küche Kärnten

[www.transformale.at](http://www.transformale.at)  
12. – 29. SEPTEMBER 2013

BAD KLEINKIRCHHEIM | BLEIBURG | DÖBRIACH | DRAU | EISENKAPPEL | FEISTRITZ IM GAITAL | FELDKIRCHEN | GLANEGG  
GMÜND | GRIFFEN | KLAG ENFURT | KEUTSCHACH | KLEIN ST. PAUL | KÖTSCHACH-MAUTHEN | LEPPEN | NEUHAUS | OBERDRAUBURG  
ROSEGG | ROSENAL | SPITTAL A.D. DRAU | ST. PAUL | STRASSBURG | TURRACH | VELDEN | VILLACH | WOLFSBERG

**KÄRNTEN**  
**KULTUR**